

JAHRESBERICHT 2019/2020

52

JAHRESBERICHT

SCHWEIZERISCHE
SPORTMITTELSCHULE
ENGELBERG



THIS IS IT

THIS IS ENGELBERG - TITLIS



INHALT

Editorial	3
Auf bestem Weg – Start ins Schuljahr	5
Auf ein Wort	7
Sport	
Ski Alpin	8 - 15
Freestyle Disziplinen	16 - 21
Nordische Disziplinen	22 - 27
Schule	28 - 33
Internat	34 + 35
SportlerEhrung	36 + 37
Alumni – Die Ehemaligen	38 + 39
pro – Der Gönnerverein	41
Impressionen	42 + 43
Gönner und Sponsoren	45 + 47
Die Institution	
Entstehung und Leitbild	48 + 49
Die Organe	50 + 51
Für den Überblick	
«In and out»	52 - 55
Schülerinnen und Schüler	56 + 57
Das Team	58
Studentafeln	59 - 61
«Die Neuen»	62 + 63
«Ehemalige & Aktuelle» im internationalen Renngeschehen	64 - 71
Pressespiegel	72 – 83
Dank	84

Passt in *meine* Welt.

Das Privatkonto Jugend mit
STUcard der OKB



EDITORIAL



PETER URS NAEF

Präsident des Stiftungsrats

25 Jahre Schweizerische Sportmittelschule Engelberg

Liebe Freundinnen und Freunde der Schweizerischen Sportmittelschule

«Neue Wege» lautet unser diesjähriges Jahresmotto. Immer wieder neue Wege zu beschreiten, ist eines der Erfolgsrezepte unserer Institution. Wer neue Wege beschreitet, weiss oft nicht, was nach der nächsten Biegung auf ihn wartet und welche Seite man an der nächsten Kreuzung wählen soll. Dass diese neuen Wege 25 Jahre lang immer wieder zu neuen Erfolgen geführt haben, verdanken wir vor allem der gelebten Teamarbeit auf jeder Stufe. Gemeinsam werden Herausforderungen diskutiert und gemeinsam entscheiden wir uns. Diese Kultur hat uns stark gemacht und sie hat auch das gegenseitige Vertrauen innen wie aussen gestärkt.

Und plötzlich ist alles anders!

Unser Jubiläumsjahr wird nicht nur aufgrund des Jubiläums als besonderes Jahr in die Geschichte eingehen, denn die Ereignisse in diesem Jahr haben uns überrollt und uns neue Wege förmlich aufgezwungen. Die Pandemie überraschte uns in einer der besten Rennsaisons der Schweizer Kader, in denen einige aktuelle, wie auch etliche ehemalige Schülerinnen und Schüler aus unserem Institut mit zum Erfolg beitrugen. Zum Schutz unserer Athletinnen und Athleten, aber auch, um die Reisen zu den noch stattfindenden Rennen nicht zu gefährden, schlossen wir im März umgehend unsere Institution. Seit dem Ausbruch der Pandemie hat unser Team Grossartiges geleistet, indem neue Schulkonzepte für den laufenden Betrieb und Schutzdispositionen für die Rückkehr der Teams an die

Schule erarbeitet und umgesetzt wurden. Auch an unserer Schwesterschule OYM College in Cham gab Covid-19 einiges an Mehraufwand, denn die Phase des Lockdowns traf die Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnung unserer neuen Schulräume am OYM im Sommer. Mittlerweile sind wir auch in Cham erfolgreich gestartet. Die Lehrer wie auch die Schülerinnen und Schüler gewöhnen sich ans Distanzhalten und an die Masken.

In einem Jubiläumsjahr ist es üblich, dass man sich zu festlichen Anlässen trifft, sich präsentiert und natürlich auch Partys feiert. Es hat uns jedes Mal traurig gestimmt, wenn wir Anlass um Anlass absagen mussten und nun sogar das grosse Fest im Bellevue Engelberg abgesagt haben. Der Austausch mit Euch, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Institution, ist uns wichtig und wir hoffen, dass wir Euch alle bald wieder persönlich treffen und uns mit Euch austauschen können.

Für euren Zuspruch und für eure stille oder aktive Unterstützung danken Euch der Stiftungs- und Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die Mitarbeitenden sowie unsere Schülerinnen und Schüler herzlich. Dass wir auch in schwierigen Zeiten auf Gönner und Sponsoren zählen dürfen, nehmen wir nicht als selbstverständlich hin.

Euch allen wünsche ich gute Gesundheit und ich freue mich, euch bald wieder zu einer unserer Begegnungen begrüssen zu dürfen.

Ihr/Euer

Peter Urs Naef



Wir fördern Schweizer Schneesporttalente Erfolgreich. Seit 1995

*«Helfen Sie mit.
Begleiten Sie junge Talente auf ihrem Weg an die Spitze.
Werden Sie Gönner, Sponsor oder Aktionär
der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg.»*

AUF BESTEM WEG – START INS SCHULJAHR

Schulstart 2019/2020



SEK

Wie immer: Alle auf einmal.
Wie immer: Trainings- bzw.
wettkampfbedingt fehlt die «Eine»
und der «Andere».



KG 1



KG 2



KG 3



GYM 1



GYM 2



GYM 3



GYM 4



«Energie us Obwaldä»

Das Elektrizitätswerk Obwalden wünscht der Sportmittelschule Engelberg ein energievollles Jahr.

AUF EIN WORT – VOR-GEDACHT



Liebe Freunde der Sportmittelschule, liebe Leserinnen und Leser.

Es war viel los. Es gab viel Neues – an Erfahrung, an Möglichkeiten, an Wegen.

Das Schuljahr 19-20 begann wie viele vorher. Mit viel Sonnenschein, neuen motivierten Schülerinnen und Schülern und einem lustigen interessanten Startevent zur Auflockerung. Die Vorbereitungen für die sportlichen wie schulischen Herausforderungen, die mit jedem Schuljahr auf die jungen Talente zukommen, konnten beginnen.

Sportlich motivierte die Sportlerinnen und Sportler die Nomination an zwei Grossanlässe zu einer besonderen Trainingsleistung. Die Youth Olympic Games (YOG) und die Jun-WM der jeweiligen Schneesportart standen gleich nach dem Jahreswechsel auf der Liste der Ziele. Und die Medailleenerfolge liessen mehr als nur träumen von einer super Saison.

Doch im März wurden nicht nur die Sportlerinnen und Sportler ziemlich unsanft aus den Träumen gerissen: Lockdown.

Getreu dem Motto «unverhofft kommt oft» ist die Adaption an neue Rahmenbedingungen für die Sportmittelschule geübte Praxis, der Verlauf einer Saison ohnehin nie voraussehbar. Doch diesmal hiess es von jetzt auf gleich: von 100 auf Null. Und das bezog nicht nur Trainer oder Lehrer ein. die gesamte Institution «legte den Schalter» um und war ab sofort im «digitalen Modus».

Die Internats-, Trainings- und Schulräume in Engelberg waren verwaist, die Mitarbeiter im Home-Office. Zu Beginn noch über die üblichen Kanäle, wie Handy, Mail und WhatsApp, kommunizierten die Trainer mit Athletinnen und Athleten, die Lehrer mit Schülerinnen und Schülern, die Geschäftsleitung mit Eltern und Behörden und informierten darüber, wie es weiterläuft.

Gleichzeitig wurde alles vorbereitet, um die gesamte Kommunikation mit der Schülerschaft und dem Team auf eine einheitliche Plattform umstellen zu können. Vor Ostern war dies abgeschlossen und alle geschult. Nach den Osterferien lief die Organisation und Realisation von Unterricht und Training mit den über dieses neue digitale Arbeitsmittel – und läuft noch immer.

Dieser sehr abrupte Schritt in Richtung Digitalisierung stellt sicher die Eigenverantwortung das selbstständige Arbeiten aller Beteiligten auf die Probe. Immer noch. Auch die digitalen Instrumente «wachsen» mit der Intensität ihres Einsatzes, Schwachstellen müssen erkannt und die Tools durch Erfahrung optimiert werden. Geduld durch die User ist dabei nicht immer zu erwarten.

Auch wenn seit Juni 2020 ein «normaler» Alltag an die Schule zurückgekehrt war, wurde die Anpassung der Infrastruktur unserer Institution weiter forciert, die Rahmenbedingungen dafür geplant und in den Sommerferien ein erster Abschnitt realisiert.

Eskil Läubli

HOME-TRAINER



Und plötzlich war die Saison zu Ende

In der Nacht auf den 13. März 2020 fiel etwas Regen und am Morgen, als wir nach dem Frühstück in Zinal das Hotel verliessen und in die Busse stiegen, war der Himmel bedeckt und das Wetter nicht wirklich anmächlich. Etwas höher gelegen, im nahen Skigebiet von St. Luc, lag jedoch ein wunderbarer, leichter Pulverschnee, der zum Skifahren einlud. Für das Herren-Fis-Rennen war der Kurs in weiser Voraussicht erst am Morgen gesetzt und der Start etwas tiefer verlegt worden, um dem gefallenen Schnee mächtig zu werden. Und bevor man den Riesenslalom überhaupt setzen konnte, rutschten alle Athleten und Betreuer den Steilhang mehrmals herunter. Das Rennen lief normal ab, der Himmel klarte schon bald auf und es gab prächtiges Skiwetter. Die Piste war nicht allzu hart, aber einige Athleten konnten das gut nutzen: Andri Moser klassierte sich nach dem ersten Lauf auf dem dritten Rang. Gesprächsthema zwischen den zwei Läufen war jedoch weniger das Rennen selbst, als Mutmassungen über den weiteren Saisonverlauf. Alle waren sich bewusst, dass im Alltag bereits vieles eingeschränkt war, und eigentlich war es auch etwas erstaunlich, dass die Rennen noch normal durchgeführt wurden; in anderen Sportarten lief ja bereits seit ein bis zwei Tagen nichts mehr und die Schulen waren ab diesem Tag bereits geschlossen. Im zweiten Lauf wurde ebenfalls ohne grössere Zwischenfälle um Bestzeiten gekämpft und Andri Moser konnte seinen hervorragenden dritten Platz halten. Nach Rennschluss wurden wir aber auch informiert, dass die Wettkampfsaison per sofort beendet sei und keine weiteren Rennen mehr durchgeführt würden. Eine spezielle Situation: Da ist man noch voll im Rennfieber, die nächsten Wochen sind schon geplant und plötzlich wird alles abgesagt

und niemand weiss genau, was in der nächsten Zeit auf einen zukommen wird. Beim Beladen vom Bus und auf der Heimfahrt herrschte zwar eine positive Stimmung, aber natürlich auch eine grosse Ungewissheit: wie geht es weiter mit dem Training, der Schule oder Ausbildung, den Selektionen – und natürlich auch im alltäglichen Leben?

Warmer Winterstart

Im Herbst 2019 verliefen der Schul- und Trainingsstart wie gewohnt: es wurde viel trainiert, Muskelkater trat immer wieder mal auf, in den meisten Sportarten gab es viele trainingsbedingte Absenzen in der Schule. Die Stimmung unter der Schülerschaft war sehr gut! Nichts aussergewöhnliches also. Bis auf das Wetter. Obwohl: Was ist schon normal beim Wetter in den letzten Jahren – oder vielleicht auch schon immer? Auf jeden Fall gab es Anfang Winter extrem wenig Schnee. Weihnachten war grün und warm und auch im Januar blieb es so. In Engelberg konnten wir dank den guten Anlagen der Titlisbahn stets sehr gut auf der Piste Erika trainieren. Wettkämpfe wurden jedoch im Dezember und Januar viele abgesagt oder verschoben. Ende Januar zeigte sich das Wetter dann sehr wechselhaft und im Februar erlebten wir veritable Stürme und weiterhin warme Temperaturen. Während in normalen Jahren zum Teil mehr als 60 Wettkämpfe bestritten werden, betrug das Maximum in diesem Jahr bei unseren Athletinnen und Athleten bis zum verfrühten Saisonende im März gerade einmal 33 Rennen. Schweizer Meisterschaften fanden höchstens in Form von Juniorenrennen statt, die Elite-Wettkämpfe wie auch die Wettkämpfe der U16-Kategorien, die in diesem Jahr sogar in Engelberg geplant gewesen wären, konnten nicht abgehalten werden. Auch die Junioren-Weltmeisterschaften im nördlichen Narvik wurden nach den Speed-Disziplinen und dem Damenslalom mitten in der Herrenkombination, und dies wortwörtlich, abgesagt: nach aussichtsreicher Position im Super-G für Joel Lütolf konnte der Slalom leider nicht mehr durchgeführt werden.



Wunderbare Stimmung beim Morgentraining

Home learning

Unsere Schule war zu diesem Zeitpunkt für die Schülerinnen und Schüler bereits geschlossen: Um die Teilnahme an Rennen nicht zu gefährden, reagierten wir bereits nach den Fasnachtsferien anfangs März und liessen zu Hause lernen und trainieren. Als die Saison dann aber früher als normal beendet werden musste und auch die Skigebiete den Betrieb einstellten, war Flexibilität angesagt. Plötzlich gab es im Frühling viel Zeit, wo normalerweise noch von Rennen zu Rennen gefahren würde, um möglichst gute Resultate zu erreichen – genügend Zeit, um sich von der Wettkampfsaison zu erholen, Möglichkeiten für einen guten Trainingsaufbau in der Ausdauer. Das sind Dinge, die Athletinnen und Athleten in der normalen Planung und ohne Verletzung eigentlich nicht kennen! Und dank gutem und freundlichem Wetter war die Motivation fürs Velofahren, Joggen und Erholen sehr gross. Einige haben in dieser Vorbereitung wohl ihren

persönlichen Rekord bezüglich abgespulter Velokilometer geknackt. Unsere Trainerarbeit erfolgte in den folgenden Wochen vor allem über schriftliche Trainingspläne, Telefon- und Videoanrufe. Dies gelang in dieser Phase wohl recht gut, aber die Face-to-Face-Motivation fehlte sicherlich allen. Trotzdem: Einmal genügend Zeit zu haben im Frühling, um sich zu regenerieren und gerade in der Grundlagenausdauer Fortschritte machen zu können, haben vermutlich alle auch etwas genossen. Zusätzlich gab es mehr Zeit, den im Winter verpassten Schulstoff aufzuholen und sich für Examen oder gar Abschlussprüfungen im KG oder die Maturaprüfung im Gym vorzubereiten.

In den letzten Schulwochen starteten wir mit alternierten Trainingswochen in Engelberg, so dass jeweils nur die halbe Belegung vor Ort war und wir mit deutlich kleineren Trainingsgruppen arbeiten konnten. Für das vermehrt anstehende Krafttraining war es sicher ein wichtiger Schritt, dieses ist alleine







Tipps vom ehemaligen Sportmittelschüler und jetzigen Trainer: Roman Gallati mit seiner NLZ-Damen-Trainingsgruppe.

zu Hause nämlich schwieriger zu bewerkstelligen als das Ausdauertraining. Und die letzten Wochen vor den Sommerferien liessen sogar wieder ein einigermaßen normales Sporttraining in Engelberg zu – auch wenn intern viele Massnahmen getroffen wurden, um die Sicherheit so gut wie möglich zu gewährleisten.

U16

Bei unseren Jüngsten fanden nur gerade zwölf überregionale Wettkämpfe statt: an zwei Wochenenden Interregionale Rennen mit jeweils drei Rennen und zweimal nationale Vergleiche mit ebenfalls drei Rennen. Dabei setzte sicherlich Jasmin Mathis ein Ausrufezeichen mit sieben Podestplätzen und davon drei Siegen. Ihr gelang eine sehr gute Saison und sie konnte somit diskussionslos ins NLZ-Kader aufsteigen. Leider hatten wir auch zwei Athletinnen, welche aus gesundheitlichen Grün-

den die ganze Saison keine Wettkämpfe bestreiten konnten. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass sich das Rehatraining positiv auswirken wird und Luana Bösch und Aisha Läubli hoffentlich schon bald wieder richtig trainieren können. Auch Tina Dugar zeigte mit zehn Top-Ten-Platzierungen, dass sie mit den besten in der Schweiz mithalten kann. Bei den Herren hatten wir in diesem Jahr drei U16-Athleten. Philipp Kälin gelangen national ein zweiter Platz und zwei vierte Plätze und somit zählt er zu den besten Athleten in der Schweiz. Auch Lukas Zbinden konnte sich national dreimal in den Top-Zwölf klassieren und gewann auch ein Interregionales Rennen und Jann Schraner erreichte mehrere Top-Ten-Plätze auf Stufe Interregion. Bei den Herren kann man Kriterien bedingt im ersten Jahr U18 nicht ins NLZ aufsteigen, womit alle im nächsten Jahr weiterhin im Regionalverband starten werden.



Blick vorwärts: der ehemalige Sportmittelschüler und jetzige Trainer Gabriel Gwerder und zwei Athleten.

Delia Durrer

Delia Durrer machte ja bisher schon mit sehr guten Resultaten auf sich aufmerksam und dies gelang ihr auch in diesem Jahr. Sie gewann nicht nur den Swiss-Cup U19 sehr deutlich, was für eine gute Konstanz über den ganzen Winter spricht und Top-ergebnisse in mehreren Disziplinen braucht, auch bei Fis-Anlässen erreichte sie insgesamt sieben Siege, einen zweiten Platz und vier dritte Ränge! Bei nationalen Junioren-Meisterschaften erreichte Delia zwei Siege und zwei zweite Plätze. Nicht erstaunlich, dass sie darum auch zu anspruchsvolleren Wettkämpfen aufgeboden wurde: bei sieben Europacupeinsätzen konnte sie dreimal punkten, einmal mit einem 14. Rang. Zudem wurde Delia auch für die Youth Olympic Games aufgeboden, welche in diesem Jahr in Les Diablerets stattfanden. Dort konnte sie die hohen Erwartungen gemäss dem Saisonverlauf jedoch nicht ganz erfüllen: mit einem

10., 14., 15. und 19. Platz lieferte sie dennoch gute Resultate und kam vor allem zu einer Erfahrung, die sie in der nächsten Zeit stärker machen wird. Saisonhighlight war das Aufgebot für die Junioren-Weltmeisterschaften in Narvik (NOR). Dort konnte sie immer in die Top-30 fahren und erreichte für ihr Alter sehr gute Ränge mit einem 18. Platz als Best-ergebnis. Wir sind gespannt, was noch kommen wird!

Alessia Bösch

Alessia Bösch fuhr die erste Saison im NLZ-Kader und zeigte schnell, dass diese Selektion absolut zu Recht erfolgte. Bereits im November klassierte sie sich als Jüngste zweimal in den Top-Ten bei Fis-Rennen. Im Dezember gelang ihr das erste Fis-Podium mit einem dritten Rang in Laax. Auch hier: die zwei vor ihr klassierten Athletinnen waren vier beziehungsweise sieben Jahre älter als



Neugierige Blicke in die Kristallkugel: Was wird mit der nächsten Saison?

sie! Und so gelangen ihr in der ersten Fis-Saison bereits elf Top-Ten-Klassierungen, was sehr stark ist. Sie erreichte in der Swiss-Cup-Schlusswertung den hervorragenden vierten Rang, auch dies mit viel Vorsprung auf die Gleichaltrigen. Eine starke Saison!

Leoni Zopp

Leoni Zopp konnte nach zwei verletzungsbedingt schwierigen Jahren endlich wieder ziemlich normal trainieren und wir drücken die Daumen, dass es in der nächsten Saison wieder klappen wird mit sportlichen Topleistungen! Sie trainiert weiterhin im C-Kader.

Kaderaufstiege

Aufgestiegen sind bei den Damen in diesem Jahr ins NLZ: Michelle Hurni, Jasmin Mathis und Alexandra Arnold (Trainingsgruppe). Weiterhin dabei sind Flavia Lüönd, Anja Christen und Michaela Imhasly. Ins C-Kader kam neu Alessia Bösch, wo sie in Zukunft mit Delia Durrer und Leoni Zopp trainieren wird. Bei den Herren schafften den Aufstieg ins NLZ Michel Brügger und David Murer. Weiterhin im NLZ sind Lenz Hächler, Clemens Jobin und Joel Iten (Trainingsgruppe). Reto Mächler und Andri Moser sind neu im Team des C-Kaders, dort zusammen mit Vorjahresaufsteiger Joel Lütolf.

Joel Lütolf

Joel Lütolf startete die Wettkampfsaison als C-Kader-Athlet bereits im August in einem Trainingslager in Neuseeland und erreichte dort einen sehr

guten sechsten Rang bei einem Australian New Zealand Cup-Rennen (vergleichbar mit Europacup). Auch beim ersten Wettkampf in der Schweiz gelang ihm als bester Schweizer ein fünfter Rang an einem Fis-Rennen in Diavolezza. In der weiteren Saison erreichte er noch zwei Siege und zwei dritte Plätze an Fis-Rennen. Auch für ihn galt es schnell einmal, sich bei Europacup-Rennen zu beweisen, und das tat er gut: bereits in seiner ersten Saison mit Europacup-Einsätzen konnte er sich fünfmal in den Punkterängen klassieren! An der Junioren-WM gelangen ihm ein 14. und 21. Rang in den Speed-Disziplinen und nach dem SG für die Kombination ein aussichtsreicher fünfter Platz! Leider konnten danach der Slalom – seine stärkste Disziplin – und die technischen Disziplinen gar nicht mehr durchgeführt werden und die Athleten reisten nach Hause. Joel trainiert in der nächsten Saison im Europacup-team und wir sind gespannt auf die nächsten Winter!

Reto Mächler

Reto erreichte beim Swiss-Cup den starken zweiten Rang, was zeigt, dass mit ihm zu rechnen ist. Ein Podestplatz gelang ihm zwar nicht, aber mit neun Top-15-Ergebnissen war er oft vorne dabei. Bei den Junioren-Meisterschaften erreichte er einen sechsten und einen achten Platz, was schliesslich zum Aufstieg ins C-Kader führte. Gratulation!

Andri Moser

Direkt hinter Reto klassierte sich beim Swiss-Cup Andri auf dem dritten Rang. Er konnte sich in dieser Saison vier Podestplätze ergattern und mit den vielen guten Resultaten und den starken Verbesserungen der FIS-Punkte ebenfalls fürs C-Kader qualifizieren! Zudem überzeugte er mit diesen Leistungen auch die Jury für die Sportlerehrung und gewann dort die Ski-alpin-Wertung.

Wie die nächste Saison ablaufen wird, ist momentan sehr ungewiss. Wir bereiten uns wie gewohnt seriös, aufbauend und möglichst herausfordernd

darauf vor. Hoffen wir, dass wir unsere Stärken danach auch gut in Szene setzen können!

Zum Schluss gebührt allen Beteiligten ein grosser Dank für die angenehme Zusammenarbeit in Engelberg und die guten Trainingsmöglichkeiten in der Umgebung: den Titlis Bahnen und allen weiteren Bahnbetreibern, dem Sportingpark und Schwimmbad, der Gemeinde und weiteren Schulen für die diversen Trainingsanlagen und die Zusammenarbeit sowie der Bevölkerung für die Akzeptanz! Ohne diese Kooperation wäre eine optimale Vorbereitung für grössere Leistungen nicht möglich.

Natürlich möchten wir auch den Ärzten in Engelberg und in unserem Netzwerk, allen voran dem Luzerner Kantonsspital, zudem den beteiligten Physiotherapeuten danken für den kompetenten, angenehmen und jeweils raschen Einsatz.

Oliver Koch

Aufstiege in höhere Kader Alpin

C-Kader

Alessia Bösch (Vorjahr NLZ-Mitte)

Reto Mächler (Vorjahr NLZ-Mitte)

Andri Moser (Vorjahr NLZ-Mitte)

NLZ

Alexandra Arnold (Vorjahr RV)

Michelle Hurni (Vorjahr NLZ-Mitte)

Jasmin Mathis (Vorjahr RV)

Michel Brügger (Vorjahr RV)

David Murer (Vorjahr RV)

**Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».**

ES GEHT AUCH ANDERS



**ANDREAS
RÜEGGE**

Leitung sportliche
Ausbildung Freestyle

«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.»
Antonio Machado

Es sagt sich so leicht... neue Wege gehen, mutig sein, wagen! Doch es braucht viel Überzeugung und Engagement, einen neuen Weg einzuschlagen. Die Komfortzone – zu vergleichen mit einem ausgetretenen, vielbegangenen Pfad – zu verlassen, häufig keine leichte Entscheidung. Das Gewohnte gibt vielmals Sicherheit und das Gefühl von Geborgenheit, welches man beim Verlassen der Komfortzone, beim Gehen neuer Wege, für einen Moment aufgibt. Dieses Gefühl kennen die Freestylerinnen und Freestyler nur zu gut. Die Dynamik des Freestylesports fordert von ihnen, sich ständig an Neues anzupassen, denn neue Wege gehen wird oft honoriert. Fahrerinnen und Fahrer, die neue Tricks zeigen oder Hindernisse kreativ nutzen, gelten als Wegbereiter und werden an Wettkämpfen mit hohen Punktzahlen belohnt und in der Szene als Pioniere gefeiert. Bezeichnungen wie «#NBD» (never been done – wurde noch nie gemacht) und das Judgingkriterium «Progression» fördern diese Entwicklung hin zu neuen Wegen.

Highlights und Erfolge

Die Youth Olympic Games (YOG) auf heimischem Boden Anfang Jahr waren für alle selektionierten Athletinnen und Athleten ein einmaliges Erlebnis, ein erster Meilenstein auf ihrem Weg an die Spitze (siehe Mathilde Gremaud: Lillehammer YOG 2016 6. Platz Slopestyle). Leysin fungierte als Austragungsort der Freestyle Wettkämpfe mit einer bestens präparierten Slopestyle-, Big Air- und Halfpipe-Anlage. Insgesamt nominierte Swiss-Ski 14 Freestylerinnen und Freestyler, die das Swiss Olympic Youth Team in Leysin vertreten durften. Darunter auch

sechs des Freestyle Teams der Sportmittelschule Engelberg. Aus den grossartigen Leistungen resultierten am Ende vier Top 8 Plätze: 5. Platz von Nils Rhyner und 6. Platz von Fantin Ciompi im Freeski Slopestyle und im Snowboard Halfpipe Wettkampf der 6. Platz von Gian Andrin Biele und der 8. Platz von Eliot Golay.



Mit zwei 14. Plätzen im Big Air und Slopestyle verpasste Alex Lotorto den Finaleinzug jeweils ganz knapp. Auch für Anouk Andraska reichte es nicht bis ganz nach vorne. So gilt der Olympische Gedanke: Dabei sein ist alles.

Bereits bekannte aber dennoch herausfordernde Wege begingen unsere Athletinnen und Athleten des Natonalkaders auf internationalem Terrain. Mathilde Gremaud ist es erneut gelungen, den Big Air Gesamtweltcup auf dem 2. Platz zu beenden. Oslo (3. Platz Big Air), Aspen (2. Platz Big Air) und Lillehammer (2. Platz Slopestyle) waren diesjährige Austragungsorte der X-Games und an jedem dieser Events konnte sich Mathilde eine Medaille umhängen lassen. Hinzu kommen zwei Medaillen an der Dew Tour (Gold im Slopestyle und Silber im Streetstyle). Ebenfalls auf dem Podium des FIS Gesamtweltcups landete Fabian Bösch – seine konstanten Resultate in den Top 5 brachten ihm in der Endabrechnung den 3. Platz in der Slopestyle FIS Gesamtwertung. Die X-Games verliefen auch für Fabian sehr erfolgreich: 1 x Bronze in Aspen und 1 x Bronze in Lillehammer, beides im Slopestyle.



Mathilde zum Ersten, Zweiten und zum Dritten (mit Gulia Tanno) – Foto: Elmar Bossard

Die Schweiz holte sich dank den sehr guten Resultaten im FIS Freeski Gesamtweltcup die Nationenwertungen im Big Air und Slopestyle. Mitverantwortlich für diesen Erfolg sind nebst Mathilde und Fabian auch zwei unserer Ehemaligen: Giulia Tanno gewinnt den FIS Big Air Gesamtweltcup und Andri Ragettli holt sich zum dritten Mal die Slopestyle Kristallkugel.

Auch die FIS ging neue Wege und implementierte eine neue Quotenregelung – sie begrenzte das Starterfeld im Weltcup. Weiter führte die Quotenregelung dazu, dass viele ehemalige Weltcup-Fahrerinnen und -Fahrer im Europacup starteten, wodurch das Niveau im Europacup stark anstieg. So sind speziell die Leistungen von Fantin Ciompi mit einem 2. Platz beim Freeski Slopestyle in La Clusaz zu honorieren (Abb. unten). Der FIS Europacup Freeski Big Air in Davos war einmal mehr in Schweizer Hand – in den Top 6 waren 4 aktuelle wie auch ehemalige Schüler der SSE klassiert.

Die Snowboarder überzeugten vor allem am international stark besetzten FIS Slopestyle in Crans-Montana, bei dem Alex Lotorto den 2. und Philip Schwan den 3. Rang belegte (Abb. unten).



Bei Swiss Freeski geht man neue Wege mit der Trainingsgruppe 2 (TG2): ein Mix aus B- und C-Kader Athletinnen und Athleten. Das Angebot bietet nicht nur für diese eine optimale Betreuung während den Europacups und Trainingscamps, sondern bringt auch für die Coaches viele Vorteile. Durch den steten Austausch zwischen den Verbandstrainern und der Sportmittelschule Engelberg konnte die Zusammenarbeit weiter verbessert werden.



Verletzungen

Kaum begonnen, schon vorbei. Dies traf letzte Saison leider für Adrien Vaudaux zu. Nach einem Sturz im Training heilte die Armverletzung nicht so schnell wie erhofft, woraufhin Adrien die gesamte Saison



Gian Biele.

Gian wurde mit guten Resultaten im FIS Halfpipe Snowboard Europacup ins Challenger Team Halfpipe selektioniert.



Fabian Bösch, Weltcup in Peking – Foto: Swiss-Ski/Romain Erard

aussetzen musste. Aussetzen ist bedauerlicherweise auch für Joel Keller und Elias Rupp nichts Neues. Ihre Verletzungen verlangten einiges an Geduld und Offenheit für neue, alternative Therapieformen wie Schröpfen, Wechselbäder, Osteopathie oder Akupunktur. Mut neue Wege zu gehen, etwas Neuem eine Chance zu geben und auszuprobieren ist nicht immer einfach, doch schlussendlich trotzdem bereichernd und lehrreich.

Vorzeitiges Ende

Das abrupte Saisonende zwang uns geradezu, neue Wege zu gehen. Es gab uns aber auch die Möglichkeit, geplante Projekte in die Tat umzusetzen. So konnten wir Ende Mai eine Dry Slope Rampe bauen, die uns ein alljährliches Railtraining ermöglicht.



Das Freestyle-Team beim Camping in Pfullendorf

Während des Lockdowns führten und steuerten wir die Trainings mit Apps, Trainingstagebüchern und gemeinsamen online Workouts. Eine Umstellung, die von allen Beteiligten vollen Einsatz und Eigenverantwortung verlangte. Gerade noch gemeinsam im Snowpark fand man sich nun unerwartet oft alleine hinter dem Schreibtisch. Mit den ersten Lockerungen und unter Einhaltung der Schutzmassnahmen bot Crans-Montana Mitte Mai eine einzigartige Trainingsmöglichkeit auf dem Gletscher. Auch der Oberalppass eignete sich mit seinen Schneeresten noch wunderbar für die letzten beziehungsweise ersten Schneetrainings nach der Zwangspause.



«ZOOM-Fit-mit-Pitt»

Mit der Absage aller noch verbliebenen Wettkämpfe, waren auch die Entscheide bei den Kaderselektionen plötzlich vor Herausforderungen gestellt. Die Aufnahmeprüfung konnten wir nicht wie geplant in Engelberg durchführen. Dank Videos, Gesprächen und den Eindrücken von den Schnuppertagen konnten wir uns trotzdem ein Bild der acht Bewerber/-innen machen und schlussendlich allen einen positiven Aufnahmeentscheid mitteilen.

Ausblick

Das Freestyle Team und Neue Wege – selten war diese Kombination so passend wie dieses Jahr. 2020 beginnen acht Freestyle Nachwuchssportler/-innen ihre Laufbahn an der Sportmittelschule Engelberg. Wir begrüßen Andrina Salis und Lukas Leuenberger von der Boarding Association Bern (BABE), Tim Aufdermayer vom Zentralschweizer Schneesport Verband (ZSSV), Nolan Biewenga aus der Region Zürichsee und von Ski Romand Matis Crettenand, Noé Weber, Lucien Verdelet und Alessio Capodiferro. Für die neuen Athletinnen und Athleten beginnt mit dem Einstieg in die Sportmittelschule ein neuer Weg. Dieser Einstieg umfasst nicht nur Trainingscamps in den Nachbarländern, sondern auch die ersten Wettkampferfahrungen auf internationaler Stufe.

Sechs Athletinnen und Athleten schlagen nach ihrem Schulabschluss 2020 einen neuen Weg ein: Livia Tannò, Mathilde Gremaud, Kim Gubser, Jérôme Hunger, Elias Rupp und Joel Keller werden ihre sportliche Karriere weiterverfolgen, sich weiterbilden und hoffentlich manchmal an die gute, lehrreiche Zeit in Engelberg zurückdenken. Nebst diesen Sechs verabschieden wir uns auch von den Coaches Silvan Künzli (Snowboard) und Alex Hüsler (Freestyle). Obwohl beide in verschiedenen Aufgaben dem Schneesport treu bleiben werden, zieht es sie auf zu neuen Wegen. Alles Gute und vielen Dank für euren jahrelangen Einsatz!



Detailverliebte Techniker bei der Analyse: Silvan (2. v. l.) & Alex (r.) in gewohnter Umgebung in der Koordinationshalle.

An der Winteruniversiade 2021 messen sich Studierende aus der ganzen Welt in zehn Sportarten, unter anderem auch im Ski und Snowboard Freestyle. Es freut uns ganz besonders, dass das Skigebiet Engelberg-Titlis die Freestyle Events austragen wird und wir von der geplanten Big Air und Slopestyle Anlage profitieren können.

«Wenn du erfolgreich sein willst, dann musst du neue Wege einschlagen und nicht auf den ausgetretenen Pfaden des gemeinhin akzeptierten Erfolgs marschieren.»

John D. Rockefeller

Neue Wege gehen, mutig sein, wagen! Auch wenn neue Wege nicht immer geradlinig verlaufen und der Ausgang meist ungewiss ist, werden sie doch oft mit grandiosen Aussichten, Eindrücken und Erfahrungen belohnt. In diesem Sinne: seid mutig, offen und kitzelt euren persönlichen #NBD Moment aus euch heraus!

Andreas Rügge

Den Bericht mitverfasst hat Andrea Stadelmann, verantwortliche Trainerin Freeski.

Aufstieg in höhere Kader Snowboard Freestyle

Challenger-Team

Gian Andrin Biele (Vorjahr Rookie)

Aufstieg in höhere Kader Freeski

Sichtungskader

Anouk Andraska (Vorjahr RV)

Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».

NICHTS MEHR WAR WIE VORHER



Die Saison 2019/20 begann wie gewohnt mit den Vorbereitungseinheiten in der Region Engelberg, wo wir die gute Trainingsinfrastruktur vor Ort nutzten. Dabei wurden die notwendigen Grundlagen erarbeitet, welche über eine verfeinerte Zielsetzung in intensiveren Trainingsinhalten mündete. Die für den Beginn des Jahres 2020 angesetzten Grossanlässe, wie YOG (Youth Olympic Games) und Jun-WM, rückten näher und damit auch mehr und mehr in den Fokus der Athletinnen und Athleten. Eigentlich keine ungewohnte Situation, da diese jährlich stattfinden. Neu und besonders jedoch war, dass die YOG in Lausanne 2020 und so mit Heimvorteil in Angriff genommen wurde. Die Langlauf-Wettkämpfe wurden in Le Braussus, im an Frankreich grenzenden Vallée de Joux, Kanton Waadt, ausgetragen und so konnten die Familien und Langlauf-fans «live» am Streckenrand mit dabei sein.



Fast perfekte Trainingsstudien auf Trübsee im November. Gilt für Athletinnen, Athleten und Fotograf ;-)



Höhentraining

Als sprichwörtliches Highlight im diesjährigen Trainingsaufbau testeten wir Möglichkeiten des Höhentrainings im Nachwuchssport. Auf dem Jochpass auf 2222 m ü. M. absolvierten zwei Athleten einen 3-wöchigen Höhenblock nach dem Prinzip «live high – train low». Begleitet wurde dieses Projekt durch die Medbase Luzern und vor Ort durch unseren Sportmediziner Dr. Bucher. Vielen Dank an das Jochpassteam, die Medbase Luzern und Dr. Bucher.

Neue Disziplin: findig sein in der Trainingsgestaltung

Die letzten Wettkämpfe der Jun- bzw. U23-WM konnten gerade noch stattfinden bevor das abrupte Ende durch den Coronavirus eintrat. Die Athletinnen und Athleten konnten noch in die Schweiz zurückreisen, doch alle folgenden nationalen und internationalen Wettkämpfe wurden abgesagt. Doch das Training musste weitergehen und die Leistungskurve hochgehalten werden. Zuerst fanden noch Trainingseinheiten in Kleingruppen in der Region der Innerschweiz statt. Als dies ebenfalls nicht mehr möglich war, waren Kreativität, Flexibilität und Selbstdisziplin auf Seiten der Sportlerinnen und Sportler, wie auch der Trainer gefragt. Erstere mussten zuhause bleiben und die Trainingseinheiten selbst organisieren und absolvieren. Dank neuer Kommunikation- und Arbeitsmittel, wie Whatsapp, Microsoft Teams oder Skype, konnte der regelmäßige Kontakt zu den Trainern aufrechterhalten und die individuelle Trainingssteuerung und der Austausch weitergeführt werden. Die Kreativität wurde bei jedem Einzelnen gefordert und gefördert: Eigenbau von Kraftgeräten und Langhanteln oder alternative Wege im Grundlagentraining, wie z. B. mit Ausdauereinheiten auf dem Spinningrad.

Die aktuelle Klima-Entwicklung erfordert Flexibilität im Wintersport

Und auch die doch merklich veränderte Klimasituation forderte uns zu Beginn des Winters, zwang zu Neuorientierung und Flexibilität. Gestartet wurde «wie üblich»: anfangs November mit ersten Schneetrainings im Titlis-Gebiet. Auch in dieser Saison wieder mit tatkräftiger Unterstützung durch die Titlisbahnen mit optimal präparierten Loipen. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden. Im Dezember sollte dann der Wechsel auf die tiefergelegenen Loipenanlagen erfolgen. Sollte! Schneemangel und die für die Jahreszeit zu hohen Temperaturen in diesen Regionen erforderte eine Planänderung. So wurde ein Grossteil der Schneetrainings während der Wettkampfsaison auf über 1800 m in das Trübseegebiet verlegt. Zusätzlich konnten wir im Tal auf die beschneite Dorfloipe zurückgreifen und – vor der Haustür der Sportmittelschule – noch wichtige Technikeinheiten auf Schnee absolvieren.

Umdenken beim Wachsen

Ende November sorgte das Fluor-Verbot der FIS ab der Saison 2020/2021 für heftige Diskussionen.

Im Herbst 2019 wurde dafür bereits eine Arbeitsgruppe gegründet, die für die FIS und die IBU eine sinnvolle Testmethodik zum Nachweis von Fluor für die Saison 2020/21 bestimmen, entwickeln und vorbereiten sollte und dafür u. a. auch in einen intensiv Austausch mit Fachexperten trat. Nach der Evaluierung verschiedener Möglichkeiten und Optionen wurde im Februar 2020 dem FIS Vorstand ein Vorschlag zur Entwicklung eines Fluor-Trackers in der Zusammenarbeit mit der Firma Kompass (DE) und dem Fraunhofer Institut (DE) vorgelegt.

Die wichtigste Frage, die man sich dabei innerhalb der nordischen Sportarten stellt: Ist das Fluor-Verbot umsetzbar und wird es eine wirksame Testmethode geben, mit der eine Fluorbehandlung des Belags nachweisbar sein wird?

Die Experten zeigten sich diesbezüglich zuversichtlich. Die vorliegenden Laborergebnisse zeigten, dass die gewählte Methode gut funktioniert. Ein erster Prototyp sollte in der Sommerperiode «praxisnah» getestet und die Testgeräte dann im November 2020 erstmals in der Wettkampfpraxis beim Weltcup bereitgestellt werden. Sollte! Die Entscheidung dazu musste Covid-bedingt verschoben werden, da die vorgesehenen Tests nicht durchgeführt werden konnten.

Der Fluor-Tracker arbeitet nach dem Prinzip eines Hand-Scanners (ähnlich dem eines Temperatur-Scanners) und berücksichtigt bei der Messung neben dem Wachs auch eine bestimmte Tiefe des Belags. Damit wird auch eine mögliche Behandlung des Belags erkennbar sein. Mit dem Prüfgerät wird die Skioberfläche in mehreren Bereichen vor dem Start gescannt und die Werte dem Ausrüstungskontrolleur vorgelegt. Dieser entscheidet auf Grundlage der Messwerte über die Korrektheit des Materials. Wird die zulässige Fluorgrenze überschritten, erhält die Athletin bzw. der Athlet keine Starterlaubnis.

ERFOLGS-HIGHLIGHTS

YOG Lausanne: 2 x Gold und 1 x Silber für Siri Wigger

Siri Wigger, Bianca Buholzer und Ramon Riebli wurden von Swiss Olympic und Swiss-Ski zur Teilnahme an den Youth Olympic Games selektioniert



Die drei mit der Sonnenbrille: Das SSE-Team kurz nach dem Medaillengewinn – da lässt sich's strahlen. Guess who.



Erfolgreich unterwegs: Siri Wigger (I.) und Bianca Buholzer bei den Rennen der YOG.

und durften an diesem Grossanlass die atemberaubende Stimmung der Fans an der Strecke «live» miterleben. Nach einigen aussergewöhnlichen Siegen und Podestplätzen bei ihren ersten internationalen Wettkampfeinsätzen im Continentalcup (COC), gelang Siri Wigger eine ausserordentliche Leistung auf den anspruchsvollen Strecken in Le Brassus und gewann im XCX Cross und im Sprint die Goldmedaille sowie im Distanzwettkampf die Silbermedaille. Bianca Buholzer erreichte mit einem 12. und einem 15. Rang zwei starke Leistungen auf internationaler Bühne. Auch Ramon Riebli zeigte seine Sprinter-Klasse im internationalen Vergleich mit dem 13. und 14. Rang.

Junioren- und U23-Weltmeisterschaften in Deutschland

Die Juniorenweltmeisterschaften und U23 Weltmeisterschaften fanden in dieser Saison anfangs März in Oberwiesental statt. Dabei waren von der Sportmittelschule Siri Wigger, Nicola Wigger und

Cyril Fährndrich selektioniert. Nach den unglaublichen Leistungen von Siri Wigger bei den YOG, war man auf die Resultate bei der nächst älteren Kategorie doch sehr gespannt. Hier wurde über vier Jahrgänge hinweg um die Medaillen gekämpft, wobei Siri (Foto unten) sich in der jüngsten Alterskategorie befand. Wie erwartet stellte sie sich bravurös der Aufgabe und der dominierenden skandinavischen Konkurrenz und erkämpfte sich zwei



Bronze-Einzel-Medaillen sowie die Goldmedaille mit der Schweizer Staffel. Was für eine Leistung! Chapeau! Damit geht sie als die bislang erfolgreichste Nachwuchslangläuferin der Sportmittelschule Engelberg in die Annalen ein. Als Krone des Erfolgs wurde Siri Wigger vom norwegischen Medienportal langrenn.com zur Welt-Nachwuchslangläuferin des Jahres gewählt.

Schweizermeisterschaften



Nicola Wigger auf dem Weg nach oben.

Der erste Teil der Schweizermeisterschaften fand in dieser Saison in Realp statt. Dabei gewann Nicola Wigger die Goldmedaille sowohl im Einzelwettkampf, wie auch in der Verfolgung. Schwester Siri gewann im Einzelwettkampf die Goldmedaille in der U18 und U20 Kategorie sowie Bronze in der Damen-Kategorie. Bei der Verfolgung gewann Siri zudem die Goldmedaille in der U18-, U20- und der Damen-Kategorie. Bianca Buholzer erreichte im Einzelwettkampf und in der Verfolgung zwei Bronzemedailles. Damit konnte das SSE Team an diesen beiden Wettkampftagen zehn SM-Medaillen mit an die Sportmittelschule nach Engelberg nehmen. Super! Der für den März vorgesehene zweite Teil der SM musste aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden.

Bei den U16 Schweizermeisterschaften in Zweisimmen zeigten auch die jüngsten SSE Langläuferinnen und Langläufer ihr Potential und dass sie den Junioren in nichts nachstehen. Matthias Riebli und Julian Emmenegger holten die Goldmedaille mit der Staffel. Nadia Steiger erkämpfte sich im Einzelwettkampf und in der Staffel die Bronzemedaille, Elyne Mooser mit der Staffel die Silbermedaille. Matthias Riebli holte zudem Bronze im Einzelwettkampf.

Biathlon

Die Wettkampfsaison 2019/20 war für die Nachwuchs-Biathletinnen und -athleten, wie auch die Biathlonfans eine spezielle Saison. Mit der YOG in Lausanne und den YJWM (Jugend- und Junioren Weltmeisterschaften) in der Lenzerheide war die Schweiz gleich zweimal Austragungsort und Organisator von einem Nachwuchs-Grossanlass. Mit der Chance, an einem solchen Grossanlass dabei sein zu können, war die Motivation bei Athletinnen wie Athleten im Sommertraining entsprechend hoch.

Und so starteten die Biathletinnen und Biathleten nach den Sommerferien mit dem Ziel, sich für eine mögliche Teilnahme an diesen Anlässen zu empfehlen. Eine optimale Trainingsplanung von intensivem Training und gezielter Erholung war in der Vorbereitungsphase gefragt, damit die Athletinnen und Athleten im Winter ihre beste Leistung abrufen würden können. Neben harten Konditionstrainingseinheiten standen daher bei den Biathletinnen und Biathleten auch zahlreiche Schiesseinheiten auf dem Programm.

Das Schiesstraining wurde in der Vorbereitungszeit zudem speziell intensiviert. So fanden neben dem normalen Trainingsbetrieb am Dienstagnachmittag zusätzlich individuell geplante Schiesstrainings statt. Neu in dieser Saison war für die Biathleten das SCATT-Training. SCATT ist eine Art von Indoor-Laserschiessen ohne Munition, auf eine Distanz von ca. 6 – 7 m. Mit dem Laserschiessen kann man besonders gut den Weg zum Ziel und die Bewegungen vom Gewehr analysieren. In der letzten Vorbereitungsphase und zu Beginn der ers-



Gut vertreten. Die Schweizer Delegation an der Biathlon Jun-WM mit vier «Ehemaligen» und einer aktuellen Athletin der SSE: Niklas Hartweg (4. v. l.), Aline König (7. v. l.), Elena Häfliger (9. v. l.), Flavia Barmettler (10. v. l.) und Seraina König (5. v. l.).

ten Wettkampfphase trainierten wir sehr häufig in Realp. Dank der Höhenlage von 1500 m ü. M. liegt in Realp bereits Mitte November genügend Naturschnee, um so Langlauftraining und Schiesstraining ideal verbinden zu können. Leider blieb auf dem Engelberger Talboden der Naturschnee den ganzen Winter hindurch aus. Dank der Kunstschneeloipe konnten wir ab Januar dennoch auch in Engelberg unser Biathlontraining durchführen.

Gleich vier SSE Biathletinnen und Biathleten hatten sich für die YOG in Lausanne qualifizieren können – was per se bereits einen grossen Erfolg darstellte. Mit Chiara Arnet, Lara Berwert, Noe In Albon und Yanis Keller stellte die Sportmittelschule Engelberg damit die Hälfte des Schweizer Biathlon Aufgebotes. Auch die YJWM auf der Lenzerheide war mit SSE Athletinnen und Athleten gespickt. Seraina König, Elena Häfliger und Yanis Keller sowie zahlreiche Ehemalige hatten Gelegenheit sich in den verschiedenen Wettkämpfen mit der gesamten Nachwuchs-Weltelite zu messen.

Wie bei den übrigen Sportarten, fand auch die Saison der Biathletinnen und Biathleten im März ein abruptes Ende. Wichtige Anlässe, wie die Schweizermeisterschaften – ein Saison-Highlight für jede Nachwuchssportler – konnten nicht mehr durchgeführt werden. Die mit dem Lock-Down einhergegangenen Massnahmen beschäftigten uns noch bis kurz vor die Sommerferien. Der Juni ermöglichte uns dann doch ein paar Wochen gemeinsamen Trainings, bevor dann alle in die Sommerferien entlassen wurden. Es bleibt die Hoffnung auf eine «normale» Saison im kommenden Winter für alle Schneesportathletinnen und -athleten.

Wir verabschieden dieses Jahr Aurel Dittli, Cleo Greb, Seraina König, Nicola Wigger und Cyril Fähndrich, welche die Ausbildung an der Sportmittelschule im Sommer erfolgreich abgeschlossen haben. Lea Niedhart geht zurück ins Berner Oberland und legt ihren Fokus auf die schulische Ausbildung. Wir wünschen allen viel Erfolg für die Zukunft im Sport, beim Studium und den neuen Lebensabschnitten.



Beim Biathlon fliegen nicht nur die Kugeln: Seraina König beim Start.

Wir begrüßen für das Schuljahr 2020- 2021: Jens Berger (BA), Remo Burch (BA), Zoe Felder (LL), Dinah Keller (BA), Leander Kiser (BA) und Silvan Lauber (LL).

Marc Steur

Den Bericht mitverfasst haben: Christian Stebler/ Leitung sportliche Ausbildung Biathlon und Dani Niederberger/Langlauf.

Mehr zu den Erfolgen unserer Schülerinnen und Schüler in der Beilage: «Bilanz des Erfolges».

Aufstiege in höhere Kader Langlauf

C-Kader

Bianca Buholzer (Vorjahr Kandidatengruppe)

Siri Wigger (Vorjahr Kandidatengruppe)

Kandidatengruppe

Noélie Brandt (Vorjahr RV)

Elyne Mooser (Vorjahr RV)

Matthias Riebli (Vorjahr RV)

Aufstiege in höhere Kader Biathlon

C-Kader

Yanis Keller (Vorjahr Kandidatengruppe)

Kandidatengruppe

Chiara Arnet (Vorjahr RV)

Lara Berwert (Vorjahr RV)

Alessia Nager (Vorjahr RV)

Noé In Albon (Vorjahr RV)

Loris Kaufmann (Vorjahr RV)

Aaron Keller (Vorjahr RV)

AND THEN, THERE WAS CORONA ...



Wer hätte gedacht...

... dass unsere Maturi und Maturae des Jahrgangs 2019/20 nur die schriftlichen Maturaprüfungen absolvieren müssten?

... dass unsere Lernenden des KG 3 gar keine Abschlussprüfungen ablegen müssten?

... dass unsere Schülerinnen und Schüler der Gym 2 im Juni 2020 den Weg nach Munster im Elsass nicht antreten würden können?

... dass sich unsere Lehrpersonen während drei Monaten per Videokonferenz ein- oder zweimal pro Woche treffen würden?

... dass unsere Schulzimmer während drei Monaten leer stehen würden?

Hätte man am 12. August 2019 solche Prognosen gestellt über den Verlauf des Schuljahres 2019/20, dann wären wohl Unverständnis und Überraschung die noch harmloseren Reaktionen gewesen.

Wir schauen zurück auf ein ganz besonderes, aufregendes, herausforderndes...SJ 19/20! Von allen Beteiligten waren Ausdauer, gute Kommunikation, Offenheit für neue, auch unkonventionelle Wege und Lösungen, Selbstdisziplin und eine positive Einstellung gefordert.

Dabei verliefen der Start und die ersten Monate im normalen Rahmen, bis dann im Januar 2020 erste Berichte und Gerüchte über ein hochansteckendes Virus in China zu vernehmen waren. Wuhan schien ganz weit weg zu sein, dieses Virus schien uns wenig anzugehen. Plötzlich gab es erste Berichte von Corona-Fällen in Europa und dann der Lockdown! Die SSE AG stellte sich dem mit ihrem angeborenen Sportsgeist. Das, was bereits über viele Jahre geübte Praxis ist, kam nun zum Tragen: Flexibilität



Weit weg von Home-Schooling made by Teams: Schulstart-Event. Erst die Stärkung, dann die Challenge. Spezial-Menü ...



Motto des Jahres ...

(«SSE-DNA»-immanent), Ideenreichtum (verkürzte Osterferien, damit die plötzlich und unverhofft zur Verfügung stehende zusätzliche Zeit effizient zum Lernen genutzt werden konnte), Kreativität und Offenheit (innert weniger Tage erfolgte die mehr oder weniger reibungslose Umstellung von der altbewährten Lernplattform «moodle» auf das «neue» Office 365 und insbesondere TEAMS). Wir waren sehr gut vorbereitet auf die 4-monatige Phase mit Fernunterricht. Die Schülerinnen und Schüler der SSE waren nämlich nach den Fastnachtsferien schon gar nicht mehr nach Engelberg zurückgekehrt, das Internat blieb geschlossen, die Schulzimmer leer. Ab dem 09. März 2020 galt der Stundenplan der Periode 4 als massgebende Struktur. Dies bedeutete für alle Schülerinnen und Schüler, dass sie während den Unterrichtsfenstern online über Teams im virtuellen Klassenzimmer präsent sein mussten. Während der gesamten Zeit mit Fernunterricht wurden Prüfungen absolviert, entweder mündlich, in Form von schriftlichen Aufträgen oder schriftlich unter Aufsicht. Schon früh hatte die Geschäftsleitung der SSE beschlossen, dass es auch am Ende des «Coronajahres» ein Promotionszeugnis geben sollte. Nach einer intensiven und herausfor-



wer reagiert am schnellsten ...

dernden Phase mit Homeoffice für alle Beteiligten, folgte dann ab dem 11. Mai 2020 die Rückkehr der Sekundarklasse und der Gym 4 nach Engelberg. Die Maturaklasse bereitete sich intensiv auf die schriftlichen Maturaprüfungen vor. Zudem ermöglichten wir allen Schülerinnen und Schülern sowie der Lernenden der kaufmännischen Ausbildung die freiwillige, jeweils gestaffelte Anwesenheit in Engelberg ab dem 11. Mai 2020. Fast alle machten Gebrauch von diesem Angebot. Ab dem 08. Juni folgte dann die obligatorische Rückkehr nach Engelberg für alle und es kehrte wieder Leben zurück auf den Campus der Sportmittelschule. Selbstverständlich geschah diese Rückkehr unter den strengen Vorgaben des COVID-19 Schutzkonzepts der SSE AG. In den drei verbleibenden Schulwochen legten die Schülerinnen und Schüler der Gym 2 ihre mündliche Maturaprüfung in Sportkunde ab, absolvierten die SuS der Gym 1 und Gym 3 ihre schriftlichen oder mündlichen Jahrexamina und die Lernenden des KG1 und KG2 ihre Sonderwochen «Vertiefen und Vernetzen». Scheinbar nahm alles seinen gewohnten Lauf ... ALLES NUR GETRÄUMT?? Oder was?



und wer baut den höchsten Turm?

Denn: Auch in diesem Schuljahr gab es einen Schulabschluss mit der Matura oder dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Auch in diesem Schuljahr haben alle 14 Maturandinnen und Maturanden, sowie unsere 2 EFZ-Praktikantinnen und Praktikanten den letzten, wichtigsten Schritt erfolgreich gemeistert. So gesehen also «Business as usual in a really unusual schoolyear». Dabei bewiesen unsere Absolventinnen und Absolventen Ausdauer, eine positive Einstellung und ganz viel «grinta».

Blenden wir noch einmal zurück an den Beginn des Schuljahres 19/20:

Am 12. August 2019 machten sich sechs Schülerinnen und Schüler in der Sekundarklasse, 62 im Gymnasium, 30 in der kaufmännischen Grundbildung, 2 Praktikantinnen und Praktikanten und 16 Lehrpersonen auf an den Start ins neue Schuljahr. Was sie alle noch erwarten würde an neuen Erfahrungen, an Ungewohntem, Unbekanntem, an Herausforderungen – das konnte sich mit Sicherheit niemand aus dem SSE-Team vorstellen.

Sekundarschule

Drei Alpine, eine Skispringerin, ein Langläufer und ein Eishockeyaner sassen am ersten Schultag des Jahres gespannt und erwartungsfroh im Sek-Schulzimmer. Im Rahmen einer «Robotik-Time» - Projektwoche nach den Herbstferien wurden die ab und zu etwas widerspenstigen Thymio-Roboter auf Kurs gebracht. Dabei war das eine oder andere Robotik-Talent in der Klasse auszumachen und auch die Lehrpersonen durften in einem, für die meisten neuen Feld, spannende Erfahrungen sammeln.

In der schliesslich dann verkürzten Periode 3 wurde das Projekt SOL (= Selbstorganisiertes Lernen an drei Nachmittagen) im Grossraumbüro der Aula im Wyden II umgesetzt. Resümee: für alle Beteiligten, Schülerinnen und Schüler/Lernende wie auch Lehrpersonen und Zivis eine sehr positive Erfahrung, welche dann auch im kommenden Schuljahr 2020/21 eine Fortsetzung finden wird; hoffentlich,

denn Corona wird uns sicher auch weiter beschäftigen – nicht nur thematisch.

In der letzten Schulwoche stand dann für die Sek-Klasse eine «Kreativ-Woche» auf dem Programm: Boomerang selber basteln, Aquarelle malen, T-Shirt gestalten und, und ... Ein sehr gelungener Abschluss eines besonderen Schuljahres 2020/21.

KG EFZ

Die KG1 erlebte in der Prüfungs- und Projektwoche einen kompletten Wechsel hin in die Berufswelt, indem die KG1 an ihrem Lebenslauf feilte, ein Sponsorendossier erstellte, sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitete, dies dann mit Gaby Brawand – einer mit im Personalwesen erfahrenen Frau aus der kaufmännischen Praxis – durchspielte, um im Anschluss von ihr eine Beurteilung zu erhalten. Die Rückmeldungen aller Beteiligten zu dieser «IPT-Spezialwoche» waren durchwegs sehr positiv – Gaby Brawand war positiv überrascht über das professionelle Auftreten der Lernenden und die Lernenden schätzten den Wechsel in die Berufswelt und die damit verbundenen Erfahrungen sehr.

Die KG2 organisierte für die Firma Zweifel ein Firmenjubiläum, zu dessen Zweck sie unter anderem auch einen Video-Clip zum Thema «Fit mit Zweifel in der Spielfilm-Sendepause» selbst produzieren sollten. Zwei weitere Projektwochen Ende Mai und Juni 2020 – die Vertiefen-&-Vernetzen-Woche 1 und 2 – eröffneten der KG1 die Möglichkeit, für den Engelberger Tourismus im Gebiet Titlis eine neue Touristenattraktion zu konzipieren. Dabei machten die Lernenden bei den Präsentationen eine durchaus gute Falle. Der Einblick hinter die fiktiven Kulissen des Hotels Engelbergerhof mit den damit verbundenen täglich zu erledigenden Arbeiten, war durchaus lehrreich und spannend – wobei die Hektik des Tagesgeschäfts natürlich eher schwierig zu simulieren war.

Normalerweise wäre dann Ende Mai/Anfang Juni für die KG2 dann bereits der Ernstfall eingetreten.



Maturaprüfungen in Zeiten von Corona: Mauri und Maturae in Erwartung der Aufgabenstellung. Mit gebührendem Abstand. In der Turnhalle der SSE.

Aber: Die IKA-QV und die BEC- (Business English Certificate) Prüfungen fielen in diesem speziellen Schuljahr aus. So erhielten die Erfahrungsnoten plötzlich grösste Bedeutung.

Im KG3 fanden ebenfalls keine schulischen Abschlussprüfungen statt. Auch hier wurden neue Wege beschritten, es zählten die auch hier nur die Erfahrungsnoten für das Abschlusszeugnis. Im ersten Halbjahr beschäftigten sich die Lernenden mit ihrer Selbständigen Arbeit (SA), in welcher sie sich in die Themen einer «Dairy Free Diet», der «Klimaveränderung auf der Alp Jänzimatt», dem «Sommerski-betrieb in den Bergen», dem «Eisenmangel im Sport» und den «Waldbränden im Amazonas-Gebiet» widmeten und vertieften.

Im vergangenen Schuljahr 19/20 schloss Armando Spaeti den schulischen Teil der Ausbildung zum Büroassistenten EBA erfolgreich ab.

Praktikant Valentin Morel startete im Juli 2019 in sein Langzeitpraktikum, welches er auf 24 Monate aufgeteilt in Kombination mit seiner Sportkarriere absolviert.

Gymnasium

16 neue Schülerinnen und Schüler machten sich auf einen neuen Weg. Fünf Halbtage Unterricht, Fünf Halbtage Sport – ein stetes Hin und Her also, welches sicherlich eine gewisse Eingewöhnungszeit benötigte. Unsere Kooperation mit dem EVZ und dem OYM College in Cham und den nun neun



«Virtual Reality» – Diplomübergabe in Zeiten von Corona. Die Glückwünsche an die erfolgreichen Schülerinnen und Schüler wurden per Live-Stream übermittelt.

«Taxi-Gymnasiasten» war auch im dritten Jahr eine Challenge für alle Beteiligten. Drei von fünf Schulhalbtagen besuchten sie bei uns den Unterricht, indem sie per EVZ-Bus nach Engelberg chauffiert wurden, zwei Schulhalbtage absolvierten sie in Zug, bis Ende Februar 2020 per moodle-unterstütztem Studium.

Anfang Dezember 2019 standen für die Maturaklasse die Maturapräsentationen an. Ein Anlass, der doch beim einen oder anderen ein einigermaßen flaes Gefühl im Magen verursacht haben dürfte. Der Wechsel von hinter der Schulbank vor das Publikum in der gut gefüllten Aula gelang aber allen ausnehmend gut. Die Themen waren auch in diesem Jahr sehr vielfältig: Vom Snowfarming in Adelsboden, einem Selbstversuch «live high-train low», einem Engelberger Foxtrail für Jugendliche ab 12



Jahren, bis hin zur Selbsthypnose zum sportlichen Erfolg, über ein Projekt Eiskunstlaufen für Mädchen mit geistiger Beeinträchtigung, oder Schlaf als Geheimwaffe im Spitzensport und schliesslich Organisation eines Railjam auf der Klostermatte bis – da war wirklich für jede/n etwas dabei. Auch hier wurden viele neue Wege beschritten, Erkenntnisse gewonnen und wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Besondere Form der Abschlussfeier

Unsere in diesem Jahr erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden hatten Ende Mai 2020 unter strengen COVID-19 Schutzmassnahmen ihre Maturaprüfungen in schriftlicher Form abgelegt. Ende Juni durften wir dann mittels einer Videokonferenz im wunderbaren Barocksaal des Klosters Engelberg zum dritten Mal unsere gemeinsame Matura- und EFZ-Feier der Sportmittelschule begehen. Zwei junge Kauffrauen/Kaufmänner erhielten nach erfolgreichem QV ihre Fähigkeitszeugnisse, 14 Maturi und Maturae wurden in einem sehr speziellen Rahmen von VR-Präsident Urs Peter Nef, Geschäftsführer Eskil Läubli und dem Schulleiter geehrt und verabschiedet.

Nacheinander wurden die Absolventinnen und Absolventen aufgerufen, mittels Foto visualisiert und auf einer Pinnwand aufgereiht. Per Video-Call wurden den Erfolgreichen die Gratulationen überbracht, Abschlusszeugnisse und Diplome virtuell übergeben. Allen voran die drei Noten-Besten: Andri Moser (5,23), Leoni Zopp (5,08) und Nicola Wigger (5,04).

Die 16 Schülerinnen und Schüler der Maturaklasse: Gian Adank, Valentina Biasca, Luca De Nisco, Aurel Dittli, Cléo Greb, Mathilde Gremaud, Joel Keller, Jay Kobler, Seraina Koenig, Joel Lütolf, Andri Moser, Kevin Oester, Elias Rupp, Livia Tannò, Nicola Wigger, und Leoni Zopp.

Die erfolgreichen Absolventen der kaufmännischen Ausbildung – EFZ: Fabian Gola und Lorena Wallimann.

Schliesslich beendete auch ein virtuelles Santé die, den «besonderen Umständen» geschuldete «besondere Form» Abschlussfeier.

In diesem Sinne schauen wir auf ein sehr spezielles, herausforderndes Schuljahr zurück. Neue Wege wurden gesucht und gefunden. Wir sind sehr gespannt darauf, was uns in den kommenden Monaten erwarten wird. Die COVID-19 Situation fordert uns alle weiterhin ganz stark. Wir bleiben auf jeden Fall dran!

Thomi Heiniger

ICH BIN DANN MAL WEG ... /DIE 2.



Ein kurzer Blick zurück und nach vorn.

Nach neun Jahren in der Funktion als Verantwortliche für den Bereich «Wohnen» habe ich mich entschieden, nochmals neue Pfade zu beschreiten. Mit Ende des Schuljahres 2019-2020 verabschiedete ich mich aus dem Team der Sportmittelschule. Sicher könnte ich an dieser Stelle viele Anekdoten aus neun Jahren Internatsleben niederschreiben. Und sicher würden einige der ehemaligen Schülerschaft dabei ein Schmunzeln im Gesicht stehen; jeder hat seine ganz eigene Geschichte mit mir zu erzählen. Ich war eher eine strenge Internatsleiterin, hatte meine Linie, aber dabei immer nach der Maxime 'alle gleich' zu behandeln.

Rückblickend habe ich unzählige berührende, freudige und lehrreiche Momente erlebt. Ich möchte keinen missen. Mit einem etwas wehmütigen Gefühl nehme ich den Hut und sage «tschau zäme» und mit grosser Zuversicht wünsche ich dem neuen Team einen guten Start in das neue Schuljahr.

Es ist kein Geheimnis, dass die Sportmittelschule Engelberg immer wieder neue Wege geht. Ganz nach dem Motto: «Wer nichts wagt der gewinnt nichts.» Und gewinnen möchten alle, die an die Sportmittelschule kommen. Unkonventionelles Denken und Handeln trägt dazu bei, dass die Schule jung und dynamisch bleibt.

Man traut sich Visionen umzusetzen, Träume wahr werden zu lassen und keine Idee ist zu gross, um nicht realisiert zu werden. Immer mit dem Bestreben, die Rahmenbedingungen für die Ausbildung für die Schülerinnen und Schüler weiter zu optimieren – sportlich wie schulisch.

Dies zieht sich durch jeden Bereich der SSE AG durch. Die Wege sind kurz, das Team nah beisammen und ständig in Kontakt. Informationen fliessen schnell von A nach B. Entscheidungen können schnell getroffen und umgesetzt werden. Die Motivation jedes Einzelnen ist hoch, er erfährt sehr direkt ein Teil vom Ganzen und so vom Erfolg zu sein. Man kann sich einbringen, Ideen werden willkommen, werden aufgenommen und umgesetzt.

Seit fünf Jahren bereits ist das Wohnen der Athletinnen und Athleten überwiegend im neuen Mehrweckgebäude Wyden II konzentriert. Bereits bei der Planung wurde einbezogen, dass sich die Räume, mit Ausnahme der Wohnbereiche, flexibel nutzen und sich einem geänderten Bedarf anpassen lassen. Auch hier gilt, den neuen Situationen bestmöglich begegnen.

Jeder Mensch ist einzigartig und hat seine eigenen Bedürfnisse. Unsere Schülerinnen und Schüler stehen im Zentrum. Um sie herum entwickeln, verbessern und etablieren wir die Bereiche Sport, Schule und ebenso das Wohnen. Um ihre Ziele im Sport und ihren schulischen Abschluss zu erreichen, werden sie täglich intensiv gefordert. Der Rückzug in «in ihre vier Wände» im Internat soll helfen sich zu regenerieren, aufzutanken. Und nebenbei dient das Miteinander im Internat zum Lernen und Festigen sozialer Kompetenzen. Das Team der Sportmittelschule unterstützt und fördert sie in ihren Zielen, damit das Gelernte und Erfahrene ihnen auf den späteren Wegen in Sport oder Beruf weiterhilft.

Dies ist sicher herausfordernd – mit 80 Jugendlichen unter einem Dach. Um jedem Individuum, aber gleichzeitig damit der Gemeinschaft gerecht zu werden, wird auch das Betreuungskonzept immer wieder angepasst. Neue Wege gehen: jedes Jahr, jede Woche, jeden Tag. Für das kommende Jahr ist neu ein Götti-Prinzip geplant. Es soll den neuen Schülerinnen und Schülern helfen, gemeinsam mit den Älteren, das System rasch besser kennenzulernen und sich so einfacher zurechtfinden und schneller einleben zu können.



Als die Welt noch in Ordnung schien: «Grittibänz-Bäcker im Dezember».

Neu und doch nicht neu

Auch wir mussten CORONA-bedingt, zu Beginn des Jahres eine «neue Form» der Betreuung der Schülerschaft zur Regel machen. Die ausserordentliche Lage in der Schweiz zwang sämtliche Bildungseinrichtungen zu diesem Schwenk: weg vom Präsenzunterricht, hin zum Fernunterricht. Neu war für uns allerdings nur, dass nun alle Schülerinnen und Schüler der Schule und dem Internat fernblieben. Die teilweise Abwesenheit ist seit dem Start der Sportmittelschule quasi «systemimmanent», bedingt durch externe Teilnahmen an Trainingscamps und Wettkämpfen. Die Lehrerschaft ist gewohnt, mit den Athletinnen und Athleten auch in solchen Zeiten auszutauschen, Lernstoff zur Verfügung zu stellen oder gar Prüfungen extern abnehmen zu lassen. Neue «digitale Helferlein» erleichtern dies zudem immer mehr.

Da das Internatsgebäude leer war, trat das Internats Team Kurzarbeit an und erledigte so viel wie möglich aus dem Home-Office. Zeitweise vor Ort kümmerten wir uns um die Pflege und Instandhaltung der Gebäude und der Einrichtungen. Die ersten welche das Haus wieder belebten waren unsere Schülerinnen und Schüler der Sek-Klasse. Wir vom Internatsteam nutzten die Situation für mehr Miteinander mit dem kleinen Grüppchen Anwesender: gemeinsames Kochen, Spiele organisieren, sich besser kennenlernen, ernstere Gespräche führen. Auch wenn es manchmal etwas «sehr leer» war, so war es doch eine bereichernde Zeit. Als im Juni dann wieder alle Schülerinnen und Schüler das Internat bewohnten, waren auch wir froh, mehr Leben im Haus zu haben. Natürlich brauchte es viel Rücksichtnahme und Verständnis von allen, da weiterhin spezielle Umstände herrschten und die vorgegebenen Sonderregeln einzuhalten waren. Dies hat jedoch alles bestens funktioniert und allen ist ein grosses Kompliment für ihre Disziplin zu machen. Vielen Dank an die Schülerschaft für ihr beispielhaftes Mitwirken.

Das Thema «Corona» wird wohl uns alle auch für den Rest dieses Jahres beschäftigen und wohl auch zu weiteren Restriktionen führen. Fortsetzung folgt...

Mit dem kommenden Schuljahr wird die langjährige Internatsmitarbeiterin und bisher stellvertretende Leiterin Helene Moser die Führung des Internats übernehmen. Zur Verstärkung im Team begrüßen wir herzlich die Engelbergerin Franziska Langenstein sowie Karin Zbinden, die zwei Kinder bereits die Sportmittelschule besuchen und daher mit dem System bestens vertraut ist. Marc Steur sein Pensum als «Springer» etwas ausbauen und eine Nacht in der Betreuung übernehmen.

Sandra Marti

DIE ‹AUSGEFALLENE SPORTLEREHRUNG›

Auszeichnung der erfolgreichen Athletinnen und Athleten im ‹intimen›, kleinen Rahmen.

Im 25-ten Jahr des Wirkens für junge Schneesporttalente lief an der Sportmittelschule vieles anders als sonst. Die Gründe dafür sind bekannt. Begonnen hatte all dies damit, dass die Schülerschaft nach den Fastnachtsferien nicht mehr anreiste. Von da an wurden die Athletinnen und Athleten per Fernunterricht mit dem erforderlichen Lehrstoff und allfälliger Unterstützung in ihrer schulischen Ausbildung begleitet.

Recht bald war absehbar, dass auch einer der wichtigsten Anlässe der Sportmittelschule, die für den Mai geplante Sportlerehrung, nicht durchgeführt werden konnte. Die dazu fast 300 erwarteten Gästen hätten den Rahmen des Vertretbaren gesprengt. Von den zur Tradition der Sportmittelschule gehörenden Anlässen, bei denen ALLE (Schülerschaft, Trainer, Lehrerschaft, Internatspersonal und das Team der Verwaltung) zusammenkommen war lediglich geblieben das

gemeinsame Abendessen am Vorabend des letzten Schultages. War bis anhin das Yucatan in Engelberg die bevorzugte Adresse, musste man in diesem Jahr auch hier anders planen und auf zu enges Miteinander verzichten. Der Festsaal des Hotel Bellevue Engelberg bot den geeigneten Rahmen – nicht nur aus Platzgründen.

Und heuer stand neben dem sonst üblichen Ablauf, statt den anschliessenden kurzweiligen Spielen – ausgedacht vom Schülerrat – ein ausserplanmässiger Höhepunkt auf der Agenda: die Miniaturausgabe der ausgefallenen Sportlerehrung. Wenn schon nicht im üblichen Rahmen auszutragen, wollte man dennoch die drei wichtigsten Awards für die Bereiche Ski alpin, Freestyle (Freeski/Snowboard Freestyle) und Nordisch (Langlauf/Biathlon) an die erfolgreichsten Athletinnen und Athleten des Schuljahres vergeben.

Diesmal jedoch ohne die gewohnte Atmosphäre: kein gefüllter Saal mit geladenen Gästen, keine Bühne mit gekonnt inszeniertem Bühnenbild, keine



Unter sich: Saisonabschluss für Schülerschaft und Team – Sportlerehrung.



Die Preisträger (v.l.n.r.): Siri Wigger, Andri Moser und Mathilde Gremaud.

Schülerinnen und Schüler, die ihre Moderations-Skills präsentierten und für weitere Überraschungen des Abends sorgen konnten und auch keine immer wieder aufs Neue spannende Dramaturgie des Abends.

Nach dem Hauptgang lenkte ein Video die Augen und die Aufmerksamkeit der Anwesenden in Richtung Leinwand und kündigte die Awardvergabe an. Die jeweiligen für den Bereich Verantwortlichen skizzierten mit kurzen Worten die entscheidenden sportlichen Erfolge und baten die Athletin bzw. den Athleten nach vorne zur Überreichung des Awards.

DIE EHRUNGEN

Der Award 'SKI ALPIN' ging an Andri Moser. Sein Aufstieg ins C-Kader und die konstante Leistung überzeugten die Jury. Dazu zählten in der verkürzten Saison u. a. Podestplätze bei FIS und Jun-FIS-Rennen, bei der Swiss-Cup Gesamtwertung und Bronze bei der Jun-SM.

Bei der Vergabe des Awards «FREESTYLE» hiess es wie schon im letzten Jahr: The winner is - Mathilde Gremaud. Silber an den X-Games in Aspen/USA im Big Air, Zweite im Gesamtweltcup Big Air sowie Vierte im Slopestyle, sechs Weltcupodestplätze, darunter zwei Siege, sprechen eine deutliche Sprache.

Den Award 'NORDISCH' nahm hochverdient Siri Wigger entgegen. Die zum Zeitpunkt der Wettkämpfe 16-jährige, erlief sich im Langlauf bei den Olympischen Jugendspielen 2 x Gold und 1 x Silber sowie an der nordischen Junioren-WM 1 x Gold und 2 x Bronze. Gekrönt wurde die Saison durch den Aufstieg ins C-Kader.



ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule Engelberg. Die offizielle Ehemaligenorganisation der SSE.

WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN.

- Generationen übergreifendes Netzwerk zum Nutzen für Ehemalige, die aktuelle Schülergeneration, die Sportmittelschule mit ihrem Umfeld sowie die Mitglieder selbst.
- Eine Plattform für aktive Netzwerkpflege unter Ehemaligen und Brückenbauer zwischen den Schülergenerationen.
- Persönliches und finanzielles Engagement der Mitglieder zugunsten der aktuellen Schülerschaft und der Nachwuchsförderung.

UNSER ENGAGEMENT.

ALUMNI for ALUMNI

- Die ALUMNI hilft dabei, den Dialog untereinander aufrecht zu erhalten, sich wiederzufinden, «alte Zeiten» aufleben zu lassen.
- Wir wollen Initial sein für den Austausch von Know-how, Dienstleistungen oder Produkten.

ALUMNI for next Generation

Wir wollen Anlaufstelle sein und Austausch bieten für die jetzige Schülergeneration. D. h. konkret:

- Konzepte vorstellen, Ziele definieren, Wege und Erfahrungen berichten, welche die eigene Zeit nach der SSE geprägt haben.
- Impulse liefern für den Entwicklungspfad kommender Absolventen und künftige Ausrichtungen greifbarer machen.
- In einem Mentoring Programm fungieren ALUMNI Mitglieder als Erfahrungsträger und Mentoren für die Schülergeneration (Mentees). Ziel: ein institutionalisiertes Betreuungsprogramm mit Nutzen für Mentees und Mentoren.

ALUMNI for SSE

Die SSE ist verbindendes Element zwischen Ehemaligen und aktueller Schülerschaft – sie hat alle von uns ein Stück unseres Lebensweges begleitet.

- Wir wollen ermöglichen, etwas von dem zurückzugeben, was uns auf den Weg mitgegeben wurde, durch finanziellen/persönlichen Einsatz oder durch Unterstützung der Schule bei der Realisierung von Projekten.



GV, November 2019.





Alumni-Event 2019



WAS WIR DIR BIETEN.

ALUMNI Mitglieder engagieren sich aktiv für die nächste SSE Generation und profitieren gleichzeitig von Vorteilen:

1. Netzwerk für Ehemalige

Verbindungen und Kontakte zu herausfordernden Aufgaben in Wirtschaft, Gesellschaft und Sport.

2. Zusammenhalt fördern

Interessante Anlässe mit jährlichem Highlight: «Season Opening» in Engelberg. «Get-togethers» in verschiedenen Regionen der Schweiz mit After-Work Apéro oder Abendessen.

3. Informationen aus erster Hand

Newsletter, Website und Facebook informieren über aktuelle Geschehnisse aus dem Netzwerk und dem SSE-Umfeld.

4. Verbundenheit fördern

Die Mitglieder bleiben der SSE verbunden, leisten wertvolle Unterstützung für die nächsten SSE-Generationen und engagieren sich für Initiativen und Projekte der Schule.

WIE DU MITGLIED WIRST.

Absolventinnen und Absolventen, ehemalige Lehrkräfte, Trainer und Betreuer, Zivis, Stiftungsräte, erhaltungsräte, Aufsichtsräte, etc. Alle, die «einmal» für die SSE tätig waren oder ihr in einem Gremium zur Seite gestanden sind, sind herzlich willkommen.

● Das Beitritts Formular findest du online auf unserer Facebook Seite.

● Jahresbeitrag

o kostenlos bis 5 Jahre nach Abschluss

o CHF 50.– von 5 bis 10 Jahre nach Abschluss

o CHF 100.– ab 10 Jahre nach Abschluss

Marco Schwager

Präsident

**Sicherheit
im
Zentrum.**



Egal, ob im Sport oder bei Versicherung und Vorsorge: Eingespielte Teams sind zentrale Erfolgsfaktoren. Genau deshalb können Sie sich auf die Allianz Suisse verlassen, von der persönlichen Beratung bis zur unkomplizierten Schadenerledigung. **Unsere kompetenten Teams in Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und beraten Sie gerne detailliert – ob als Privatperson oder Unternehmer.**

Privatkunden

- Hausrat • Gebäude • Wertsachen • Haftpflicht • Motorfahrzeuge • Wasserfahrzeuge • Luftfahrzeuge
- Art Privat (Kunstgegenstände) • Rechtsschutz • Reisen, Assistance • Unfall • Krankheit

Private Vorsorge

- Risikoversicherungen • Rentenversicherungen • Anlageversicherungen

und dazu:

- Hypotheken

Unternehmenskunden

- Geschäft (Sach) • Betriebs- und Berufshaftpflicht • Fahrzeugflotten • Transport • Technik • Gebäude
- Projekt (Bauherrenhaftpflicht, Bauwesen, Montage) • Kredit, Kaution • Organhaftpflicht D&O • Unternehmensrechtsschutz
- Unfall • Krankentaggeld • Krankheit

Berufliche Vorsorge

- Pensionskasse

und dazu:

- Hypotheken



Jürg Weber, Generalagentur

Generalagentur Jürg Weber

Bahnhofstrasse 21
6430 Schwyz
Tel. 058 357 58 58, Fax 058 357 58 59
www.allianz.ch/juerg.weber

Hauptagentur Uri
Hauptagentur Stans
Agentur Sarnen

Tel. 058 357 58 40
Tel. 058 357 58 60
Tel. 058 357 58 80
Tel. 058 357 58 30

Hauptagentur Einsiedeln

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

OFFENER BRIEF AN DIE MITGLIEDER DES GÖNNERVEREINS DER SPORTMITTELSCHULE



Liebe Mitglieder des Gönnervereins der Sportmittelschule

Ein aussergewöhnliches Jahr, mit für uns alle sehr ungewohnten Begleiterscheinungen hat sich verabschiedet. Die gewohnten gesellschaftlichen Aktivitäten – im privaten wie auch beruflichen Umfeld – waren mehr und mehr eingestellt. Auch die üblichen Events der Sportmittelschule, wie Gönnerntag, Sportlerehrung und auch die geplanten Anlässe und Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen/Wirken der SSE, konnten den Anordnungen zur Folge nicht stattfinden.

Die Zeit der sommerbedingten Erholungsphase half zwar ein wenig, brachte auf Grund der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID19 aber keine wirkliche Veränderung. Daher hoffen und wünschen wir, dass alle gesund den Jahresabschluss 2020 verbringen konnten.

Solchen Zeiten zu widerstehen ist sicher eine grosse Herausforderung für jeden Einzelnen von uns. Für eine Ausbildungsinstitution zählt dazu u. a. die Umstellung auf den virtuellen Unterricht. Die Sportmittelschule Engelberg ist zwar «leere Klassenzimmer» gewöhnt, bedingt durch die saisonalen Abwesenheiten der Athletinnen und Athleten. Das Szenarium «Fernunterricht bzw. Ferntrainingseinheiten für alle» und über Monate hinweg war jedoch neu.

Die notwendigen organisatorischen Schritte derer, die dafür aus dem Home-Office oder vor Ort, im Hintergrund das ganze am Laufen hielten, erforderten viel Zeitaufwand und engagierten, persönlichen Einsatz. Die Schaffung dieses umfangreichen, virtuellen Arbeitsumfeldes für die Schülerschaft sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten darüber hinaus den Einsatz zusätzlicher finanzieller Mittel notwendig.

Es ist schön zu wissen, dass uns auch in solchen Zeiten Menschen begleiten und einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass sich die jungen Talente unbeachtet der Umstände, auch weiterhin ihrer Ausbildung im Sport und in der Schule widmen können. Diesen Menschen, Ihnen als Gönnerin und Gönner, als Sponsorin und Sponsor und den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern, die wir über viele Jahre an unserer Seite wissen, möchten wir dafür unseren ganz herzlichen Dank sagen.

Wir vom Vorstand des Gönnervereins hoffen und wünschen uns natürlich, dass es im neuen Jahr Gelegenheit für ein persönliches «Vis-a-Vis» geben wird. Für einen Austausch über das was war oder das was vor uns liegt. Über das persönliche Befinden oder Gedanken und Ideen zur Zukunft der Institution und ihrer Schülerschaft. Wir würden uns sehr darüber freuen.

Bleiben Sie gesund und geben Sie auf sich Acht.

Thomas Hausheer

FLAVIO
SKATE
EAT
SLEEP
REPEAT
PAIN IS WEAKNESS LEARN THE BODY
NEVER GIVE UP
GO FOR GOLD



Spass ha & Never give up!
BB20
Michael Lito



ABSCHLUSS
"DRA BUJÄ!"
JNM 2020
Winter Fräid las, Gourd vilhöl, holl Moman...
Lorenz





Wir wissen, dass Druckaufträge für Sie nicht zum Alltag gehören, deshalb können wir Ihnen unsere Mitarbeiter wärmstens empfehlen. Sie helfen Ihnen gerne weiter. Auch uns freut's, wenn ein herz-wärmendes Produkt ausgeliefert wird.

**Kälte und
Frost,
das ist so
richtig
überflüssig!**

*Druck in Perfektion
seit 125 Jahren.*

engelberger 
beeindruckend.

SIE ALLE HELFEN TALENTEN AUF DEM WEG ZU OLYMPISCHEN ERFOLGEN

Wir danken unseren Sponsoren, Gönnern und allen, welche die Sportmittelschule unterstützen. Besonderer Dank geht an die über 170 Aktionärinnen und Aktionäre, die uns mit ihrem Engagement in unserer Arbeit bestätigen und Mut machen den Weg weiterzugehen.



Sponsoren und Patenschaften

Alfred Müller AG, Baar
Allianz Suisse Generalagentur Jürg Weber, Schwyz
Einwohnergemeinde Engelberg
EWO Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns
Fritz-Gerber-Stiftung, Zürich
Marti Bauunternehmung AG, Luzern
Luzerner Zeitung AG, Luzern
Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
Schindler Aufzüge, Ebikon
Titlis Bergbahnen, Engelberg

Gönnner

AK Bautreuhand AG, Luzern
Albert Bachmann AG, Horw
Alpenossenschaft Trübsee, Engelberg
AXA Winterthur Agentur Engelberg
Bachmann Christina, Winkel
Bachmann-Vacano Albert, Winkel
Bally Claus, Engelberg
Bleyer Gaby und Andreas, Engelberg
Brigger + Käch Bauingenieure AG, Reussbühl
Bünter + Mathis AG
Brunni-Bahnen Engelberg AG, Engelberg
Bucher Dr. Hansjörg, Arztpraxis,
Buri Nils und Kim, Grindelwald
Bussmann Walter, Engelberg
CES Bauingenieur AG
DEX Gebäudereinigung GmbH
Dillier Ruedi, Sarnen
Dubois Jean-Marc, Engelberg
Ehrenberg Elektro AG, Luzern
Fabrel AG, Hergiswil
Frech Heinz, Engelberg
Feierabend Haustechnik AG
Forderkuz
Frey & Cie. Sicherheitstechnik, Kriens
Garage Alois Röthlin AG, Kerns
Garaventa AG, Goldau
Georg Utz Holding AG, Bremgarten
Graf Christian, Stans
Heckmann Dieter und Elisabeth, Hergiswil
Helvetia Versicherungen - Jakob Rupp, Agentur
Menzingen
Infanger Dr. Edi und Anna, Schenkon
Iten Louis und Claudia, Unterägeri

Limacher Andrea, Sarnen
Linder Peter und Liliane, Engelberg
Marbet Immobilien AG, Luzern
Matter Hutter Barbara, Baar
Meyer Charles und Alexandra, Luzern
Müller Hans, Hergiswil
Müller Wettstein Michael, Steinhausen
Pension St. Jakob, Sepp Infanger,
Physio- und Atemtherapie - Fürsinger Ursula,
Stans
Rüegger Eugenio und Elisabeth, Engelberg
Rüesch Peter, Seuzach
Schaukäserei Kloster Engelberg AG
Schulz Helmut und Uschi, Dietikon
Siegfried Holding AG, Zofingen
Sigg Karin und Ralph, Hergiswil
Slongo Röthlin Partner AG, Stans
Sparkasse Schwyz AG, Engelberg
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Stalder und Birrer AG, Ebikon
Stohr Wohnrichtungen AG, Engelberg
Theler Giann und Pia, Engelberg
Thumiger Markus, Luzern
Trachsel Christoph und Brigit,
Waser Dr. Rudolf, Hergiswil
World of Jeans, Länderpark, Luzern

Dienstleistungen/Produkte

Älplerseil Luftseilbahn, Engelberg
Bike n'Roll GmbH - Claudia Müller, Engelberg
bio-familia AG, Sachsels
Brechtbühl Christian, Engelberg
Brunner Daniel, Basel
Bucher Bruno, Bremgarten
Canon (Schweiz) AG, Dietlikon
Catrade Sportmarketing AG, Büren
CRS-Webdesign - Carlo Sommacal, Steinen
Druckerei Kurt Hasler, Engelberg
Ernst von Holzen AG, Engelberg
Electrolux Schweiz AG - Peter Barandun,
Zürich
Emmi AG, Luzern
Eng Jacqueline, Hauenstein
Engelberger Druck AG - Edi Engelberger Junior,
Stans
Engelberg-Titlis Tourismus AG, Engelberg
Felder Philipp, Engelberg

Flück Ruedi, Ferien-sur-Bex
FREY + CIE TELECOM AG, Rothenburg
Fuchs Benno, Luzern
Georg Utz AG, Bremgarten
Gisin Sport, Engelberg
Hort Simon, Basel
Intersport Titlis, Engelberg
Keller Othmar, Schindellegi
Keystone-SDA, Zürich
Kistler David, Wolhusen
Lenz Ruedy, Engelberg
Luzerner Kantonsspital - LUKS, Luzern
Megert Wolfgang, Reichenbach im Kandertal
Muff Erich, Engelberg
Müller Valentin, Zuzgen
Obiltschnig Michael, Littau
Odermatt Peter, Sachsels
PAC GmbH, Deutschland
Red Bull AG Schweiz, Baar
Restaurant Untertrübsee - Sandra und Thomas
Wagner, Engelberg
Reusch International, Bozen
Roger Urs, Hünenberg
Schaukäserei, Engelberg
Schneider Ueli, Bern
Schweighauser Didi, Büren
Sensopro AG - Urfer Jan, Münsingen
Snowlife AG, Klosters
Sponsor Sport Food AG, Wollerau
Sport Timing Schönried - Johnny Wyssmüller,
Schönried
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Sporting Park Engelberg, Engelberg
Steffen Reto, Engelberg
Stohr Wohnrichtungen AG - Ruedy Langen-
stein, Engelberg
Suter Ruedi, Kriens
Titlis Sport AG, Engelberg
Trisport AG, Hünenberg
Villiger Cordula, Sins
Wagner
Warnke Kerstin, Luzern
WIBA Sport, Luzern
WS4sports AG - Kälin Roman, Mosnang
Wyss Leopold, Basel
4 Seasons Sport Shop, Engelberg

Stand: Januar 2021



Gaby Gürber, Leiterin Pflege,
Zentrum für Intensivmedizin, LUKS

Stefanie Stöckel, Abteilungsleiterin Pflege,
Zentrum für Intensivmedizin, LUKS

Samstag, 02.43 Uhr am LUKS

Nach gut fünf Stunden ist es geschafft: Bruno B. ist stabilisiert. Verkehrsunfall, Bauchtrauma, Atemnot, offene Brüche. Zwölf Spezialisten im **Notfallzentrum** sind für ihn im Einsatz.

Jetzt übernehmen das Ärzteteam und das Team Pflege am **Zentrum für Intensivmedizin ZIM**. Das **Intensivpflege-Team** von Gaby Gürber und Stefanie Stöckel lässt in dieser heiklen Phase Patienten wie Bruno B. keine Sekunde aus den Augen und kümmert sich derzeit auch um die schweren Covid-19-Fälle.

Gaby Gürber: «Wir geben jeden Tag vollen Einsatz. Helfen Sie auch uns, indem Sie die Regeln einhalten und sich bei Corona-Symptomen testen lassen. Danke.» Besonders hilfreich in ihrer Arbeit: Alle lebensrettenden Informationen – jeder Befund und jeder Behandlungsschritt – kommen sofort und digital im innovativen **Klinikinformationssystem LUKiS** zusammen.

Interessiert? luchs.ch/lukis und luchs.ch/stellen

HERZLICHEN DANK

allen, die uns mit einer Spende oder ihrem Engagement bei der Realisierung des neuen Mehrzweckgebäudes «Wyden II» sowie der Renovation von «Wyden I» unterstützt haben.

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kloster
Engelberg

Benediktinerabtei seit 1120



ENGELBERG
EINWOHNERGEMEINDE



Kanton
Obwalden



KONTUR

ARCHITEKTEN

ak BAUTREUHAND AG



Regionalentwicklungsverband
Nidwalden & Engelberg

Ackermann Thomas, Meiringen
Aerni Peter, Selzach
AK Bautreuhand AG, Luzern
Alpnach Norm- und Schrankelemente AG, Alpnach
ARGE Feierabend + Wyss, Engelberg
BEPA Heinz Imboden AG, Engelberg
Biene AG, Winikon
Birrer Hansjörg, Ittigen
Bissig Gustav, Unterschächen
Blanc-Furter Jen-Paul, Engelberg
Bucher Remo, Luzern
Bünter + Mathis AG, Wolfenschiessen
Bürgi AG, Alpnach
DEX Gebäudereinigung, Engelberg
Electrolux AG, Zürich
Feer Andreas, Engelberg
Felder AG, Altwis
Flooratec AG, Rothenburg
Frey + Cie Elektro AG, Engelberg
Gebau AG Generalunternehmung, Hergiswil
Gerber Bruno, Oberhofen am Thunersee
Gisin Dominique, Engelberg
Glanzmann Fredy, Wilen
Gola Peter, Weisslingen
Graf Christian, Kriens
Gubser Claudio u. Marie, Davos
H. Otth AG, Baar
Hergler Bernadette, Engelberg
Hofstetter Urs, Adligenswil
Klosterschreinerei, Engelberg
Knecht Nathalie, Merlischachen
Knecht & Müller AG, Stein am Rhein
König Markus, Liestal
König Odermatt Andreas und Margrit, Brig

Krampf Gerhard, Erlenbach ZH
Krampf Martin und Silke, Winterthur
Kremmel Norbert, Luzern
Kronenberger Daniel, Luzern
Küffer Dario, Ennetbürgen
Kuonen Beatrice, Gils
Lawil Gerüste AG, Luzern
Malergeschäft Forderkunz, Engelberg
Marty Ursula, Reinach BL
Matti Johannes und Marianne, Zweisimmen
Naef Peter Urs, Engelberg
Niederberger Elektro GmbH, Engelberg
Odermatt Gebr. AG, Engelberg
Odermatt Paul, Engelberg
Ott Janosch, Stans
Pilatus Therm AG, Alpnach Dorf
Rohner Yves, Engelberg
Rost Kurt, Baar
Schaub Andreas, Sarnen
Schläppi Michel, Wallisellen
Ski Club Hergiswil
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Studhalter Margaritha, Horw
Trinkler Kaspar, Richterswil
Vogel Design AG, Ruswil
Waser Die Küche AG, Kriens
Zürcher M., Rüschiikon

Stand: Januar 2021

ENTSTEHUNG UND LEITBILD

Vor 25 Jahren auf privater Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) gegründet, startete die erste Klasse mit dem Schuljahr 1995/1996. Erklärtes Ziel: jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen bieten, damit sie ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten optimal entwickeln können.

Heute umfasst Schneesport mehr als nur alpine Skiwettbewerbe. Es ist also konsequent, wenn wir heute auch junge Talente der Disziplinen Snowboard-Freestyle, Freeski, Biathlon und Langlauf unter dem Dach der Sportmittelschule vereinen. Doch die Grundsätze und Visionen der Gründer sind nach wie vor tragende Elemente unserer Arbeit.



Eskil Läubli mit Gründer und Ehrenpräsident Kurt Rost

Wir knüpfen an unsere pionierreiche Geschichte an.

Mehrwert schaffen für die Zukunft des Schneesports der Schweiz.

Wir gestalten ein individuelles Schulklima.

Als «Swiss Olympic Sport School» bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern umfassende Betreuung und Unterstützung beim Erreichen der persönlichen Bildungsziele.

Wir sind zielorientiert.

Leistungsfokussiertes Trainieren und Lernen mit überprüfbaren Zielen.

Wir schaffen Zukunftsperspektiven.

Unsere Sportlerinnen und Sportler erhalten bei uns für die Zeit nach ihrer sportlichen Karriere eine gute Ausgangslage für den Einstieg ins Berufsleben oder Studium.

Wir schaffen Kompetenz.

Lehrpersonal und Trainer bilden sich regelmässig weiter und stellen damit einen kompetenten Unterricht und moderne Trainingsformen sicher.

VORBEREITUNG AUF DEN WETTKAMPF – DIE SPORTLICHE AUSBILDUNG

«Leistungsfokussiert trainieren...»

Das Training ist vielseitig und auf die Anforderungen der Sportarten abgestimmt. Es wird in alters- und leistungshomogenen Gruppen trainiert.

Eintrittsvoraussetzungen

Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; sportliche, medizinische und schulische Aufnahmebedingungen.

Nationale Leistungszentren (NLZ): Ski Alpin – Mitte, Snowboard Freestyle, Freeski, Langlauf und Biathlon

Überdurchschnittlich talentierte Sportlerinnen und Sportler werden an einer nationalen Selektion in die jeweiligen NLZ von Swiss-Ski aufgenommen.

Sportliche Ziele

Technische und konditionelle Vorbereitung auf die Anforderungen im Schneesport.

Programm

Tägliches Konditionstraining; mindestens drei Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung je nach Sportart.

MEDIZINISCHE BETREUUNG

Das Sportärzte-Team in Engelberg sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital LUKS und dem Kantonsspital Nidwalden KSNW sicherten auch in diesem Schuljahr die medizinische Versorgung; inkl. einer, an der SSE fix etablierten physiotherapeutischen Vor-Ort-Betreuung der Athletinnen und Athleten. Eine an der

Sportmittelschule tätige Sportpsychologin komplet-
tierte das Medizin-Konzept in Engelberg.

FÜR DIE ZUKUNFT – DAS SCHULISCHE ANGEBOT

Ausbildungsziel

Existenzielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch eine vollwertige schulische Ausbildung. Die Sportmittelschule sieht eine qualitativ hochstehende schulische Ausbildung ebenso als Verpflichtung, wie die Weiterentwicklung der sportlichen Talente der Schülerinnen und Schüler.

Die unmittelbare Nähe zur renommierten Stiftschule sowie der IOS Engelberg ermöglicht für die schulischen Rahmenbedingungen positive Synergieeffekte.

Schulischer Leistungsausweis

Bis heute haben bereits 166 Schülerinnen und Schüler mit der Matura abgeschlossen und 98 Nachwuchstalente erfolgreich den kaufmännischen Ausbildungszweig absolviert.

MITEINANDER – DAS LEBEN IM INTERNAT

Ziel

Vermitteln und Fördern von Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz.

Leistungen

- » Unterbringung in zwei Internatsgebäuden.
- » Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg.
- » Begleitung durch das Betreuer-Team der Sportmittelschule.

EINTRITT

Der Einstieg in die Sportmittelschule ist ab dem 8. Schuljahr möglich.

Elternbeitrag

CHF 14'580.– pro Schuljahr.

Inbegriffen sind die Aufwendungen für Sport, Schule, Unterkunft und Verpflegung vor Ort in Engelberg.

«...und lernen.»

Kaufmännische Ausbildung (zertifiziert nach ISO 29990:2010)

Diese Ausbildung ist optimal auf die Sportkarriere angepasst. Schülerinnen und Schüler gehen zuerst drei Jahre zur Schule und absolvieren in dieser Zeit alle schulischen Elemente zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Anschliessend folgt ein einjähriges Praktikum, welches direkt oder nach abgeschlossener Sportkarriere startet. Ist beides absolviert, erhält man das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (Kauffrau/Kaufmann EFZ).

Gymnasium

Vier Jahre bis zum Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Matura (fünf Jahre, je nach sportlichen Anforderungen und Aufsplittung der Matura auf zwei Jahre).

Lehren und Lernen

Einsatz von AKAD-Lehrmitteln sowie fürs Selbststudium geeignete Skripte. Lernateliers, individueller Förderunterricht sowie die Plattformen wie «moodle» und «MS-Teams».

KONTAKTDATEN

Stiftung
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
AG

pro – Gönnerverein
Sportmittelschule Engelberg
ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule
Engelberg

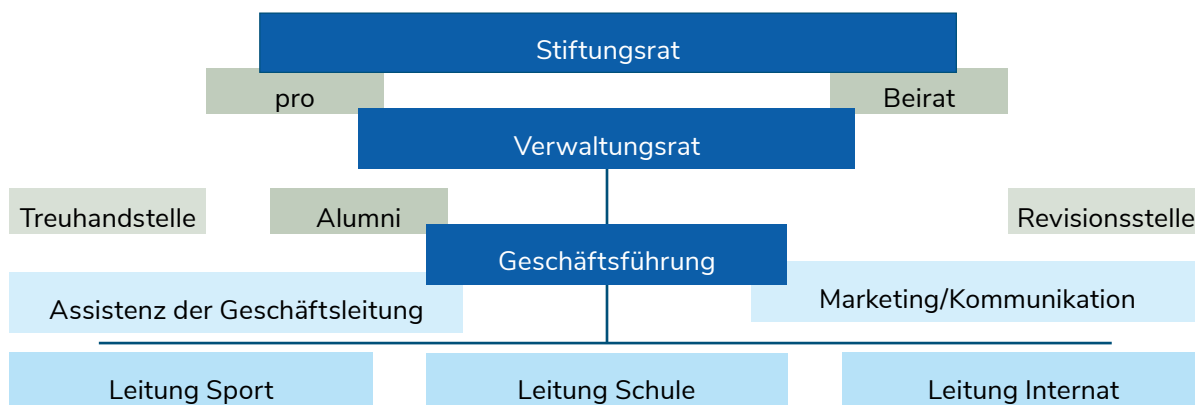
Postfach 450 | CH-6391 Engelberg

T 041 639 63 24

info@sportmittelschule.ch
sportmittelschule.ch

DIE ORGANE

ORGANIGRAMM



GESCHÄFTSLEITUNG

- » Eskil Läubli; Gesamtgeschäftsführer
- » Thomi Heiniger; Leitung Schule; stv. GF
- » Oliver Koch; Gesamtleitung Sport
- » Andreas Rügge; Leitung Ausbildung Freestyle
- » Marc Steur; Leitung Ausbildung Nordisch
- » Sandra Marti; Leitung Internat
- » Ulrich Naumann; Marketing/Kommunikation
- » Lorena Hofmann; Assistenz der Geschäftsleitung, Sekretariat/Administration

BEIRAT

- | | |
|-----------------------------|---|
| » Martha Bächler | » Damian Müller, Ambassador |
| » Niklaus Bleiker | » Monika Rügge, Ambassadorin |
| » Erich Ettl, Ambassador | » Martin Rufener |
| » Andrea Gmür, Ambassadorin | » Elisabeth Schneider-Schneiter, Ambassadorin |
| » Konrad Graber, Ambassador | » Stefan Schötzau |
| » Philipp Hartmann | » Mike von Grünigen |
| » Hans Hess | » Christian Wasserfallen, Ambassador |
| » Markus Kälin | » Hans Wicki, Ambassador |
| » André Kiser | |
| » Fredy Miller | |

TREUHANDSTELLE

- » Martin Mahler; Treuhand GmbH, Engelberg

REVISIONSSTELLE

- » Kronenberger Treuhand AG, Luzern

GÖNNERVEREIN PRO

- » Thomas Hausheer, Präsident
- » Gaby Brawand, Anlässe
- » Ishan Bose, Anlässe
- » Manfred Ellenberger, Beisitzer
- » Eskil Läubli, Aktuar
- » Lorena Hofmann, Kassier

ALUMNI

- » Marco Schwager, Präsident
- » Anja Bohl
- » Sabrina Wyss-Sprenger
- » Eskil Läubli

STIFTUNGSRAT

Die Mitglieder des Stiftungsrates repräsentieren gleichzeitig auch den Verwaltungsrat der AG.



IN AND OUT

SSE-Team - Sport

Roman war seit 2014 für das NLZ Damen Team verantwortlich. Mit viel Motivation, kreativen Ideen und der notwendigen Härte hat der Bikelover das Team geführt. Nach dieser langen Zeit hat er einen nächsten Schritt in seiner Trainerlaufbahn gemacht und arbeitet nun im Europacupteam der Damen bei Swiss-Ski. Wir wünschen Roman weiterhin viel Genugtuung und natürlich Erfolg bei der neuen Aufgabe. Danke für deinen steten Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit!

Seinen Platz nimmt im kommenden Schuljahr Nicolas Zurfluh ein. Als ehemaliger Skirennfahrer und Trainer beim RLZ Haslital kennt Nicolas das Business schon ein wenig. Nun kümmert sich der ausgebildete Fachmann für Bewegung und Gesundheitsförderung und in der Berufstrainerausbildung steckende Nicolas um die Frauen beim NLZ. Wir wünschen Nicolas einen guten Start und eine erfolgreiche Wettkampfsaison.

Wir verabschieden uns von den Coaches Alex Hüsler (Freeski) und Silvan Künzli (Snowboard). Beide haben die Entwicklung des Freestyle Bereiches der Sportmittelschule entscheidend mitgeprägt und die Institution über die Grenzen der Region hinweg wie auch bekanntgemacht und blicken auf erfolgreich verlaufende Sportkarrieren ihrer Athletinnen und Athleten zurück. Alex Hüsler wird den einen oder die andere auch weiterhin bei seiner Tätigkeit als Swiss-Ski Nachwuchsverantwortlicher betreuen. Alles Gute und vielen Dank für euren jahrelangen Einsatz!

Es kommen: Mathias Schnyder von der Hochschule für Sport Magglingen, der bereits im Herbst 2019 als Praktikant die Freestyle Coaches unterstützte. Parallel zu seiner Masterausbildung wird «Mats» ab Sommer 2020 nun fix Teil des Freestyle Trainerteams sein. Als neuer Freeski Coach wird Sandro Cola (rechte Seite, oben) das Team komplettieren.



ROMAN GALLATI



NICOLAS ZURFLUH



ALEX HÜSLER



SILVAN KÜNZLI



MATTHIAS SCHNYDER



SANDRO COLA

- Physiotherapie

Sabrina Imhof war seit 2017 als Sportphysiotherapeutin bei uns im Einsatz und wir konnten immer auf ihre kompetente, zuverlässige und angenehme Art und unterstützende Hände zählen! Nun ist Sabrina weitergezogen und wir wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg. Besten Dank für deinen Einsatz und deine Arbeit!



SABRINA IMHOF

Schule

Samson Chamoulaud: Erste Stufe der SSE-Karriereleiter: Zivi 2012. Nächster Step: 2013 «Aufstieg» zum Klassenlehrer Sek und Fachlehrperson Deutsch im KG. Austritt: mit Ende des Schuljahres 2019/2020. In der Zeit dazwischen engagierte sich Sam nachhaltig für die Weiterentwicklung der Unterrichtsformen an der SSE, vornehmlich in den Sek- und KG-Klassen. So widmete er sich u. a. als Projektleiter der Umsetzung des SOL (Selbst Organisiertes Lernen); inkl. der dafür erforderlichen Anpassung der Schulräume, war verantwortlich für die Organisation und die Durchführung der VV-Wochen des KG 1 und 2 und organisierte und leitete in Zusammenarbeit mit Gaby Brawand die IPT-Sonderwoche mit Schwerpunkt «Bewerben» des KG 1. Vielen Dank Sam für dein Wirken im Sinne der Schülerschaft.



SAMSON CHAMOULAUD



ROGER GASSER

Roger Gasser gab 2017 als Lehrperson in Wirtschaft und Recht im KG3 seinen Einstand und übernahm 2018 die Aufgaben des scheidenden Remo Bucher. Mit Start des Schuljahres 2020/2021 übernimmt Roger ein grösseres Pensum bei einer Schule, für die er bereits seit längerem tätig ist und beendet seine Zeit im Team der SSE. Alles Gute Roger.

- Internat

Das Internatsteam wird im kommenden Schuljahr durch zwei erfahrene Fachkräfte verstärkt: Karin Zbinden und Franziska Langenstein. Wir heissen die beiden herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsamen Aufgaben.



KARIN ZBINDEN



**FRANZISKA
LANGENSTEIN**

Unsere Zivis

Simon Zürcher aus Zürich: von August 2019 bis Ende Februar 2020.



SIMON ZÜRCHER

OL-Läufer Nicola Müller aus Einsiedeln: von August 2019 bis Juli 2020.



NICOLA MÜLLER

Alessandro de Feminis, Bruder unseres Ehemaligen Camilo de Feminis September 2019 bis August 2020.



**ALESSANDRO
DE FEMINIS**

Unsere (rückfälligen) Zivis

I'll be back - Der 1. (2019) Leandro Eigensatz
Der Ehemalige Schüler und Snowboard Freestyler
kehrte - wie bereits einige vor ihm - als Zivi an die
SSE zurück: August bis November 2019.



I'll be back - Der 2. (2019) Nicolas Furer
2014 Abschluss mit Matura bereits 2016 als Zivi
im Sportbereich im Einsatz - mit Restpendenz, die
er nun erledigte: wie gewohnt engagiert, kreativ,
zuverlässig und professionell.



I'll be back - Der 3. (2019) Dario Küffer
Der Wizzard of MS Teams Dario Küffer hat die Um-
stellung auf die neue Kommunikationsplattform von
Beginn an organisiert und strukturell umgesetzt
und damit einen wichtigen Beitrag bei der Digitali-
sierung der SSE geleistet.



Für das Schuljahr 2020/2021 begrüßen wir:
Alesch Bättig, Elio Bolliger, Christoph Meyer, Jonah
Schuler und Joel von Rotz.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

	Name	Vorname	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
1	Abplanalp	Kilian	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
2	Adank	Gian	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
3	Albani	Cyrill	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
4	Amstutz	Matteo	OW	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
5	Andraska	Anouk	AR	OSSV/NLZ/Ost	Freeski
6	Arnet	Chiara	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
7	Arnet	Sina	OW	ZSV/NLZ/Mitte	Skispringen
8	Arnold	Alexandra	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
9	Arnold	Jan	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
10	Barmettler	Flavia	OW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Biathlon
11	Bayl	Leonie	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
12	Bayl	Noah	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
13	Berwert	Lara	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
14	Biasca	Valentina	LU	VZE/Elite Kader/Mitte	Eiskunstlauf
15	Biele	Gian	ZH	ZSV N-Iceripper/Rookie/Mitte	Snowboard FS
16	Bigler	Amélie	VD	SROM/NLZ/West	Freeski
17	Blom	Till	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
18	Bösch	Alessia	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
19	Bösch	Fabian	OW	ZSSV/Nationalmannschaft/Mitte	Freeski
20	Bösch	Luana	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
21	Brandt	Noélie	VD	SROM/RV/West	Langlauf
23	Brügger	Michel	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
23	Bucher	Jeremy	BE	BABE/Rookie/Mitte	Snowboard FS
24	Buholzer	Bianca	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
25	Christen	Anja	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
26	Ciampi	Fantin	VD	SROM/Challenger/West	Freeski
27	De Nisco	Luca	ZH	EVZ Academy	Eishockey
28	Dittli	Aurel	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
29	Dugar	Tina	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
30	Durrer	Delia Carmen	NW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
31	Emmenegger	Julian	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
32	Fähndrich	Cyril	LU	ZSSV/C-Kader/Mitte	Langlauf
33	Feiss	Kilian	ZG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
34	Fuchs	Sue	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
35	Geisser	Mischa	OW	EVZ Nachwuch	Eishockey
36	Gola	Fabian	ZH	CZECH SKI	Ski Alpin
37	Golay	Eliot	VD	SROM/Rookie/West	Snowboard FS
38	Greb	Cléo	ZH	ZSV/RV/Mitte	Biathlon
39	Gremaud	Mathilde	FR	Ski Romand/Nationalmannschaft/West	Freeski
40	Gross	Flavio	BL	EVBN/Jun-Nationalkader/NWS	Eisschnellauf
41	Gubser	Kim	GR	BSV/Challenger/Ost	Freeski
42	Hächler	Lenz	ZG	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
43	Häfliger	Elena	LU	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
44	Hermann	Julien	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
45	Horvath	Mira	ZH	ZSUV/NLA/Mitte	Unihockey
46	Hunger	Jérôme	OW	ZSSV/Sichtungskader/Mitte	Freeski
47	Hurni	Michelle	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
48	Imhasly	Michaela	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
49	In Albon	Noé	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
50	Iten	Joel	ZG	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
51	Iten	Matthias	ZG	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
52	Jobin	Clemens	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
53	Joos	Janik	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
54	Kälin	Philipp	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
55	Kamer	Mario	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
56	Kaufmann	Loris	ZH	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon

	Name	Vorname	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
57	Keller	Aaron	SZ	ZSV/RV/Mitte	Biathlon
58	Keller	Joel	BE	BOSV/Challenger/Mitte	Freeski
59	Keller	Yanis	ZH	ZSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
60	Kellerhals	Kasper	BE	SSM/RV/Mitte	Ski Alpin
61	Kobler	Jay	SZ	EVZ Academy	Eishockey
62	König	Seraina	BL	SSM/RV/Mitte	Biathlon
63	Lang	Jlian	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
64	Läubli	Aisha	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
65	Limacher	Salome	OW	ISC/	Eiskunstlauf
66	Lotorto	Alex	IT	ZSSV/Rookie/Mitte	Snowboard FS
67	Lüönd	Flavia	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpi
68	Lütolf	Joel	LU	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
69	Mächler	Reto	ZH	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
70	Mars	François	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
71	Mathis	Jasmin	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
72	Meyer	Philippe	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
73	Miggiano	Alessio	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
74	Mooser	Elyne	FR	SROM/RV/West	Langlauf
75	Morel	Valentin	FR	SROM/Challenger/West	Freeski
76	Moser	Andri	ZH	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
77	Müller	Nina	AG	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
78	Murer	David	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
79	Nager	Alessia	UR	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
80	Nauer	Laura	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
81	Niedhart	Lea	BE	BOSV/RV/Mitte	Langlauf
82	Odermatt	Alina	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
83	Oester	Kevin	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
84	Patt	Celine	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
85	Pauchard	Tiziano	GR	EVZ Academy	Eishockey
86	Radojevic	Sara	ZG	RVZT/Klassierung R1/Mitte	Tennis
87	Rhyner	Nils	GL	Freestyle Engiandina/Challenger/Ost	Freeski
88	Riebli	Matthias	OW	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
89	Riebli	Ramon	OW	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
90	Rossi	Livia	SZ	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
91	Rupp	Elias	ZG	ZSSV Central-Station/Challenger/Mitte	Snowboard FS
92	Schraner	Jann	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
93	Schuler	Luca	ZH	ZSV/Challenger/Mitte	Freeski
94	Schwan	Philip	BE	BABE/Rookie/Mitte	Snowboard FS
95	Schwendeler	Jan	ZG	EVZ Academy	Eishockey
96	Spaeti	Armando	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
97	Steiger	Nadia	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
98	Styner	Gabriel	AG	BOSV/RV/Mitte	Skicross
99	Tallarico	Cristian	AG	EVZ Academy	Eishockey
100	Tannò	Livia	ZH	ZSSV/Rookie/Mitte	Snowboard FS
101	van Welie	Nikki	SZ	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
102	Vaudaux	Adrien	GE	SROM/Sichtungskader/West	Freeski
103	Vogt	Florian	BE	SSM/RV/Mitte	Ski Alpin
104	Wallimann	Lorena	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
105	Wey	Timon	SZ	EVZ Academy	Eishockey
106	Wigger	Nicola	ZH	ZSV/C-Kader/Mitte	Langlauf
107	Wigger	Siri	ZH	ZSV/C-Kader/Mitte	Langlauf
108	Zaetta	Valentino	ZG	EVZ Academy	Eishockey
109	Zbinden	Janine	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
110	Zbinden	Lukas	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
111	Zopp	Leoni	UR	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin

DAS TEAM

Betreuerpersonen im Internat

Barundun Julia
Burch Christine
Marti Sandra (Leitung)
Moser Helene
Naumann Ulrich
Steuer Marc

Physiotherapeuten

Amrhein Patrick
Imhof Sabrina

Servicepersonal

Kutjkiene Simona

Zivildienstleistende

Zürcher Simon
Müller Nicola
De Feminis Alessandro
Eigensatz Leandro
Fürer Nicola
Küffer Dario

Trainerinnen und Trainer

Gallati Roman
Greber Gerhard
Hiemer Hubert
Hüsler Alex
Koch Oliver
Künzli Silvan
Müller Claudia
Niederberger Dani
Planzer Matteo
Rüegge Andreas
Stadelmann Andrea
Steuer Marc
Stebler Christian
Suppiger Raphael
Vollmer Joachim

Sportpsychologie

Mathis Nicole

Lehrerinnen und Lehrer

Name/Vorname	Klasse	Fach
Chamoulaud Samson	KG / Sek	Deutsch / Englisch / Französisch / Klassenlehrer Sek
Dové Peter	Gym	Französisch
Durrer Anna Katharina	EBA	Wirtschaft + Gesellschaft
Frehner Christian	Gym	Bildnerisches Gestalten
Gasser Roger	KG	Wirtschaft + Gesellschaft
Giotas Rosemarie	KG	IKA - Informatik, Kommunikation und Administration
Hägler Sebastian	Gym / KG	Wirtschaft + Recht / Wirtschaft + Gesellschaft
Hasler Ekaterina	Gym / Sek	Mathematik / Physik / Naturlehre
Keller Ave	Gym / KG	Englisch
Knecht Nathalie	Gym / KG / Sek	Französisch
Künzli Silvan	Sek	Geographie / Geschichte
Paulus Vera	Gym	Geschichte
Rohner Yves	Gym	Chemie / Physik
Rüegge Andreas	Gym	Informatik / Geographie / Sportkunde
Schraner Denise	Sek	Einzelcoaching
Steuer Marc	KG	Informatik, Kommunikation und Administration IKA
Stocker Yolanda	Gym	Biologie
Zebisch Christina	Gym	Deutsch

STUNDENTAFELN

SEKUNDARKLASSE

Fach	8. Schuljahr				9. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Mathematik	3	3	3	3	4	4	4	4
RZG Räume-Zeiten-Gesellschaften	4	4	4	4	4	4	4	4
NT Natur und Technik	2	2	2	2	2	2	2	2
MI Medien und Informatik	2	2	2	2	2	2	2	2
Lernatelier mit KLP	2	2	2	2	2	2	2	2
Coaching mit KLP	3	3	3	3	3	3	3	3
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	25	25	25	25	25	25	25	25

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 1

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch	2	1	1	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	4	5	4	4	4
ÜfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	21	19	21	21	21	18	20	20

P1 = Sommerferien bis Herbstferien
 P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien
 P4 = Osterferien bis Sommerferien

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 2

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	2	2	3	4	3	3	4
Französisch	2	1	1	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	5	4	4	4	5
ÜfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	22	19	21	23	22	19	21	23

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 3

Deutsch	3	3	3	3	4	3	3	4
Französisch	4	4	4	1	-	-	-	-
Englisch	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	3	3	3	3
IKA	-	-	-	-	2	2	2	2
ÜfK	-	-	-	-	-	-	-	-
SA	x	x	-	-	x	x	-	-
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	4	4	4	4	4	4	4	4
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	17	16	16	17	14	13	13	14

EIDGENÖSSICHES BERUFSATTEST - EBA

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch / Koordination	3	3	3	3	3	3	3	3
Wirtschaft & Gesellschaft	3	3	2	3	3	3	2	3
IKA	4	4	4	4	4	4	3	3
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	3
IPT	1	40L	1	40L	1	40L	1	40L
BFA	-	-	x	x	x	x	-	-
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Coaching, Lehrperson	2	2	2	2	2	2	2	2
Coaching, Zivi	3	3	3	3	3	3	3	3
Total Wochenstunden	20	19	19	20	20	19	18	18

GYMNASIUM

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	4	3	3	4
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Konversationslektion													1	1	1	1
Französisch-Sprachaufenthalt								x								
Englisch	2	2	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Englisch Lernatelier	1	1	1	1					1	1	1	1	1	1	1	1
Konversationslektion															1	1
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2
Mathematik Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Biologie	3	3		3	3	3		3								
Chemie	2	2	2	2	2	2	2	2								
Chemie Lernatelier					1	1	1	1								
Physik									2	2	2	2	2	2	2	2
Physik Lernatelier									1	1	1	1				
Geographie	2	2	1	2	4	4										
Geschichte					3	3		3	3	3		3				
Wirtschaft	2	2		2												
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2	2	2								
SF: Wirtschaft & Recht (WR)	2	2	2	2	3	2	2	3	4	3	3	4				
WR Lernatelier					1	1	1	1								
EF: Sportkunde	2	2		2	2	2	2	2								
Informatik	2	2	1	1												
Grundlagenfach WR	2	2	0	2												
Aufsatz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x
Maturaarbeit										x	x	x	x	x	x	
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	33	33	21	32	33	32	22	29	24	25	21	25	20	19	20	21

EF = Ergänzungsfach / SF = Schwerpunktfach

P1 = Sommerferien bis Herbstferien P2 = Herbstferien bis Dezemberferien

P3 = Dezemberferien bis Osterferien P4 = Osterferien bis Sommerferien

DIE «NEUEN»

Eine kleine Auswahl von Schülerinnen und Schülern für das SJ 2020/2021



Name: Zurlinden
Vorname: Daria
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Rufname: Därle
Lieblingsessen: Steak mit Kartoffelsalat
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: Spitzensportlerin
Mein Ziel: An die Weltspitze gelangen und Freude haben
Hobby: Leichtathletik, Zeichnen und natürlich Skifahren
Was ich mag: Tiere, Sonne, Menschen, Sport
Was ich nicht mag: Mich nicht zu bewegen, Gemeinheiten
Sportliches Vorbild: Tina Weirather, Roger Federer
Sportliches Vorbild: W. Holdener, H. Kristoffersen



Name: Rickenbach
Vorname: Nick
Rufname: Nick
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Nasi Goreng
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: Skirennfahrer, Meeresbiologe
Mein Ziel: Ski Alpin Welt Cup
Hobby: Skifahren, Biken, Joggen, Lesen
Was ich mag: Skifahren, Musik, Essen, Sport allgemein, Lesen
Was ich nicht mag: Geschmolzener Käse, Rosenkohl
Sportliches Vorbild: Marcel Hirscher



Name: Salis
Vorname: Andrina
Alter: 14
Sportart: Snowboard Freestyle
Lieblingsessen: Mag vieles
Berufswunsch: Ärztin
Mein Ziel: Profi zu werden
Hobby: Boarden, Skaten, Biken, Trampolin, Unihokey, Golfen
Was ich mag: Bei schönem Wetter mit Freunden powdern gehen



Name: Verdelet
Vorname: Lucien
Rufname: Lulu
Alter: 15
Sportart: Freeski
Lieblingsessen: Fajitas
Lieblingsmusik: Rap, Rock
Berufswunsch: Sporttrainer
Mein Ziel: Professionell sein
Hobby: Trampolin, Roller
Was ich mag: Mit Freunden sein
Was ich nicht mag: Geschlossene Skigebiete
Sportliches Vorbild: Alex Hall



Name: Keller
Vorname: Dinah
Rufname: Dinah
Alter: 15
Sportart: Biathlon
Lieblingsessen: Lasagne
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: Lehrerin
Mein Ziel: Weltcupstart oder sogar Olympiade
Hobby: Musik hören, lesen
Was ich mag: Schnee
Was ich nicht mag: Hunger haben
Sportliches Vorbild: Dorothea Wierer



Name: Lauber
Vorname: Silvan
Rufname: Sile
Alter: 15
Sportart: Langlauf
Lieblingsessen: Pommes
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: Spitzensportler
Mein Ziel: Langlauf Profi
Hobby: Fussball und Sport allgemein
Was ich mag: Sport/Winter
Was ich nicht mag: Langeweile
Sportliches Vorbild: Johannes Hoesflot Klaebo,
 Iker Casillas

UNSERE EHEMALIGEN & AKTUELLEN IN DER SAISON 2020/2021

* Aktuelle Schülerinnen und Schüler

Mitglieder der National-Teams



MICHELLE GISLIN
Nationalmannschaft, Alpin



JOANA HÄHLEN
Nationalmannschaft, Alpin



WENDY HOLDENER
Nationalmannschaft, Alpin



CORINNE SUTER
Nationalmannschaft, Alpin



NIELS HINTERMANN
Nationalmannschaft, Alpin



URS KRYENBÜHL
Nationalmannschaft, Alpin



MARCO ODERMATT
Nationalmannschaft, Alpin



***FABIAN BÖSCH**
Nationalmannschaft, Freeski



MATHILDE GREMAUD
Nationalmannschaft, Freeski

Mitglieder der National-Teams



ANDRI RAGETTI
Nationalmannschaft, Freeski



GIULIA TANNO
Nationalmannschaft, Freeski



JONAS BOESIGER
Nationalmannschaft,
Snowboard FS



LIA-MARIA BÖSCH
Nationalmannschaft,
Snowboard FS



NADINE FÄHNDRICH
Nationalmannschaft, Langlauf



LENA HÄCKI
Nationalmannschaft, Biathlon



SANNA LÜDI
Nationalmannschaft, Skicross

Mitglieder der A-Kader Teams



ANDREA ELLENBERGER

A-Kader, Alpin



NATHALIE GRÖBLI

A-Kader, Alpin



PRISKA NUFER

A-Kader, Alpin



***KIM GUBSER**

A-Kader, Freeski



COLIN WILI

A-Kader, Freeski



LIA-MARIA BÖSCH

Freestyle Pro, Snowboard FS



WENDELIN GAUGER

Freestyle Pro, Snowboard FS



MARTINA WYSS

A-Kader, Telemark

Mitglieder der B-Kader Teams

Mitglieder der B-Kader Teams



Mitglieder der B-Kader Teams



Mitglieder der B-Kader Teams



CYRIL FÄHNDRICH

B-Kader, Langlauf



NIKLAS HARTWEG

B-Kader, Biathlon

Mitglieder der C-Kader Teams



LEANA BARMETTLER

C-Kader, Alpin



***ALESSIA BÖSCH**

C-Kader, Ski Alpin



ELIANE CHRISTEN

C-Kader, Alpin



***DELIA DURRER**

C-Kader, Ski alpin



***MATTHIAS ITEN**

C-Kader, Alpin



MARCO KOHLER

C-Kader, Alpin

Mitglieder der C-Kader Teams



JOEL LÜTOLF
C-Kader, Ski alpin



RETO MÄCHLER
C-Kader, Ski Alpin



ANDRI MOSER
C-Kader, Ski Alpin



***BIANCA BUHOLZER**
C-Kader U 20, Langlauf



LEA FISCHER
C-Kader U 24, Langlauf



***SIRI WIGGER**
C-Kader U 20, Langlauf



NICOLA WIGGER
C-Kader U 20, Langlauf



***FLAVIA BARMETTLER**
C-Kader, Biathlon

Ehemalige im Auslandeinsatz

**TOBIAS GEISSER**

NHL/AHL, Eishockey

Vom aktiven Leistungssport zurückgetreten:

FRÄNZI AUFDENBLATTEN

Ski alpin

DENISE FEIERABEND

Ski alpin

DOMINIQUE GISIN

Ski alpin

SILVAN ZURBRIGGEN

Ski alpin

MARC GISIN

Ski alpin

VITUS LÜÖND

Ski alpin

CORNEL ZÜGER

Ski alpin

LEONI ZOPP

Ski alpin

CYRILL HUNZIKER

Freeski

JONAS HUNZIKER

Freeski

KAI MAHLER

Nationalmannschaft, Freeski

PRISCILLIA ANNEN

Skicross

Sichtungskader

***ANOUK ANDRASKA**

Sichtungskader, Freeski

***NOLAN BIEWENGA**

Sichtungskader, Freeski

***AMÉLIE BIGLER**

Sichtungskader, Freeski

***MATIS CRETENAND**

Sichtungskader, Freeski

***JÉRÔME HUNGER**

Sichtungskader, Freeski

***ADRIEN VAUDUAX**

Sichtungskader, Freeski

***LUCIEN VERDELET**

Sichtungskader, Freeski

***NOÉ WEBER**

Sichtungskader, Freeski

Letzter Test vor der Jugendolympiade

Die Biathletin Chiara Arnet stimmt sich beim Neujahrslanglauf auf die «Olympischen Jugendspiele» in Lausanne ein.

Roland Bösch

Der Skiclub Entlebuch wurde für den Aufwand belohnt. Die Verschiebung des Neujahrslanglaufes auf das Salwedeli oberhalb von Sörenberg hat sich auszahlt. Über 130 Langlaufcracks bestritten das dritte Rennen im Rahmen des ZSSV-Concordia-Langlaufcups. Darunter auch die 16-jährige Biathletin Chiara Arnet. Die Engelbergerin vertritt die Schweiz an den Olympischen Jugendspielen in Lausanne 2020, die vom 9. bis 22. Januar stattfinden.

Mit der Selektion für die Jugendolympiade ging für die Engelberger Biathletin ein grosser Traum in Erfüllung. Wieso bestritt die 16-Jährige eine Woche vor der Eröffnung der Jugendspiele ein Langlaufrennen? «Ich hatte Lust, wieder einmal ein Rennen im klassischen Stil zu laufen», so Chiara Arnet. Zudem wollte sie sich mit sportlichen Aktivitäten etwas ablenken. Am Neujahrstag war sie mit ihren Cousins auf den Skiplisten in Adelboden unterwegs. «Der letzte Biathlon-Wettkampf fand kurz vor Weihnachten statt. Mit der Teilnahme am Neujahrslanglauf konnte ich noch etwas Rennluft schnuppern». Die Biathletin hielt mit den Langlaufcracks mit, belegte...



Die 16-jährige Chiara Arnet aus Engelberg absolvierte beim Entlebucher Neujahrslanglauf einen letzten Formtest vor der Jugendolympiade in Lausanne.

Christoph Schnider und Bianca Buholzer holen Tagessiege

Neujahrslanglauf Im Kampf um den Tagessieg beim 44. Entlebucher-Neujahrslanglauf auf dem Salwedeli kam es zum Duell zwischen einem Nachwuchsathleten und einem ehemaligen Spitzenlangläufer. Auf der 10,5 km langen Strecke setzte sich Christoph Schnider vom Skiclub Flühli mit sechs Sekunden vor dem U-18-Sieger Armando Spaeti aus Horw durch.

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurde auch die U18-Athletin Bianca Buholzer. Die Horwerin, die ebenfalls an den Olympischen Jugendspielen zum Einsatz kommt, distanzierte bei den Frauen ihre Konkurrentin auf der fünf Kilometer langen Strecke um 29 Sekunden und mehr.

Sörenberg (Salwedeli), Entlebucher Neujahrslanglauf (klassischer Stil), Frauen Buholzer (Horw). - U18 (0,5 km): 1. Nico Bekker (Niederlande), 2. Timo Schneider (Flühli), 3. Timo Schneider (Flühli).

Komplette Rangliste: www.zssv.ch

Talent kennt seine Schwachstelle

Der 16-jährige Noé In Albon gehört zu den hoffnungsvollsten Nachwuchsaktoren in der Schweizer Biathlonszene.

Fährdricht in Top Ten

Die österreichische Biathletin Lea Fischer ist eine der besten Skisportlerinnen der Welt. Sie gewann bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang 2018 eine Silbermedaille im Sprint und eine Bronzemedaille im Mixed-Staffel. In der Saison 2018/19 gewann sie bei den Weltmeisterschaften in Seefeld die Silbermedaille im Sprint und die Bronzemedaille im Mixed-Staffel. In der Saison 2019/20 gewann sie bei den Weltmeisterschaften in Anterselvax die Silbermedaille im Sprint und die Bronzemedaille im Mixed-Staffel.



Noé In Albon aus Merliechen ist für die Jugend-Winterspiele in Lausanne aufgeben.

Vier Erfolge für die Zentralschweiz

Biathlon-Cup Weil sich kein Veranstalter finden liess, trat Swiss-Ski beim ersten Leonteo-Biathlon-Cup-Rennen der Elite als Veranstalter auf. Mathias Mächler, der Biathlon-Breitensportchef von Swiss-Ski, übernahm die Rolle als Wettkampfleiter und konnte dabei auf Helfer verschiedener Vereine zählen. Die gute Anlage in Realdorf bildet die ideale Kulisse für den samstäglichen Sprint und das Super- Einzel-Rennen am Sonntag.

In einer tollen Form befindet sich der Biathlet Noé In Albon. Er entschied beide Rennen für sich (siehe Haupttext). Zwei weitere Kategoriessiege für die Zentralschweiz verbuchte die Skiclub Schwendi-Langis. Die Skiclub Schwendi-Langis, 18-jährige Lorena Wallimann, Absolventin der Sportmittelschule Engelberg, gewann den Sprint der Jugend 2 am Samstag. Das Super- Einzel-Rennen am Sonntag behagte dem gleichaltrigen Simon Zberg. Er siegte sich den Sieg vor Valentin F...

er die Sportmittelschule in Engelberg absolviert und dort von spitzensportfreundlichen Bedingungen profitiert.

Der Weltcup als Fernziel

Nebst Lausanne richtet In Albon sein Hauptaugenmerk in diesem Winter auf die Alpen Cup-Wettkämpfe. Auf europäischer Ebene möchte er weitere starke Auftritte abliefern. Der ehemalige Gymnasiast, der als Fernziel die Sprung in den Weltcup anvisiert, weiss genau, wo er den Hebel ansetzen muss, um besser zu werden: «Meine Schwachstelle ist es noch hart am Start. Dort muss ich noch hart am Start arbeiten. Liegend habe ich mich deutlich verbessert». In Albon hat den Vorteil, dass er länger schon auf einem hohen Niveau ist. Dadurch kann er stillere Schiessfehler im letzten Weltcup kompensieren. Im letzten Winter holte er sogar den Zentralschweizer U16-Langlauf-Laufertitel. U16-Langlauf-Meister, womit er seine Laufkarriere eindrücklich unter Beweis stellte.

Vom Langlauf zum Biathlon

Der talentierte Schweizer beschreibt sich bereits als kleiner Knirps dem Langlaufsport. Im Alter von elf Jahren wechselte er zum Biathlon. Seine Begründung: «Biathlon ist vielseitiger und spannender als Langlauf. Zwei konträre Disziplinen unter einen Hut zu bringen, macht mir deutlich mehr Spass». In Albon zählt es meist nicht zum Strich sein kann. Dass es unter dem Strich trotzdem zum Sieg gereicht hat, freut mich natürlich sehr», bis jetzt hat er sich sehr gut entwickelt. Er ist der beste Biathlet der Schweiz nach dem ersten Durchschauen.

Mit dem Schiessen unzufrieden

Wie er kaum ein Konkurrent besser schoss, konnte der Laufstärker in der letzten Saison in der Biathlon-Weltcup im Biathlon-Cup auf nationaler Ebene. Am Samstag im Sprintwettkampf der Kategorie Jugend 1 legte der Nachwuchs Cracker los wie kein anderer in seiner Altersklasse. Er kam mit Laubheit zu ersten Schiessschüssen und räumte liegend alle fünf Scheiben ab. Beim Steifhendanschlag, der bei windigen Bedingungen absolviert werden musste, lief er dem Schweizer Meistertitel nicht mehr so fern. In Albon liess drei Scheiben gut. In Albon liess drei Scheiben gut. In Albon liess drei Scheiben gut.

Urs Hanhart

Kürzlich hat Swiss Olympic das Auftaktrennen des dritten Olympischen Jugend-Winterspiele, die vom 9. bis 22. Januar in Lausanne und Umgebung über die Bühne gehen, bekannt gegeben. Selektioniert worden sind insgesamt 112 junge Athletinnen und Athleten. Die Schweizer Talente sind in 15 der 16 auf dem Programm stehenden Disziplinen vertreten. Erwartet werden gegen 1900 Athleten aus rund 70 teilnehmenden Nationen. 70 teilnehmenden Nationen. 70 teilnehmenden Nationen. Der Sprung ins achtköpfige Schweizer Biathlon-Team hat auch Noé In Albon als Merliechen angehört, der für den SC Hoch Wettkämpfe bestreitet. Dieses Aufgabengeld verdient sich der Schweizer mit guten Resultaten auf dem Alpen Cup.

Rund drei Wochen vor dem Saisonhöhepunkt absolvierte In Albon bei der Auftaktveranstaltung zum Leonteo-Biathlon-Cup auf nationaler Ebene. Am Samstag im Sprintwettkampf der Kategorie Jugend 1 legte der Nachwuchs Cracker los wie kein anderer in seiner Altersklasse. Er kam mit Laubheit zu ersten Schiessschüssen und räumte liegend alle fünf Scheiben ab. Beim Steifhendanschlag, der bei windigen Bedingungen absolviert werden musste, lief er dem Schweizer Meistertitel nicht mehr so fern. In Albon liess drei Scheiben gut. In Albon liess drei Scheiben gut. In Albon liess drei Scheiben gut.

- St. Ulrich (AUT), Continental-Cup, Sprint (Skating), Frauen (44 Klassierte): 1. Daniela Rydzik (GER), 2. Lea Frache (Engelberg), 3. Marja Christina (Niederlande), 4. Marja Christina (Niederlande), 5. Marja Christina (Niederlande), 6. Marja Christina (Niederlande), 7. Marja Christina (Niederlande), 8. Marja Christina (Niederlande), 9. Marja Christina (Niederlande), 10. Marja Christina (Niederlande), 11. Marja Christina (Niederlande), 12. Marja Christina (Niederlande), 13. Marja Christina (Niederlande), 14. Marja Christina (Niederlande), 15. Marja Christina (Niederlande), 16. Marja Christina (Niederlande), 17. Marja Christina (Niederlande), 18. Marja Christina (Niederlande), 19. Marja Christina (Niederlande), 20. Marja Christina (Niederlande), 21. Marja Christina (Niederlande), 22. Marja Christina (Niederlande), 23. Marja Christina (Niederlande), 24. Marja Christina (Niederlande), 25. Marja Christina (Niederlande), 26. Marja Christina (Niederlande), 27. Marja Christina (Niederlande), 28. Marja Christina (Niederlande), 29. Marja Christina (Niederlande), 30. Marja Christina (Niederlande), 31. Marja Christina (Niederlande), 32. Marja Christina (Niederlande), 33. Marja Christina (Niederlande), 34. Marja Christina (Niederlande), 35. Marja Christina (Niederlande), 36. Marja Christina (Niederlande), 37. Marja Christina (Niederlande), 38. Marja Christina (Niederlande), 39. Marja Christina (Niederlande), 40. Marja Christina (Niederlande), 41. Marja Christina (Niederlande), 42. Marja Christina (Niederlande), 43. Marja Christina (Niederlande), 44. Marja Christina (Niederlande), 45. Marja Christina (Niederlande), 46. Marja Christina (Niederlande), 47. Marja Christina (Niederlande), 48. Marja Christina (Niederlande), 49. Marja Christina (Niederlande), 50. Marja Christina (Niederlande), 51. Marja Christina (Niederlande), 52. Marja Christina (Niederlande), 53. Marja Christina (Niederlande), 54. Marja Christina (Niederlande), 55. Marja Christina (Niederlande), 56. Marja Christina (Niederlande), 57. Marja Christina (Niederlande), 58. Marja Christina (Niederlande), 59. Marja Christina (Niederlande), 60. Marja Christina (Niederlande), 61. Marja Christina (Niederlande), 62. Marja Christina (Niederlande), 63. Marja Christina (Niederlande), 64. Marja Christina (Niederlande), 65. Marja Christina (Niederlande), 66. Marja Christina (Niederlande), 67. Marja Christina (Niederlande), 68. Marja Christina (Niederlande), 69. Marja Christina (Niederlande), 70. Marja Christina (Niederlande), 71. Marja Christina (Niederlande), 72. Marja Christina (Niederlande), 73. Marja Christina (Niederlande), 74. Marja Christina (Niederlande), 75. Marja Christina (Niederlande), 76. Marja Christina (Niederlande), 77. Marja Christina (Niederlande), 78. Marja Christina (Niederlande), 79. Marja Christina (Niederlande), 80. Marja Christina (Niederlande), 81. Marja Christina (Niederlande), 82. Marja Christina (Niederlande), 83. Marja Christina (Niederlande), 84. Marja Christina (Niederlande), 85. Marja Christina (Niederlande), 86. Marja Christina (Niederlande), 87. Marja Christina (Niederlande), 88. Marja Christina (Niederlande), 89. Marja Christina (Niederlande), 90. Marja Christina (Niederlande), 91. Marja Christina (Niederlande), 92. Marja Christina (Niederlande), 93. Marja Christina (Niederlande), 94. Marja Christina (Niederlande), 95. Marja Christina (Niederlande), 96. Marja Christina (Niederlande), 97. Marja Christina (Niederlande), 98. Marja Christina (Niederlande), 99. Marja Christina (Niederlande), 100. Marja Christina (Niederlande).

Jasmin Mathis und Mika Marty siegen gleich

Bei den jüngeren Jahrgängen glänzte Jasmin Mathis in der U14-Kategorie Luana Fleischli aus Oberwil (Zug) mit den Rängen 1 und 2. Die gleiche Leistung und jeweils mit anderen Rennen in der U16-Kategorie Luana Fleischli aus Oberwil (Zug) mit den Rängen 1 und 2. Die gleiche Leistung und jeweils mit anderen Rennen in der U16-Kategorie Luana Fleischli aus Oberwil (Zug) mit den Rängen 1 und 2.



Sie holten sich die Tagessiege bei den U16: Mika Marty (links) und Jasmin Mathis.

Feuer und Flamme für den Biathlonsport

Die Kraft der olympischen Flamme will Flavia Barmettler mitnehmen an die Heim-Junioren-WM in Lenzerheide.



Viktor Röthlin, André Kiser, Kai Schätzle und Flavia Barmettler (von links) mit dem Maskottchen Yodli.

Erste Biathlon-WM in der Schweiz

WM Lenzerheide Vom 23. Januar bis 2. Februar 2020 ist Lenzerheide Austragungsort des ersten Grossanlasses der Schweiz - der IBU-Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften. In 16 verschiedenen Wettkämpfen messen sich 300 Nachwuchssportler aus 35 Ländern. Neben Flavia Barmettler steht mit Elias Kägi ein weiteres Swiss-Ski-C-Kadernmitglied des Zentralschweizer Schneesportverbandes (ZSSV) im Fokus bezüglich der WM-Selektionen. Zahlreiche Innerschweizer Angehörige der Kandidatengruppe von Swiss-Ski wie Elena Häfner, Lorena Wallimann, Aurel Dittli, Simon Ehrhard, Samuel Kägi, Lars Rietveld und Simon Zberg sowie die in Norwegen trainierende Anja Fischer Teilhabe ebenfalls mit einer Teilnahme. Einige Eltern werden so oder so auf der Lenzerheide weilen und den Grossanlass als Helfer unterstützen. Eine Biathlon-WM in...

Bild: PD (Sarnen, 23. November 2019)

Roland Bäsch

Grossereignisse werfen bekanntlich ihren Schatten voraus. Seit dem 21. September 2019 befindet sich deshalb die Fackel der Olympischen Winterspiele 2020 in Lausanne auf einer Tour durch die 26 Kantone der Schweiz. Am Samstag machte das olympische Haupttor Sarnen halt. Maripia-Diplomgewinner Viktor Röthlin hatte die Ehre, gemeinsam mit dem ehemaligen Olympiateilnehmer und Bobbahnschieber André Kiser, dem U23-Ruderer Kai Schätzle aus

gendspielen teilzunehmen, ist sich Flavia Barmettler bewusst. Die mittlerweile 21-jährige Biathletin vertritt die Schweiz an den Spielen 2016 in Lillehammer. «So viele junge Sportlerinnen und Sportler, so viel Nationen, so viele Sportarten und ich als 17-jährige mittendrin», blickt Flavia Barmettler noch heute gerne zurück. Ihr grosses Ziel, des grossen Olympiafeuers zu stehen, hat Flavia Barmettler seit Lillehammer nie aus den Augen verloren. Die Athletin des Skiclubs Schwendi-Langis ist wortwörtlich Feuer und Flamme für den Biathlonsport.

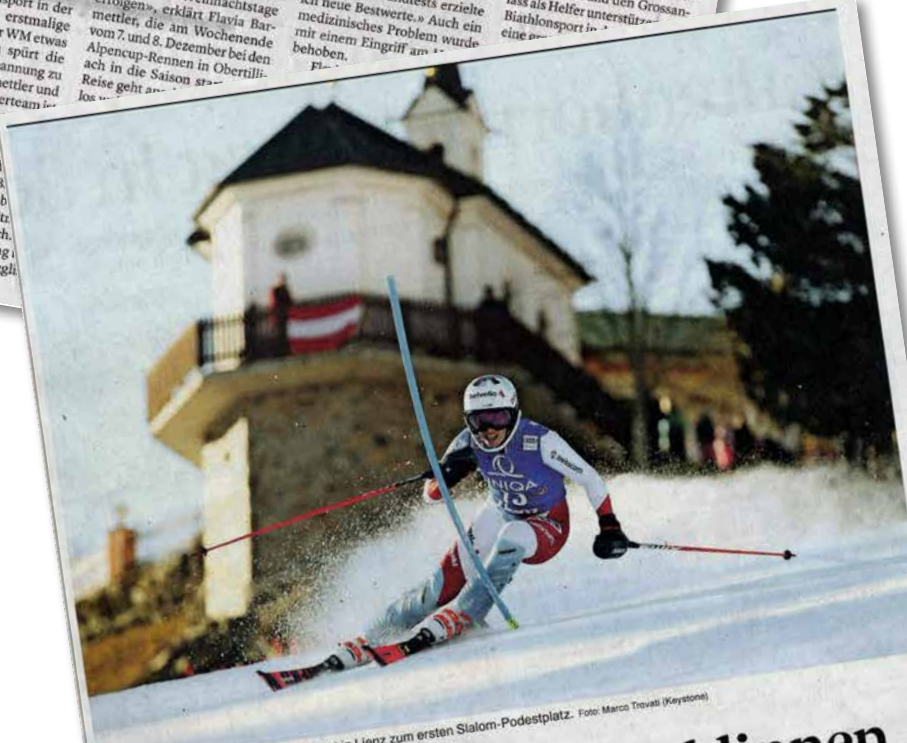
darf sich nicht alles um die Heim-WM drehen

mpische Spiele sind für die Kaderathletin von Swiss-Ski null noch in weiter Ferne undusanne 2020 für Flavia Bar-

mettler altersbedingt kein Thema mehr. Einen Tag nach dem bereits wieder geloscht wurden, dem 23. Januar 2020 mit den Junioren-Weltmeisterschaften auf dem Programm. «Für den Biathlonsport in der Schweiz ist die erstmalige Durchführung einer WM etwas Vorfreude und Anspannung zu stellen fest: «Das Trainerteam und glücklicherweise herum, dass sich nicht alle die Heim-WM dreht.» kus der nationalen Medien zudem mit Amy R und Niklas Hartweg, die b letzten Jahren Jugend-Weltmeister aus Einsiedeln, auf sich. Die Saisonvorbereitung Zusammenzügen in Magglin

gen, Realp, Oberhof, Ruhpolding und der Lenzerheide warte Ende Januar/Anfang Februar bei den ersten Rennen Voligas geben, da die Selektionen beauftragt», erklärt Flavia Barmettler, die am Wochenende Alpengcup-Rennen in beiden ach in die Saison str...

hat die Oswaldnerin auf der Lenzerheide ihre Zelte aufgeschlagen. Sie zeigt sich zuversichtlich verletzungsfrei absolvieren. Bei den Laufbandtests erzielte ich neue Bestwerte.» Auch ein medizinisches Problem wurde behoben. Fl...



Aufholjagd zu Platz 3: Michelle Gisin fährt in Lienz zum ersten Slalom-Podestplatz. Foto: Marco Trovati (Keystone)

Gisin und die Superheldinnen

Slalom Die Engelbergerin klassiert sich im Slalom von Lienz so weit vorne wie noch nie auch weil Wendy Holdener disqualifiziert wird. Mikaela Shiffrin gewinnt ihr 64. Rennen

Der Sport liegt in den Genen

Siri Wigger Die 16-Jährige aus Gibswil im Zürcher Oberland startet an den Olympischen Jugendspielen im Langlauf. Sie gilt als derzeit grösstes Schweizer Talent. Das kann angesichts ihrer familiären Voraussetzungen niemanden verwundern. Vater Jeremias Wigger und Mutter Sylvia Honegger nahmen als

Langläufer zwischen 1988 und 1998 je dreimal an Olympischen Spielen teil. Zudem ist ihre Mutter

Trainerin im Regionalkader. Siri Wigger gab im Dezember ihren Einstand im Alpengcup, wo sie gegen bis zu drei Jahre ältere Konkurrentinnen aus Mitteleuropa antritt. Zwei ihrer drei ersten Rennen gewann sie. Dennoch ist ihr Trainer nicht restlos begeistert, dass die Absolventin der Sportschule Engelberg bereits zum Medienthema wird. Angesichts ihres grossen Ehrgeizes müsse man sie bisweilen bremsen. Der Teenager macht kein Geheimnis daraus, dass bei ihrem Start an den Jugendspielen der Platz vor dem Erlebnis

kommt: «Ich habe sehr hohe Ambitionen», sagt sie, «dass ich einmal noch schwerer laufen werde, wenn es nicht nachläuft». Siri Wigger ist sich übrigens schon als Juniorin der Gymnastik sicher. Ein kurzes Fluchwort der Schwyzerin, Gisin schlug die Hände über dem Kopf zusammen. Zum zweiten Mal in Folge beendete Holdener einen Slalom ohne Punkte. Anfang Dezember war sie in Killington im zweiten Lauf sie als Platz 10. Und nun musste sie also Platz 10 machen, immerhin blieb der Stuhl in Schweizer Besetzung. Gisin übernahm. Sie war unmittelbar vor Holdener gestartet und hatte die zwischenzeitliche Best-

Marcel Rohner

Wendy Holdener ahnte es wohl. Im Ziel leuchtete es grün, sie verdrängte Michelle Gisin in Lienz von der Spitze, der Jubel aber, er blieb verhalten. Auch als Holdener neben ihr stand Gisin - schien nicht sicher. Die TV-Bilder lieferten die Auflösung. Holdener fädelt kaum sichtbar und kurz vor dem Zielhang ein und wurde disqualifiziert. Ein kurzes Fluchwort der Schwyzerin, Gisin schlug die Hände über dem Kopf zusammen. Zum zweiten Mal in Folge beendete Holdener einen Slalom ohne Punkte. Anfang Dezember war sie in Killington im zweiten Lauf sie als Platz 10. Und nun musste sie also Platz 10 machen, immerhin blieb der Stuhl in Schweizer Besetzung. Gisin übernahm. Sie war unmittelbar vor Holdener gestartet und hatte die zwischenzeitliche Best-

zeit aufgestellt. Ihre Gefühlslage im Ziel war merklich anders als jene von Holdener, sie jubelte, die Erlösung war sichtbar und vor allem hörbar - weil sie das schon wusste, wie gut ihr Zeit sein könnte, sie würde sicher für Platz 8 reichen. Gisin jubelte aber auch, weil sie die vergangene Saison auslaugt hatte und sie der brutale Sturz ihres Bruders Marc in Gröden psychisch hatte leiden lassen. Und weil sie nach der Ankündigung, um den Gesamtweltcup fahren zu wollen, ein sportliches Tief erlebte, das den ganzen Dezember andauerte. Nur einmal fuhr sie in den letzten sieben Rennen in die Top 10.

Plötzlich auf dem Podest

Der Trübel um den Wechsel auf dem Thron der Führenden liess das Geschehen auf der Piste etwas in den Hintergrund rücken. Und so bekam der Zuschauer

kaum mit, dass Lena Dürr wie Laurence St-Germain scheiterten, dann auch noch Katharina Liensberger. Und plötzlich nur noch drei im Starthaus standen, das Podest immer näher rückte. Nina Haver-Loeser unterließ dann ein grober Schritzer, sie überliess die Norwegerin Gisin den Platz auf dem Podest. Die Tränen bei der Engelbergerin flossen schon, da waren Vihova und Shiffrin noch gar nicht unten.

Denn nun war egal, was kommen würde, wie schnell die Dominatorin und ihre grösste Herausforderin auch sein mochten. Gisin feierte ihr bestes Slalomergebnis, zum ersten Mal stand sie in dieser Disziplin auf dem Podest. Bisher war ihr solches nur in Speedrunnen und in der Kombination gelungen. Die beste Klassierung im Slalom: Platz 5. te Klassierung im November 2018 in Killington. Am Ende wurde es Rang 3 für Gisin. Vihova

fuhr in einer eigenen Liga nicht in der besten. Sie nannte nicht über eine Sekunde auf das was nicht genug, um sie zu bezwingen, die Ukrainerin gewann zum ersten Mal ein Weltcuprennen. Auf genau acht Jahre, nachdem als 16-Jährige erstmalig auf dem Podest geschafft hat.

Danioth glänzt eben «Slalom-Superheldin Shiffrin und Vihova», nach dem Rennen. Sie bei der Siegerehrung habe sie sich verlaunzt zufällig neben den beiden. «absolut über crazy». Neben Gisin Aline Danioth ein bisschen: Die Urnerin noch nie war sie klassiert gewesen. lard, die erstmalig Jahren wieder estritt, schied im

v // Rückblick Youth Olympic Games



SIRI WIGGER: «EINE MEDAILLE WAR MEIN ZIEL»

Im Januar kämpften an den Youth Olympic Games (YOG) in Lausanne Nachwuchsathleten und -sportler aus der ganzen Welt um...

gewonnenen Medaillen. Wichtig war aber auch die Erkenntnis, dass ich mit den gleichaltrigen Athletinnen aus dem grossen Nationen mit...

Nach zwei Goldmedaillen im Cross-Country Cross und im Sprint holte sich die 17-jährige Tochter der Italienerin Siri Wigger...

Siri, mit weichen Gefühlen und Erinnerungen blickst du auf die Zeit an den heimischen Youth Olympic Games zurück?

Nach deinen Stärken Leistungen zu Beginn der Saison konnte vermutet werden, dass du in Lausanne um die Medaillen mitkämpfen wirst.

Im Val de Joux hast du mit taktischem Geschick und einer enormen Endschnelligkeit...

SCHWEIZER BIATHLON-NACHWUCHS: AUF DER ERFOLGSWELLE



Der Biathlon-Nachwuchs von Swiss-Ski setzte im vergangenen Winter gleich mehrere Aufwärtstrends - sei es an den Holten-Weltmeisterschaften...

Amy, wie beurteilst du die Saison 2019/20 im Rückblick?
Amy Baserga: Ich bin natürlich sehr zufrieden. Mein Ziel war es, die ganze Saison hindurch...

Amy Baserga und Niklas Hertweg gewannen im IBU Junior Cup die Gesamtwertung und jeweils zwei Disziplinwertungen.



Amy Baserga (Bronze), Leo Meier (Gold) und Sebastian Stadler (Bronze) zeichnen an der Jugend- und Junioren-WM in Lenzerheide für drei Schweizer Medaillen verantwortlich.

Wie erklärst du dir, dass du diese Saison insgesamt so gut abgeschnitten hast?
Mir gelang es vor allem gut, die Saison hin- und mental stark zu bleiben. Zusammen mit...

der WM zuzusehen, vor so viel Heimpublikum und mit so viel Druck eine Medaille holen zu können...

Weiche Rolle spielt das Team für deine Erfolge?
Das Team spielt für mich eine sehr grosse und wichtige Rolle. Wir sind zwar ein Einzel-

Wie realistisch ist ein Start bei der Elite in der kommenden Saison?
Dies ist von meinem Leistungsstadium abhängig...

Drei Jungtalente werden geehrt

Die Sportmittelschule Engelberg verlieh drei Sportlern einen Award - die Ehrung fand im kleinen Rahmen statt

Nach den Fasnachtsferien reisten die Schülerinnen und Schüler der Sportmittelschule Engelberg - aus bekannten Gründen - nicht mehr an. Von da an wurden die Athleten per Fernunterricht mit dem Lernstoff versorgt. Die für den Mai geplante Sportlerlehre, mit fast 300 erwarteten Gästen der wichtigste Anlass der Sportmittelschule, konnte nicht durchgeführt werden.



Von links: Andri Moser, Siri Wigger und Mathilde Gremaud durften ihre Trophäen entgegennehmen.

Awards für Ski alpin, Freestyle und Nordisch

Auf der Agenda des Abendessens stand die Miniaturausgabe der ausgefallenen Sportlerlehre. Die drei wichtigsten Awards für die Bereiche Ski alpin, Freestyle und Nordisch...

wie es in einer Mitteilung heisst. Der Award «Ski alpin» ging an Andri Moser. Sein Aufstieg ins C-Kader und die konstante Leistung überzeugten die Jury, so dass er zu den besten zählten unter...

(FIS) und Junioren FIS-Rennen, bei der Swiss Cup Gesamtwertung und Bronze bei der Schweizer Junioren-Meisterschaft.

Saison Silber an den X-Games in Aspen, USA im Big Air, Zweite im Gesamtweltcup Big Air sowie Vierte im Slopestyle sowie sechs Weltcup-Podestplätze, darunter zwei Siege, verzeichnen. Den Award «Nordisch» nahm Siri Wigger entgegen. Die damals 16-jährige, erlaufte bei den Weltmeisterschaften ein Silbermedaillen und wurde zum besten Aufsteiger...

Er spielte mit Owetschkin und verteidigt nun für die jungen Schweizer

Eishockey Der Zuger Tobias Geisser ist eines der Talente, die Nationaltrainer Patrick Fischer in zwei Spielen gegen Deutschland testet.

Der Februartermin der Nationalmannschaft, er war bei den Spielern lange unbeliebt. So kurz vor der entscheidenden Meisterschaftsphase galt er vor allem als Risikofaktor für Verletzungen. Doch Nationaltrainer Patrick Fischer bewirkte ein Umdenken. In den «Prospect Games» sollen jüngere Spieler die Möglichkeit erhalten, im A-Team zu schnuppern. Eine gute Sache, findet Tobias Geisser: «Der Schritt ist kleiner, wenn man näher mit den Älteren zusammenspielen soll.» Zusammen mit 21 anderen Talenten ist der Zuger Verteidiger am Montag in Olten eingetroffen. Das Aufgebot von Geisser ist im Prinzip logisch. Er war regelmässig in den Juniorenauswahlen dabei und dort auch ein Leistungsträger. Er bleibt aber...

bescheiden: «Logisch ist das nie, die Konkurrenz ist gross.» Am Saisonanfang hatte der Nidwaldner diesen Februartermin nicht auf der Agenda gehabt. Im August war er nach Washington geflogen, um sein zweites Vertragsjahr in der Organisation der Capitals anzutreten. Im ersten Jahr hatte er beim Farmteam, den Hershey Bears aus der American Hockey League, fast fünfzig Spiele absolviert. Und wurde gelobt für seine rasche Auffassungsgabe. Berechtigter waren also die Hoffnungen auf eine Steigerung. Mehr Eiszeit war das Ziel für das zweite Jahr und vielleicht ein ähnlicher Weg wie jener Jonas SPC-Verteidiger schaffte den Sprung in die Hauptstadt, und...

WM-Testspiele

Heute	Schweiz - Deutschland in Herisau	20:15
Freitag	Schweiz - Deutschland in Olten	20:15



Zurück im Schweizer Eishockey: Tobias Geisser. Foto: FreshFocus

Geisser erlebte dies als sein WG-Partner hautnah mit. «Es tat gut, reden zu können, und Jonas hat sich durchgekämpft.» Die Verteidigerkonkurrenz in der Organisation wurde nun nur zu sieben Einsätzen. Bald darauf die Meldung, dass er bis Saisonende nach Zug ausgeliehen werde. Er habe sich über die Geisser: «Die Organisation und ich haben zusammen den Entschluss gefasst, dass es für mich aktuell der richtige Schritt ist.» Die temporäre Heimkehr ist kein Rückschritt. Mark Streit den Sprung in die NHL, auch Siegenthaler nahm den Umweg über Zürich. Viele schöne Momente...

habe er erlebt, so auch die beiden Testspiele mit den Capitals, als er mit Alexander Owetschkin zusammenspielen durfte: «Aber auch das Trainingscamp mit allen Stars und das Playoff mit Hershey waren Highlights.» Mehr Punkte, mehr Stabilität Mit dem bald 21-jährigen kam bei den Zentralschweizern die Stabilität. 35 Punkte totalisierten die Zuger in den sechzehn Spielen mit ihm, 2,2 pro Spiel - im Schnitt einen halben Punkt mehr als vorher. Und er erhält mehr als 16 Minuten Eiszeit pro Spiel. Geisser zählt in Zug zu den Top-4-Verteidigern. Er hat ein gutes Positionsspiel, verliert nur selten unnötig die Scheibe und verfügt mit 1,93 Metern sowie 91 Kilogramm über Gardemasse.

Die vierzehn Monate in Übersee seien generell lehrreich gewesen, sagt er: «Ich habe gelernt, auf dem kleineren Feld schnellere Entschiede zu treffen, dazu habe ich in den Zweikämpfen Fortschritte erzielt. Dazu musste ich alles selber organisieren, Wohnung, Auto, Versicherung. Ich bin viel selbstständiger geworden.» Schon vor Jahren sagte er, er wolle in die NHL und den Stanley-Cup gewinnen. An diesem Traum hat sich nichts geändert, folgen wird, ist offen, das letzte Wort hat Washington: «Jetzt konzentriere ich mich auf diese Partien mit der Schweiz und danach auf den Rest der Saison. Alles andere sehen wir nachher.»

Marco Keller

Zu Gold geflogen



ische Jugendspiele Zwei Starts, zwei Goldmedaillen für Siri Wigger (Mitte). 5-jährige Zürcherin gewinnt nach dem Cross-Bewerb auch im Sprint – im Anstieg zog sie an und liess die starke Konkurrenz stehen. (jgg) Foto: Keystone



Wechselbad der Gefühle

ener fährt im Riesenslalom zum ersten Mal aufs Weltcuppodest.
Durchgang macht Wendy Holdener in Courchevel zwei Plätze gut.
zum Überlegen geblieben, da noch am gleichen Abend die Sports Awards stattfanden. Da sammelte sie gleich wieder viele positive Eindrücke, da sie einmal mehr gesehen hat, dass die Schweiz hinter...
Eine solide hangjäh...
Das er...
Podest...
zu oh, ken i wohl n die zw, zwilf Tage, mal findet in Spezialsalom...
man sehr flexibel sein und sich den Wetterverhältnissen anpassen. Meistens reisen wir für das Wochenende nach Hause. Dort gibt es zu schauen, was man in der Schule alles verpasst hat.
Auch Prüfungen? Ja, auch die Tests müssen wir alle nachholen. Wir dürfen generell nicht mehr als dreistündige Prüfungen haben. Darum ist es wichtig, exakt zu planen, um alles unter einem Hut zu...
ten Punkten auf oberster Stufe. Doch im Gegensatz zu ihrer Spezialdisziplin, in welcher sie mittlerweile schon fast zwei Dutzend Mal auf dem Podest stand, stellte sich der Erfolg im Riesenslalom erst mit grosser Verzögerung ein. Zweimal war Holdener in Maribor und Anfang Januar 2018 in Kranjska Gora.

Und nun bald der erste Slalomsieg?
Der dritte Platz in Courchevel, erst ihre elfte Klassierung im Riesenslalom unter den ersten zehn, konnte keinesfalls erwartet werden. Nach dem höchst enttäuschenden Abschneiden vom Sonntag habe sie sich «erfrittig gemacht», so Holdener. Doch zum Glück sei ihr nicht viel Zeit...
bad der Gefühle: Am Sonntag in St. Moritz flossen nach dem Riesenslalom bei der Schwyzerin Tränen der Enttäuschung. Zwei Tage später in Courchevel – nach dem ersten Weltcup-Podestplatz im Riesenslalom – waren es solche der Freude.
Neun Jahre und fast zwei Monate sind es her, seit Holdener ihr Weltcup-Debut gab. Im Oktober 2010 war das Rennen in Sölden nach dem ersten Lauf, in welchem sie mit über acht Sekunden Rückstand den 55. Rang belegte, für die Innerschweizerin beendet. Nur fünf Wochen später reichte es der damals 17-jährigen im Slalom von Aspen mit Rang 18 bereits zu den ers-



Juniorenskirennfahrer Kilian Abplanalp «Ich will Rennen gewinnen»

Kilian Abplanalp (1997) hat ein grosses Ziel: Er will in den Skiweltcup. In der Sportmittelschule Engelberg setzt er alles daran, seinen grossen Traum mit hartem Training umzusetzen. Erstmals machte der Meiringen schweizer in der Saison 2017/2018 mit dem 3. Rang an der Schweizermeisterschaft im Riesenslalom auf sich aufmerksam. Aktuell steht Abplanalp in der Swiss-Cup-Gesamtwertung auf dem 4. Platz seines Jahrgangs. Im Interview erzählt der KV-Lehrling von seinem Leben für den Skisport.

Kilian Abplanalp, Sie sind in Meiringen aufgewachsen. Ist es mit dem Heimblick nicht fast selbstverständlich, dass Sie sich für den Skisport entschieden haben?
Seit meinem zweiten Lebensjahr fahre ich bereits Ski. Mein grosser Vorbild war mein Onkel, der in Meiringen wohnt. Lange Zeit war er mein Skilehrer. Ich wollte auch nicht in einen Skiclub, als ich zu fahren, ich wollte ein Freund meiner Vaters, ich acht Jahre alt war, meine ein Freund meiner Vaters, ich sollte doch mal in den Probefahrer des Skiclubs Unterbach kommen, ich tat dies und es gelang mir.
Gab es auch andere Sportarten, die Sie hätte weiterentwickeln können?
Seit meinem sechsten Lebensjahr spiele ich auch Fussball in einem Club und trauerte mir, wenn Profis zu werden. Fussball war lange meine grösste Leidenschaft. Mit 14 Jahren wechselte dies. Ein Jahr später ging ich nach Engelberg.
Seit wann wissen Sie, dass Sie Skirennfahrer werden wollen?
Erst als ich vor zwei Jahren nach Engelberg in die Sportmittelschule kam. Anglich an mich mit dem Gedanken weiterzuentwickeln, einen Skisport zu werden.
Und was gab den Ausschlag, sich für den Skirennsport zu entscheiden?
Mich interessiert das Fahren in Kurvenlagen fast schon Terror. Das ist einfach cool. Jeder ist dabei selber verantwortlich, wie er fährt. Im Gegensatz zu einer Mannschaftssportart trainiere ich hier nur für mich und bin für meine Fehler selbst verantwortlich.
Sind Sie von Ihren Eltern vorbelastet?
Mein Vater betrieb Leichtathletik, Volleyball und meine Mutter spielte Volleyball. Wir sind eine sportbegeisterte Familie, aber meine Eltern putzten mich in keiner Weise. Sie sagten mir deutlich, wenn ich was machen wollte, dürfe ich das. Nur sollte ich es richtig machen und mit Leidenschaft.

Unterstützen Ihre Eltern Ihre Ambitionen?
Meine Eltern sind auch meine Schwieger unterstützen mich. Eigentlich überlässt. Schwieger haben sie mit, auch meine Schwester, die eine kaufmännische Lehre absolviert hat. Meine Mutter macht die Wünsche. Das ist schon schön. Zudem regeln sie auch die Franzosische.
Haben Sie bereits Sponsoren?
Ja, ich habe als Kopfsponsor die Elektro Christian AG. Weiter unterstützen mich die BBO Bank Brienzer Oberland. Mein T-Shirt ist von der Firma private Gönner. Zudem habe ich mit LEDU und Atomic einen Ausrüstervertrag, ich bin bei jedem Unterstützungen.
Sie wuchsen in Meiringen auf und besuchen heute in Engelberg die Sportmittelschule. Beide Ortschaften liegen an der Linie der Zentraltbahn. Welche Bedeutung hat sie für Sie?
Für mich ist die Zentraltbahn das Transportunternehmen, das ich bereits von Kindesbeinen an kenne. Wir fahren als Buben nach Interlaken ins Fussballtraining. Heute fahre ich mit ihr immer nach Engelberg und zurück. Die Zentraltbahn ist für mich aus meinem Alltag nicht mehr wegzudenken.
Haben Sie spezielle Erinnerungen an die Zentraltbahn?
Die Fahrt ins Fussballtraining war jeweils ein tolles Erlebnis, da wir es immer sehr lustig hatten.



Bild: FD
tief sich im Lang-Olympischen Juweimal Gold und sowie an der nordischen-WM einmal weimal Bronze. Gele ihre Saison durch g ins C-Kader. (so)



«Ich weiss, dass ich ganz vorne mitmischen kann»

So erfolgreich war noch kein Schweizer Biathlon-Junior. Der Wollerauer Niklas Hartweg, welcher für den Ski-Club Einsiedeln läuft, blickt auf seine erste Saison im Junior Cup zurück, die besser fast nicht hätte sein können.

FRANZ FELDMANN

Als Jugendweltmeister 2019 stieg der Wollerauer Niklas Hartweg auf die abgeschlossene Biathlon-Saison hin zu den Junioren auf. «Eine andere Sportart», wie es Junioren-Nationaltrainer **Gion-Andreas Bunn** Anfang Saison nannte. Mit jedem Altersschritt werden die Anforderungen anders, grösser. Dementsprechend waren die Erwartungen an Hartweg vonseiten des Skiverbandes nicht allzu hoch geschraubt. «Ab und zu ein Platz unter den Top Ten», war zu hören. «Vielleicht war es ganz gut, ohne allzu hohe offizielle Ziele in die Saison zu starten», rätselte Hartweg. «Natürlich habe ich mir schon eigene Ziele gesetzt.»

Enorm grosse Bedeutung
Es kam alles ganz anders. Noch vor zwei Jahren hat er die anderen Biathleten am Ende der Saison mit den Glaskugeln im Arm gesehen und sich gesagt: «So eine will ich auch einmal». Nun hält der 20-jährige Höfner drei Kristallkugeln in den Händen und trägt zudem eine EM-Bronzemedaille um den Hals. «Die Gesamtwertung im Biathlon Junior Cup zu gewinnen, bedeutet mir enorm viel», sagt Niklas Hartweg. Er steht in der Biathlon-Arena auf der Lenzerheide. Die Verhältnisse an diesem Sonntag wären ideal für

seinen Sport. Tiefblauer Himmel, Sonnenschein, die Loipe gespurt, die Schiessanlage in Betrieb. «Ich habe schon immer zu den Athleten hinaufgeschaut, die über eine Saison hinweg eine konstant gute Leistung erbringen und am Schluss das Gesamtklassament anführen.» Nun ist Hartweg selber einer, der dieses Kriterium erfüllt. Der Respekt bei der Gegnerschaft dürfte nach Abschluss der Saison 2019/20 gestiegen sein. Ein einzelnes Rennen herauszuspielen mag Hartweg nicht unbedingt.

Nach den ersten erfolgreichen Rennen im Alpencup hat es bei Hartweg im Kopf so richtig «klack» gemacht. Er hat gemerkt, dass er auch eine Kategorie höher nicht nur mitlaufen, sondern auch gut mithalten kann. So hätte sich die persönlichen Ziele immer wieder gewandelt, die Erwartungen an sich seien gestiegen.

Cooler Erlebnis an der Junioren-WM

Die Heim-WM praktisch vor seiner Haustür hat sich tief in seine Erinnerung eingegraben. Auch wenn er sich am Schluss der Veranstaltung keine Medaille um den Hals hängen lassen durfte. «Natürlich habe ich mir vor eigenem Publikum eine Medaille erhofft», so Hartweg. Im Einzelwettkampf war er lange aber einen möglichen Sieg mit zwei Fehlschüssen. Darauf angesprochen, mag er gar nicht hadern. «Mit dem Einzelwettkampf war ich eigentlich zufrieden. Zwei Fehlschüsse bei zwanzig Schüssen ist eine gute Schussleistung.» Nicht zufrieden war er rückblickend mit seiner Laufeistung über die ganze Woche. «Ich kam läuferisch einfach nie in den Bereich, den ich eigentlich von mir erwartet habe und den ich auch bringen könnte.» Das be-

schäftigte den Höfner mehr als die verpatzten Schüsse im Schiessstand. «Mit 20 Treffern hätte ich im Einzelwettkampf die Goldmedaille geholt. Doch so ist Biathlon, das passiert anderen Athleten auch. Ist sich Hartweg bewusst. Ärgerlich war für den 20-Jährigen höchstens, dass in der Verfolgung die zwei Athleten neben ihm beim letzten Schiessen die Gold- und die Silbermedaille gewonnen haben.

Kraft und Selbstvertrauen für die Zukunft getankt

Trotzdem konnte er trotz fehlender Medaille viel Kraft und Selbstvertrauen aus der Heim-WM schöpfen, denn er weiss nun, dass er «in Zukunft um die Entscheidung mitmischen kann». Hartweg ist sich bewusst, dass es nicht viele Athleten gibt, die die Erfahrungen einer solchen Heim-WM mit Fans und guter Stimmung machen dürfen. «Das war definitiv das Highlight des Jahres und gab mir einen riesigen Schub.»

Dies bewies er im letzten Wettkampf an den Europameisterschaften in Hochfilzen. Die Bronzemedaille im Sprint zeugt von Hartwegs Stärke. «Vom Renommee her ist diese Medaille sicher nicht so hoch wie eine WM-Medaille einzustufen. Aber die Konkurrenz war nahezu gleich wie an einer WM.» Aus diesem Grund ist der Wollerauer «happy» über das EM-Edelmetall. «Nun trainiere ich noch zwei Wochen locker, dann wird vielleicht die Sportler-RS beginnen.» Sicher ist dies noch nicht. Hartweg sagt dies, packt die Pokale ein und nimmt die Langlaufskier aus seinem Auto. Er beginnt mit vielen anderen Hobbysportlern, Runden in der herrlichen Bergwelt zu drehen. Die Verhältnisse sind zu verlockend, um nichts zu tun, denn nächstes Jahr steht auch wieder eine Junioren-WM an.



Niklas Hartweg präsentiert die drei Kristallkugeln des Sprint, Gesamt- und der Verfolgungswertung. Foto: FR

Seitenblick

Siri macht den Unterschied

Mit «Hey Siri» wenden sich weltweit eine halbe Milliarde Menschen an die Spracherkennungs-Software aus dem Silicon Valley. Siri Wigger kümmert die berühmte Namensvetterin wenig. «Ich nutze Siri kaum, und in meinem Freundes- und Kollegenkreis ist das nicht anders.» Auf ihren Namen angesprochen wird die 16-jährige Langläuferin aber ab und an – auch dieser Tage, da sie an den Youth Olympic Games in Le Brassus zweimal Gold und gestern Silber gewonnen hat. Die Siri-Frage stört sie nicht. «Kein Problem», sagt die Sport-Gymnasiastin aus dem zürcherischen Gibswil und fügt lachend an: «Ich war ja zuerst.»

Ein gespaltenes Verhältnis zu ihrem Namen hat sie sowieso nicht – ihr hat Siri immer gefallen. Das Wort hat finnische und schwedische Wurzeln, seine Bedeutung scheint auf Wigger zugeschnitten: die Siegerin. Als Dauergewinnerin auf nationaler und nun internationaler Ebene macht sie ihrem Namen alle Ehre. Und auch die weiteren Assoziationen passen: Optimismus, Tapferkeit, Schönheit. Für die Pointe sorgte im Wettkampfgelände von Le Brassus eine Nuance bei den Anfeuerungen: Nicht «Hey Siri» rief es da aus Hunderten von Kehlen, sondern «Heja Siri!». (jgg)



Zweimal Gold, einmal Silber: Siri Wigger. Foto: Gabrielle Monnet (Keystone)

Lara Berwert erfüllt sich den Olympia-Traum

Die Obwaldnerin Lara Berwert aus Stalden auf den Spuren ihres Vaters Marco.

Am Donnerstag werden in Lausanne die Olympischen Jugendspiele mit rund 1900 Teilnehmenden aus über 70 Ländern eröffnet. Sie dauern bis am 22. Januar 2020. Der Kanton Obwalden stellt mit fünf Nachwuchskräften im Verhältnis zur Bevölkerungszahl die grösste Delegation innerhalb des 112-köpfigen Schweizer Teams.

Die Biathletin Lara Berwert aus Stalden oberhalb Samen gehört zum Obwaldner Quintett. «Für mich ging mit der Selektion ein Traum in Erfüllung. Ich freue mich auf die Begegnungen mit anderen Sportarten und mit anderen Sportarten (Sportlerinnen aus anderen Nationen)», verrät die 16-Jährige. Schon lange bevor Lara Berwert vor rund anderthalb Jahren ins Youth Olympic Team, eine Gruppe potenzieller Olympia-Teilnehmenden, aufgenommen wurde, hat sie ihr Vater Marco auf diesen Grossanlass aufmerksam gemacht. «Mit Jahrgang 2003 könntest du zu den Glücklichen gehören, welche für die Teilnehmenden alle vier Jahr stattfindenden Olympischen Jugendspielen in Frage kommen könnten», sagte

der Bäckermeister zu seiner Tochter. Das Interesse war geweckt, was eine Teilnahme bedeuten könnte, wusste Lara Berwert bereits aus den Erzählungen ihres Vaters. Denn Marco Berwert stand als Betreuer des Ski-Akrobatik-Teams um Olympiasieger Sonny Schönbächler bei den Olympischen Spielen 1992 im französischen Albertville und 1994 in Lillehammer (Norwegen) im Einsatz.

Geglückter Saisonstart

Der Weg bis zur Selektion kurz vor Weihnachten 2019 war nicht einfach. Der Kampf um die vier Startplätze im Biathlon war bei den jungen Frauen gross. «Zum Glück gelang mir das erste Rang im Alpencup-Rennen in Sprint des Alpencup-Rennens in Oberillach hat wohl den Ausschlag für meine Selektion gegeben», analysiert Berwert. Am 23. Dezember 2019 folgte der Kick-off Tag der Schweizer Delegation. Beeindruckt ist Berwert von der zentralen Unterkunft. Auf dem Campus der Universität Lausanne wurde ein 27 Meter hohes Gebäude gebaut,



Für die 16-jährige Lara Berwert aus Stalden beginnt am Mittwoch mit der Anreise nach Lausanne das Abenteuer Olympische Jugendspiele 2020. Bild: Angelika Zberg (Validentro/ITA, 14. Dezember 2019)

das einem Ring aus 712 Unterkirdio über das St bis zur Wohn setzt. «Sämtl sind durch e 2,8 km lang den», erklär Diese z hat es für clubs Schw Die Biathl französ Autostun same au den prof rund zw bringen einstell mittel Fam in Pr Die jün Lü sic ka a



Im Eiltempo an der Spitze angekommen: Marco Odermatt erfüllt bereits höchste Erwartungen. Foto: John Locher (Keystone)

Aufsteiger mit genialem Instinkt

Ski alpin Marco Odermatt gewinnt in Beaver Creek den Super-G und damit sein erstes Weltcuprennen. Er kann einer werden, wie ihn die Schweiz lange nicht mehr hatte.

Philipp Rindlisbacher

Er hat es versucht. Die Augen und Ohren zu verschliessen und so Aber es funktionierte nicht. In den letzten Monaten hat Marco Odermatt registriert, wie alles extremer geworden ist, der Druck, vor allem aber die Erwartungen von den Zuschauern, den Journalisten, Sponsoren, den Kollegen. Er hätte deswegen nervös werden können. Vielmehr sagt: «Offenbar glaubt man an mich. Ich tue das auch.»

steht seit Januar 2018, als Odermatt an der Junioren-WM in Davos fünfmal Gold gewann. In der Abfahrt. Im Super-G. Im Riesenslalom. In der Kombination. Mit noch immer erst 22-Jährige oben angekommen, ausgerechnet im gerade einmal zehn Weltcuprennen bestritten. In Beaver Creek sehr schwierigen Strecke und mit der wenig vorteilhaften Startnummer 2. Er hatte keine Möglichkeiten, den Kurs anhand der Fahrten der Konkurrenz zu studieren. Beinahe wäre ihm dies zum Verhängnis geworden; im oberen Teil fuhr Odermatt auf he aus. «Er nahm...»

Mayer, der Dritte. Zweiter wurde Aleksander Kilde, der Norweger lag eine Zehntelsekunde zurück. Ohne seinen groben Fauxpas kurz vor Schluss hätte er wohl gewonnen. Mauro Caviezel wurde Fünft- und bestätigte wurde Fünft- dass ihm der Schnee in Übersee behagt. Erstaunlich schwer tat sich Beat Feuz, dem Emmentaler reichte es nur für Rang 15.

nicht zu kurz kamen, mochte die Aussage nicht. Er nannte sie «einen dummen Spruch, der un- aber war Hirscher tatsächlich te. Technisch fährt Odermatt brillant, das hat er bereits letzte Saison mit zwei Podestplätzen im Riesenslalom gezeigt. Sein genialer Instinkt zeichnet ihn aus, «vielleicht habe ich genau deswegen gewonnen», sagte er. Zuletzt hat der Nidwaldner in- vestiert ins Speedtraining, ein paar Kilo...»

Mehr Muskeln, mehr Speed

Doch all das verkam zur Randnotiz - wegen Odermatt. Marcel Hirscher höchstpersönlich hatte einst posant, der Schweizer könne alles erreichen, wie Papa Odermatt. 100 Paar...»

Die Gisins prägen Alessia Bösch

Die grossen Vorbilder der Engelberger Skirennfahrerin Alessia Bösch (16) stammen quasi aus der Nachbarschaft.

Peter Gerber Plech

Am Ende war es der 4. Platz. Weil die Walliserin Emma Dugast am vergangenen Donnerstag in Davos vier Hundertstel Sekunden schneller gewesen ist, gab es für Alessia Bösch an den U18-Schweizer-Meisterschaften in der Abfahrt keine Medaille. «Für einen Moment habe ich mich geigert und gedacht, dass ein kleiner Fehler weniger für eine Medaille gereicht hätte», sagt die Engelbergerin. Wenige Stunden nach Rennschluss hat sich ihre Wahrnehmung verändert. «Ich bin ohne Erwartungen nach Davos gereist. Auch, weil ich heuer erst die zwei weniger anspruchsvollen FIS-Abfahrten in Zinal gefahren bin.» Am Ende sei sie überrascht gewesen, wie gut letztlich alles geklappt habe. Aber irgendwie auch nicht, denn die weiche Piste hätte Fahrerinnen mit einem sich an der sauberen Linienwahl und der feineren Fahrweise orientierenden Stil bevorzugen. Genau jenem Stil, den die 170 Zentimeter grosse Alessia Bösch fährt.



Alessia Bösch trägt an ihren Rennen jeweils eine Glückssocke.

Bild: Rosmarie Knutti (Wengen, 2. März 2019)

Die Absolventin der Sportmittelschule Engelberg ist mit ihrem ersten FIS-Jahr sehr zufrieden. 26 Rennen hat Bösch bis dem 12. Oktober 2019 bestanden. Sieben davon hat sie mit einem Rang im einstelligen Bereich beendet und nur zwei Mal ist sie ohne Resultat geblieben. «Ich habe meine Trainingsleistungen in den Rennen abrufen können, und das ist ein gutes Zeichen», sagt die Allrounderin, die sich in den technischen Disziplinen etwas wohler fühlt.

Beinahe hätte Alessia Bösch Ski-Karriere mit einem Fehlstart begonnen. Beim ersten nationalen Vergleichsrennen, nationalen Slalom, trug sie die Startnummer 3. Weil sie zu schüchtern gewesen sei, um sich beim Lift vorzudrängen und so rechtzeitig an den Start zu gelangen, wurde die Zeit knapp. Sekunden vor dem Beginn stand sie im Startort. Erst der Startrichter machte die Rennfahrerin darauf aufmerksam, dass sie noch Produktoren anziehen sollte. «In alltäglichen Hektik habe ich meine Nervosität, dass ich ein Rennen zu fahren habe, vergessen.» Verloren hat Alessia diese Eigenschaft aber nicht. Heute sind es

klare, sich wiederholende Rituale, die ihr helfen, die Anspannung vor dem Start erträglich zu machen. Und dann sind da noch die besondere Glückswörter, unterwäsche und eine Glückssocke, die möglichst bei keinem Rennen fehlen dürfen.

Pragmatisch, was die Zukunft betrifft

Wo soll der Weg von Alessia Bösch hinführen? Wie schnell sollen die Schritte erfolgen? Die Antwort der jungen Frau beinhaltet Ziele und ist dennoch sehr pragmatisch. «Es gibt derzeit viele Fahrerinnen im Weltcup, bei denen es wegen einer Verletzung nicht immer aufwärtsgegangen ist. Ich mache mir keinen Stress und setze mir nicht zum Ziel, dass ich mich in vier Jahren im Weltcup etabliert haben muss.»

Alessia Bösch setzt auf die Karte Leistungssport. Für Aktivitäten neben Sport und Schule bleibt kaum noch Zeit. Gelegentliche Treffen mit Freundinnen liegen noch drin, vielleicht auch mal das Lesen eines Buches. Ganz sicher aber das Zusammentreffen mit der zwei Jahre jüngeren Schwester Luana, die selber auch Skirennfahrerin ist. Und vielleicht wird ja Alessia für Luana das, was Dominique Gislin für Alessia gewesen ist: ein Vorbild.

Neuer Airb

Ein A320neo wurde im Beisein von

Gestern Vormittag um 10:57 Uhr ist der erste Airbus A320neo von Swiss International Air Lines (Swiss) am Flughafen Zürich gelandet. Das Flugzeug mit der Immatrulation HB-JDA kam laut einer Swiss-Medienmitteilung direkt vom Airbus-Werksflughafen im norddeutschen Hamburg-Finkenwerder. Nach seiner Landung in Zürich wurde das jüngste Mitglied der Swiss-Flotte offiziell im Hangar von einer Delegation aus Politikern, Unternehmensvertretern und Medienschaffenden willkommen geheissen und auf den Namen «Engelberg» getauft. Als Taufpaten amtierten Talammann Alex Höchli sowie Bruder Meinrad Haberl, Vertreter des Klosters Engelberg.

Alex Höchli sprach auf Anfrage von einer sehr schönen Geste. «Wir wurden begleitet vom Engelberger Swiss-Piloten Alain Capasson.» Und das neue Flugzeug sei von Flottenchef Christian Rohrbach, der aus Wolfenschiessen stamme und in Buochs wohne, von Hamburg nach Zürich geflogen worden. Höchli erzählte zudem von einer speziellen Terminkollision: «Am Schmutztag Donnerstag sind Vertreter aus der Gemeinde Engelberg jeweils zu einem Mittagessen im Kloster eingeladen.» Ein traditioneller Anlass notabene, der seit 1776 stattfindet. «In diesem Jahr haben wir uns ausnahmsweise entschuldigt», so Höchli.

Von der Werbewirksamkeit des Flugzeuges überzeugt

Mit dabei in der Delegation aus Engelberg war auch Andres Lietz, der neue Direktor von Engelberg-Titlis-Tourismus. «Wir freuen uns ausserordentlich, dass der Name Engelberg nun nach ganz Europa hinausgetragen wird. Auch im kulinarischen Bereich. Swiss ist Eng...

Das lange Warte

Joana Hählen feiert bei der Abfahr

Sechs Jahre und fast zwei Monate sind es her, seit Joana Hählen ihr Debüt im Weltcup gegeben hatte. In der Folge zeigte die aus Lenk im Berner Oberland stammende Fahrerin im Training oftmals starke Leistungen. Diese konnte die Schweizerin in den Rennen jedoch (zu) selten in gute Resultate umsetzen. Und als Hählen ihren ersten Podestplatz vermeintlich auf sicher hatte - im vergangenen Februar in der Abfahrt von Crans-Montana - wurde ihr dieser nachträglich aberkannt.

Damals herrschte ein in der jüngeren Vergangenheit selten gesehenes Chaos bei der Zeitmessung. Die teilweise per Hand gestoppten Zeiten flossen mit einem fehlerhaft berechneten Korrekturfaktor ins Kladderadatsch ein. Statt Zweite war Hählen letztlich doch nur Vierte - zwei Hundertstel Sekunden stand auf die drittklassiertere Teamkollegin Corinne Suter. Danken auf die Podestplatzierung weiter. Vor zwei Wochen in Zauchensee, wo sie im



Joana Hählen fährt in der Abfahrt erstmals aufs Weltcup-Podest. Bild: Giovanni Auletta/...

Training ebenfalls überzeugt war Hählen im Rennen nicht über den 16. Rang hinauskam. Auf dem schwedischen und selten befahrenen Hahnenkamm in Bansko, der für viele Fahrerinnen neu war, überraschte Hählen die Berner Oberländerin am Tag ihres 28. Geburtstages mit dem Bestzeit im einzigen Training. Knapp 24 Stunden später, bei ihrem 76. Start auf Stufe Weltcup...

us heisst Engelberg

Vertretern von Gemeinde und Kloster auf dem Flughafen Zürich getauft.



Swiss-Airbus «Engelberg» nach der Landung auf dem Flughafen Zürich-Kloten.



Swiss-Airbus «Engelberg» (von links): Flight-Attendant Vanessa Edelmann, Thomas Frick von der Swiss, ... Clapasson, der Engelberger Talammann Alex Höchli, Bruder Melnard ... Christoph Lynen. Bild: Urs Fülterer/Keystone (20. Februar 2020)

Nun ist der Schulalltag zurückgekehrt

Die Skisaison nahm auch für die drei Unterwaldner U18-Fahrerinnen ein abruptes Ende. Die Bilanz fällt positiv aus.

Swiss-Ski entschied per sofort ihre Athleten aus dem Ausland zurückzuholen, was für Delia Durrer (Beckenried-Klewenalp) den Abbruch der Jugend-Weltmeisterschaften in Norwegen bedeutete. Alessia Bösch (Engelberg) und Anja Christen (Bannalp-Wolfenschiess) kehrten von FIS-Rennen aus Österreich zurück. «Plötzlich standen wir mit Sack und Pack daheim. Und jetzt?»

Das Power-Trio aus dem Engelbergertal freute sich doch noch auf gute FIS-Rennen in der Schweiz und wollte sich an den Schweizer Meisterschaften der Elite mit den Besten des Landes messen. «Nun geht es um uns wie vielen Sportlerinnen und -Sportler. Wir sind daheim, machen Homeschooling und haben uns auf schneefreies Training eingestellt», erklären die drei Gymnasialschülerinnen der Sportmittelschule Engelberg. Da die Sportganzschülerinnen von der ganzen Schweiz kommen und oft international unterwegs sind, entschloss sich die Schulleitung aufgrund der aktuellen Lage bereits Anfang März die Trainingspläne, die sie erhalten, sind auf Kondition ausgerichtet

Sieben Siege an FIS-Rennen für Delia Durrer

«Die Kanäle funktionieren und die Lehrpersonen sind erreichbar. Wir sind es gewohnt selbstständig zu lernen. Neu kommt dazu, dass nun die Lektionen teilweise mit der Klasse per Videokonferenz stattfinden, was noch gewöhnungsbedürftig und manchmal auch lustig ist. Die Trainingspläne, die wir erhalten, sind auf Kondition ausgerichtet

Da war die Sportwelt noch in Ordnung: Anja Christen, Alessia Bösch und Delia Durrer (von links) nach dem Slalom an den nationalen U18-Meisterschaften, wo sie die Ränge zwei bis vier belegten.



und so wir halten uns für... Bei Familie Bösch sind mit Weltmeister Fabian, Alessia und Luana gleich drei Schneesportler Christen arrangiert sich mit ihren drei jüngeren Brüdern. Nicht einfach für die Familie bei dem Bewegungsdrang und vier verschiedenen Schulmodellen. Delia Durrer hat sich daheim gut organisiert. «Ich bin grundsätzlich ein positiver Mensch und mache das Beste aus der Situation. Mit meinem Saisonverlauf bin ich sehr zufrieden. Ich habe mich schnell im C-Kader eingelebt, habe Rennen gewonnen und konnte mit Jugend-Olympia und der Jugend-Weltmeisterschaft an zwei Grossanlässen teilnehmen. Obwohl ich mein Potenzial da nicht ganz abrufen konnte, bin ich zuversichtlich, dass ich in der nächsten Saison mehr Erfahrungen sammeln werde. Ebenfalls eine positive Bilanz ziehen Alessia Bösch und Anja Christen nach ihrer ersten

FIS-Saison. Bei den nationalen U18-Meisterschaften als Leader... Top-15 starten nun anfänglich zwischen 70 und 100... Positionen und verhalf. So konnte... Male in die Top-10... schaffte es mir... Platzierung auf P... minierte den Jahrg... folgt von Anja Ch... habe mir die e... schwieriger vorge... mich auch freute... keinen Einbruch h... stets steigern k... Schluss hatte ich... noch gute Resultat... dass es nun fertig... Frieden zeigte sich... ten. «Ich bin gut... hatte Mitte Januar... Resultate. Ein Sturz... gen und einer... Hand warf mich d... rückt. Nun war das... wieder da und ich... kommenden Rennen... Gas geben. Es wäre... zehn Rennen gepl... Aber eben waren...»

en hat ein Ende

rt in Bansko als Dritte ihren ersten Weltcup, sollte es für Hählen endlich mit der ersten Top-3-Platzierung klappen.

Als Hählen mit der Startnummer 14 ins Ziel kam, leuchtete es auf der Anzeigetafel grün. Um mehr als eine Sekunde hatte sie die zuvor führende Französin Romane Miradoli distanziert. Weil aber die Lichtverhältnisse auf dem steilen Hang in der bulgarischen Skistation besser und besser wurden, kam Hählen erneut ins Zittern. Zunächst war mit der Amerikanerin Mikaela Shiffrin (65. Weltcup-Triumph) die Siegerin um 23 Hundertstel schneller, danach auch die Italienerin Federica Brignone um

Später lagen die Italienerinnen Elena Curtoni und Marta Bassino und gar auch die Technikspezialistin Petra Vlhova aus der Slowakei bei der letzten Zwischenzeit noch um bis zu vier Zehntel vor Hählen. Diese war aber auf den letzten 17 Fahrse-

WM-Titel als Lohn für Enttäuschungen

Freeskier Fabian Bösch schaut auf ein bewegtes Jahr zurück. Überstrahlt wird es eindeutig vom WM-Sieg im Big Air.

der erfreuliche Ausgang ist bekannt. Besonders gefreut hat sich Bösch über den «megaschönen» offiziellen Empfang, den die Engelberger für ihn nach dem WM-Titel organisierten. «Mit dem lebenslangen Grat-Eintritt in den Sporting Park habe ich das coolste Geschenk aller Zeiten erhalten», erzählt der Freeskier. Die Goldmedaille und die Anerkennung dafür gaben ihm die Kraft, im Sommer wieder an neuen Tricks zu arbeiten. Die Ohrfeige folgte aber beim Saisonstart im November in Modena - schlechte Bewertung und nur Rang 17. «Jetzt stehe ich wieder am gleichen Punkt und muss entscheiden, wie weiter.» Wobei, vorerst kann er diese Entscheidung vertagen: Kurz vor Weihnachten prellte er seine Ferse erneut. Bösch entschied, die Dezember-Wettkämpfe in Peking und Atlanta auszulassen. Er will im Gegensatz zum letzten Mal die Verletzung richtig auskurieren lassen. Es sei eine



Fabian Bösch in der Koordinationshalle der Sportmittelschule. Bild: Andrea Hurschler (Engelberg, 1. Dezember 2019)

schwierige Entscheidung gewesen, sagte Bösch, doch er wolle nicht zweimal denselben Fehler machen und danach drei Viertel der Saison verpassen. Sein Comeback plant er im Januar. Kein Zufall also, dass er WM-Empfang in Engelberg auch eine Axt geschenkt. Selbstmade Geschenke. Weihnachtsstress kennt nicht. «Ich schenke ich was Selbstgemachtes», verrät er. «Sowie nicht so Fan von Weihnachtsman. Ich erwarte mandem etwas.» Die habe die Familie abgeschlossen, zu wickeln Bösch also nur noch schenken organisieren. Die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr er mit der Familie in Grosseilern, Onkel kommen ebenfalls. «Und natürlich der Kollegen.» Die wichtig und die speziell mit ihnen will. Aufgrund der Verlesung ruhiger angehen er jeweils gerne fährt, Badminton, polin springt und den guten alten verbringt. Doch nicht, wenn «Fabian ist, wird es keine. So er nicht gerne. Ich mer mehr dem schen, dass es bleibt und seinen Noten hoch



Wir blicken mit Leuten, die 2019 im Fokus standen, auf ihr persönliches Jahr zurück und fragen sie nach ihren Neujahrswünschen.

Valentin Oetterli

Ein Mann für die Grossanlässe

Der Nidwaldner Yannick Chabloz (20) holt an den Junioren-WM in Norwegen die Bronzemedaille im Super-

Peter Gerber Plech

Die Zeit nach Beat Feuz (33), Carlo Janka (33) oder Mauro Caviezel (31) wird kommen. Fahrer wie Urs Kryenbühl (26), Niels Hintermann (24), Ralph Weber (26) oder Marco Odermatt (22) werden die Lücke füllen müssen. Wer aber übernimmt dann deren Rollen? Einer wie Yannick Chabloz vielleicht. Der bald 21 Jahre alte Beckenrieder mit westschweizer Wurzeln entwickelt sich immer mehr zum Speed-Spezialisten – und zum Mann für Grossanlässe. Gold im Super-G hat er im März 2019 an der Universiade in Russland gewonnen, wiederum Super-Gronze gab es am Sonntag an den Junioren-Weltmeisterschaften im norwegischen Narvik. Seine Selbstverständlichkeit für den Skifahrer, der 2019/2020 die erste ganze Saison auf Sturpocup bestreitet.

Es läuft ganz gut in diesem Jahr, meint Chabloz. «Ich wusste, dass ich über schnellen Schwung verfüge, da, dass ich vorne dabei bin, wenn ich eine Fahrt ohne keinen Fehlstart bringe.»

Es vor allem in der Europacup-Abfahrt sollte Chabloz Ende Bestätigung dafür sein sein Gefühl hat. Und nach Narvik. Der Fahrer wird, was das ist, langsam zum Mann. Es war aber ein Sonntag, stand, dass Chabloz Platz in Narvik umgeben Chabloz kam ins Ziel und

Zuerst zittern, dann jubeln: Skirennfahrer Yannick Chabloz aus Beckenried.



wurde von den Österreichern mit den Nummern 6 (Sieger Stefan Riester) und 25 (Armin Dornauer) auf Platz 3 verdrängt. Das Wort Schleudersitz klopfte in den Sinn. Und die Richtlinien von Swiss-Ski, dass ein Medaillengewinn an der Junioren-WM die Qualifikation für das B-Kader bedeutete, war die Zitterpartie von dortiger Bedeutung.

84 Fahrer hatten am Sonntag eine Startnummer an Brust und Rücken. Und auch nach dem Rennen standen einige Athleten oben, welche die Top 3 mitgebracht haben. «Einige waren mit Topzwischenzeiten unterwegs, haben dann aber bei der Schlüsselstelle Fehler gemacht», denkt Chabloz zurück

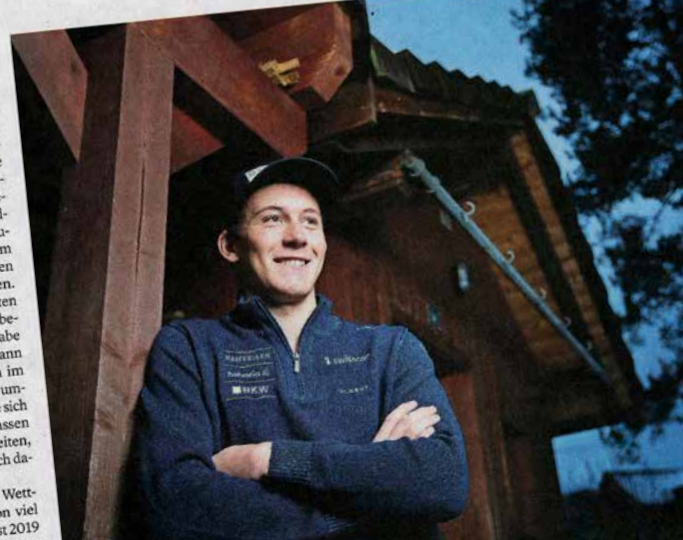
Itens Fehlstart ins neue Jahr

Der Zuger Skirennfahrer Matthias Iten will mit gezielter Trainingsarbeit seine Resultate verbessern.

Peter Gerber Plech

Matthias Iten ist längst im europäischen Winter angekommen. Mehr noch: Er steckt mitten drin in jener Zeit, wo es für ihn um Hundertstelsekunden, Europacup- und wichtige FIS-Punkte geht. Zum Beispiel im französischen Vaujany. Unweit von Grenoble und nördlich der vom Radsport her bekannten Alpe d'Huez hat der 20 Jahre alte Zuger am Sonntag und am Montag je einen Europacup-Slalom bestritten. Allerdings mit wenig Erfolg: Iten scheiterte in beiden Rennen bereits im 1. Lauf. «Bitter, ich habe zwei Mal eingefädelt. Ich kann meine Trainingsleistungen im Rennen einfach noch nicht umsetzen», sagt Iten. Er werde sich deshalb nicht entmutigen lassen und im Training weiterarbeiten, verspricht er und macht sich damit selber Mut.

Anfangen hat Itens Wettkampf-Winter aber schon viel früher. Genauer im August 2019 und im etwa 18 700 Kilometer von Grenoble entfernten Skigebiet von Coronet Peak in Neuseeland. Fussball- und Eishockeyfan Iten bestreift in Neuseeland und Australien insgesamt elf Rennen. Das Letzte, den Slalom von Cardrona, beendete er gar zeitgleich mit dem Norweger Sebastian Foss-Solevåg als Sieger. Dass er diesen Erfolg mit einer Verletzung erreicht hatte, die ihn anschliessend für sechs Wochen im Training stark einschränken sollte, erfuhr Matthias Iten erst nach seiner Rückkehr in die Schweiz. Wegen Schmerzen in der linken Hand liess er diese genauer untersuchen. Diagnostiziert wurde ein sauberer, nicht verschobener Bruch des Kahnbeins. «Verletzt habe ich mich schon Anfang August bei einem Sturz auf der Pumptrack in Magglingen. Die ersten Röntgenbilder haben aber nichts Auffälliges gezeigt und deshalb bin ich wenige Tage später nach



Er ist eigentlich gut drauf, doch in den Rennen läuft es Matthias Iten noch nicht nach Wunsch. Bild: Stefan Kaiser (Untersiggen, 2. Januar 2019)

Reduziertes und der Verletzung angepasstes Training folgten, bevor Iten dann Mitte November auch auf europäischem Schnee hat Wettkämpfe bestreiten können. Im schwedischen Kåbdalis landete er bei zwei gut besetzten FIS-Slalom jeweils auf dem Podest, einmal gar als Sieger, und in Funesdalen holte er sich als 22. zum ersten Mal in einem Slalom Europacup-Punkt. «Das war ein gutes Resultat in einem Rennen, in welchem auch einige Weltcup-Fahrer am Start gewesen sind.» Die Enttäuschung folgte dann gut zwei Wochen später in Italien. Beim Europacup-Slalom im Val di Fassa kam Iten im zweiten Lauf nicht ins Ziel. «Das

war definitiv nicht top. Aber grundsätzlich bin ich mit dem bisherigen Winter zufrieden. Im Training läuft es gut. Jetzt muss ich die Trainingsleistungen in den Europacup-Rennen auch noch umsetzen», sagte Iten am Samstag. Seit Freitag kann er die Hand wieder frei bewegen. Dass die zwischen Weihnachten und Neujahr geplante FIS-Rennen in Sörenberg nicht haben stattfinden können, bedauert Matthias Iten, der sich in diesem Winter vor allem auf den Slalom und den Riesenslalom konzentrieren will. Einerseits wären zu seinen «Heimrennen» viele bekannte Gesichter aus

dem Familien- und Freundeskreis ins Entlebuch angereist und andererseits hätte er als Sieger und Zweitplatzierter der beiden Rennen des Jahres 2018 die besten Erinnerungen an den Anlass gehabt. «Die positive Seite ist, dass ich über die Festtage etwas habe abschalten und die Zeit mit der Familie geniessen können», sagt Iten zur unfreiwilligen Rennpause. Unter anderem stand Eishockeyspieler mit dem Bruder auf dem Programm. Der Wiedereinstieg ins Rennfahrerleben verliert dann auch nicht ganz nach Wunsch. Wegen des für die Jahreszeit zu warmen Wetters waren die Bedingungen für wirklich gute Trainings nicht ideal. Am Frei-

Einstimmen auf

Die Luzernerin Bianca Buholzer nutzt den Neujahr

Roland Bösch

«Der Neujahrslanglauf findet statt, auch wenn in Finsterwald wenig Schnee liegt», sagt sichtlich erleichtert OK-Präsident Daniel Schilter. Der organisierte Skiclub Entlebuch geniesst am Ersatzort Salwideli oberhalb von Sörenberg Abrecht. Nach der letztjährigen Absage wird das Rennen, das auch zum ZSSV-Concordia-Langlauf-Cup zählt, wie geplant im klassischen Stil ausgetragen werden. Mit dabei auch die Luzerner Nachwuchsläuferin Bianca Buholzer. «Ich habe über die Weihnachtstage auf dem Salwideli eine Trainingseinheit eingelegt und war vom Zustand der Loipe positiv überrascht», erklärt die Sportmittelschülerin.

Buholzer hat sich kurzfristig für einen Start entschieden. Denn der Fokus der Schwarzenbergerin liegt in dieser Woche eigentlich auf den Continentalcup-Rennen im klassischen Stil vom kommenden Wochenende in Campra (TI). «In Absprache mit meinem Trainer bin ich zum Entschluss gekommen, dass ich anstelle einer Intervalleinheit auf dem Salwideli ein wettkampfmässiges Training absolviere», erklärt die 17-Jährige.

Buholzer regional das Mass aller Dinge

Auf regionaler Ebene führt bei der U20 normalerweise kein Weg an der Athletin des Skiclubs Horw vorbei. Und auch national ist Buholzer an der Spitze vertreten. Dies hat sie beim Saisonstart mit Rang 6 bei den Swisscup-Rennen in Ulrichen (Goms) bewiesen. Kurz vor Weihnachten folgte auf internationalem Parkett bei den Continentalcup-Rennen im österreichischen St. Ulrich die Bestätigung mit Klassierungen im ersten Drittel der Rangliste. «Für mich ist es wertvoll zu wissen, dass

Siri Wigger, die beste Schweizer Athletin, auch international zum Topnachwuchs gehört. Ich kann mich so an der Zürcherin ausmen gut an der Zürcherin aus Gibswil orientieren», erklärt Buholzer.

Zusammen mit Wigger und Marina Kälin aus St. Moritz vertritt die Luzernerin die Schweiz auch an den Langlaufrennen an der Jugendolympiade in Lauder (siehe Box). Die nordische Wettkämpfe werden vom 18. bis 21. Januar 2020 im Vallée de Joux über die Bühne gehen. Bianca Buholzer freut sich rüch auf die Teilnahme, schränkt aber ein: «Mir war seit längerem bewusst, dass diese Spiele jahrgangsmässig passen würden. Um mir nicht unnötig Druck aufzusetzen, habe ich mir die Teilnahme aber nie als me grosses Ziel gesetzt.

Eröffnung am Fernsehen mitverfolgen

Was es bedeutet, an einer Veranstaltung dabei zu sein, weiss Bianca Buholzer im letzten Jahr an den Europäischen Spielen in Sarajevo erleben. Lausanne wird aber etwas grösser und intensiver sein», weiss Buholzer. Des Kick-off Tages der Luzernerin bereits einstimmen und weinformationen abholen weiss beispielsweise sie zur zweiten At gehört, welche er Spiele anreisen wird. nungsfeier am 9. werde ich somit mitverfolgen. Dann bei der S bei», gibt sich B gelassen.

Bezüglich lässt sich die die Karten noch nie gege

o
e
fe
be
Lig
Ma
Auf
rige
zem
keit
aber
dail
wuch
schenk
hat sie
Rennen
cup-Pun
Dami
matisch z
rennen.
Odermatt
Vollmer
Nationalen
Um in einen
Ski Untersch
darf es noch
matt ist gewil
Nun hat sie da
lichen Ressour
des schulis
Sportmittelsch
geschlossen, u

die Jugendolympiade

angelauf in Sörenberg vor der Jugendolympiade als wettkampfmässiges Training.

1880 Athleten aus über 70 Ländern

Jugendwinterspiele Am 9. Januar werden in Lausanne zum dritten Mal (2012/Innsbruck; 2016/Lillehammer) die Jugendwinterspiele ausgetragen. 1880 Athleten aus über 70 Ländern sind an der Veranstaltung teilgenommen. Am 22. Januar findet die Eröffnungsszeremonie statt. Die Schweizer Delegation wird von Urs Steger geleitet.



Bianca Buholzer (17) aus Schwarzenberg hat sich zusammen mit 13 anderen Zentralschweizerinnen für die Jugendwinterspiele in Lausanne qualifiziert. Bild: Urs Steger (Ulrich)

Freeski à Leysin Fantin Ciompi, un talent à polir

Texte: Laurent Morel, SkiActu • Photo: DR

A 17 ans, le Vaudois espère décrocher une médaille lors des Jeux olympiques de la Jeunesse de Lausanne. Il participera à toutes les épreuves de freeski à Leysin. Fantin Ciompi est un nom à retenir. Pas encore majeur, le rider d'Ollon frappe déjà à la porte du gotha mondial du freeski. Détendu mais déterminé, il vient de plaquer un double Cork 1620 à l'entraînement à Laax (GR). A la hauteur des ambitions d'un talent qui était déjà champion de Suisse dans les catégories juniors. Les Jeux

olympiques de Lausanne représentent le premier grand rendez-vous de la carrière du Chablaisien. «C'est une chance incroyable de pouvoir concourir à la maison. Leysin (ndlr: où auront lieu toutes les épreuves de freeski), c'est idéal, c'est vraiment à côté de chez moi, ajoutez-t-il. Tous mes potes seront là, je me réjouis vraiment.» Le skieur de 17 ans disputera le halfpipe, le slopestyle et le Big Air: «J'ai mes chances, mais je ne me mets pas de pression. L'objectif, c'était surtout d'y participer. Désormais, je veux juste faire de mon mieux. Bien sûr, le rêve serait de repartir avec une médaille...»



PREMIER BACKFLIP À 8 ANS

Le freeski, Fantin Ciompi s'y est dirigé de façon logique. Membre d'une école de cirque de 4 à 11 ans, il a glissé dans les traces de son père Stéphane, ancien skieur acrobatique professionnel. «J'ai réussi mon premier backflip à 8 ans», se souvient le Vaudois. Pour progresser, il peut compter sur l'expérience des meilleurs riders helvétiques, tels qu'Andri Ragetti ou Fabian Bösch, qui font également partie des meilleurs spécialistes de la planète. «C'est une vraie chance», avoue-t-il. S'il est actuellement pleinement focalisé sur les JOJ, le rider voit aussi plus loin. «Participer aux X Games, aux Audi Nines ou aux Jeux olympiques serait un rêve, poursuit l'ambitieux athlète, qui a été épargné par les blessures jusqu'à maintenant (une clavicule cassée en tout et pour tout).»

Der Traum vom «Duo Odermatt»

Skirennfahrerin Alina Odermatt hat im Europacup den ersten Punkt gewonnen. Die Erfolge ihres Bruders Marco sind ein Ansporn für sie.

Odermatt ist im Skizirkus zu einem Nachnamen mit Wow-Effekt geworden. Alina Odermatt bewegt sich nicht in derselben Liga wie ihr hochgelobter älterer Bruder, will aber auch dort hin. In diesem Weg hat die 19-jährige Nidwaldnerin am 11. Dezember ein von der Öffentlichkeit wenig wahrgenommenes Rennen bei den nationalen Nachwuchsmeisterschaften vom vergangenen April weiteres Zwischenglied erreicht: In St. Moritz sich bei ihrem siebten Sieg den ersten Europacup gesichert.

Praktikumsjahr lasse ich mir noch etwas Zeit. Deshalb kann ich mich jetzt voll dem Sport widmen und möglichst schnell Ski fahren», sagt sie. In den Europacup-Rennen von Kvitfjell Anfang Dezember wollte Letzteres noch nicht nach Wunsch klappen. In St. Moritz ging es dann schon deutlich besser. Im ersten Super-G auf der Engiadina-Piste fehlten fünf Hundertstel zum Punktergebnis, der dank der Tatsache geworden ist. Es sei der bisher anspruchsvollste Super-G-Hang ihrer noch jungen Karriere gewesen, sagt die Nidwaldnerin. «Man musste sich den Lauf mit den vielen Wellen und blind anzufahren. Die Piste war genial präpariert. Auch mit Nummer 61 hat es grossen Spass gemacht.»



Alina Odermatt ist stolz auf Bruder Marco. Nun will sie vermehrt selber auf sich aufmerksam machen. Bild: Jakob Ineichen (Buochs, 11. Februar 2018)

Wieder verstärkter Fokus auf den Riesenslalom

Dass sie dieses Rennen mit Konkurrentinnen wie Tina Weirather, Tessa Worley oder Wendy Holdener bestritten hat, löste kaum Nervosität aus. «Vielleicht

ein Vorteil, wenn der Bruder auch ein kleiner Promi ist», meint Alina Odermatt. Ende Woche geht es mit zwei Abfahrten im Val di Fassa nach den Weihnachtstagen den Fokus wieder verstärkt auf den Riesenslalom richten will. Die Parallele, dass sie wie Bruder Marco die Kombination Riesenslalom/Speed dem Slalom vorzieht, sei zufällig. Der Bruder, als ihren Firmgöti ausgewählt hat, übt jedoch in diversen reichen Einfluss aus. «Marco war als Sportler immer schon eher die kleine Odermatt gewesen bin, hat nicht immer Spass gemacht. Heute aber spielt das

keine Rolle mehr. Im Gegenteil. Ich bin stolz auf Marco. Und weil ich weiss, wie hart er für den Erfolg arbeitet, sind seine Erfolge ein Ansporn für mich.»

In einer Hinsicht hat sie sich vom Bruder emanzipiert

Eine Verpflichtung, wegen des Nachnamens schnell sein zu müssen, spüre sie nicht. Odermatt hat sich in dieser Hinsicht vom grossen Bruder emanzipiert. Marcos Coolness sei nicht ihn auch stark. Es gebe aber auch den andern Marco, jenen, der sich auch mal eine Umarmung von der kleinen Schwester abholen. «Weil ich schon im JO-Alter kein Rennen nach dem andern habe abliefern können, haben mir die Selbstverständlichkeit und dadurch die Coolness gefehlt. Aber ich bin am Aufholen mit dem Europacup-Team. Die Zusammenarbeit mit Swiss-Ski-Trainern sei eine gute Abwechslung gewesen.

Sie sei ein glücklicher Mensch, der gerne mit Menschen zusammen sei, viel rede, oft und gerne lache, sagt Alina Odermatt von sich selber. Im Alter von etwa 26 Monaten ist sie zum ersten Mal auf Skiern gestanden. Die erste greifbare Erinnerung an ein Rennen dreht sich um den Mini-Cup auf der Möriälp. Dieses Rennen wurde, weil auf der Startnummer ein Schaf zu sehen war, von Klein Alina flugs zum Schäffli-Cup umbenannt.

An Fantasie und Vorstellungskraft hat es der jungen Skirennfahrerin, die auch als Geräteturnerin aktiv gewesen ist, nie gefehlt. Einen eigentlichen Plan, wann der nächste Schritt erfolgen soll, gibt es nicht. Aber einen Traum. «Es wäre cool, wenn Marco und ich einmal gemeinsam an einem Grossanlass starten dürften», sagt sie. Wird dieser Traum dereinst wahr, dann kann sich die Schweiz nach dem «Trio Gisin» aus Schweiz nach auch am «Duo Odermatt» aus Buochs erfreuen.

Maturafeier findet digital statt

Trotz aussergewöhnlicher Situation haben alle Sportmittelschüler die Abschlussprüfungen bestanden.

Am 14. Februar traten die Schülerinnen und Schüler der Sportmittelschule die Faschnachtsferien an, und verliessen die Sportmittelschule ungewollt für lange Zeit. Die «ausserordentliche Lage» verbannte spätestens mit dem 16. März alle Schülerinnen und Schüler an die Schreibtische zu Hause; die Schüler der Sportmittelschule waren gemäss einer Mitteilung der Sportschule Engelberg bereits nach den Ferien vorsorglich nicht nach Engelberg bestellt worden.

Abwesenheit im Präsenzunterricht sei für die Sportmittelschule vor allem während der Saison ein gewohntes Bild. Trainingscamps und Wettkämpfe erfordern gemäss dem Schreiben seit je Flexibilität und Kreativität in der schulischen Ausbildung. Dass aber gleich Alle den Schulzimmern fernblieben, sei dann schon etwas Besonderes gewesen.

Die Abschlusszeugnisse wurden virtuell übergeben

Sofort wurden die Schüler mit dem Mittel begleitet.



Eskil Läubli, Peter Urs Nael und Thomi Heiniger während der Maturafeier mit den per Porträt visualisierten Absolventinnen und Absolventen. Bild: PD

Die Absolventen

Die Absolventen der Mat... Klasse: Gian Adank, Vale... Blasca, Luca De Nisco, Dittli, Céo Greb, Mathilde... maud, Joel Keller, Jay K... Seraina Koenig, Joel Lütoft... Moser, Kevin Oester, Elias... Livia Tannö, Nicola Wigg... Leoni Zopp. Die Absolvent... kaufmännischen Ausb... Fabian Gola und Loren... mann. (fb)

und Diplome wurden übergeben.

Die drei Noten-B... ren Folgende: And... (5,23), Leoni Zopp... Nicola Wigger (5,04... den Laudatoren Pete... Verwaltungsratsprä... Sportmittelschule, u... Heiniger, Leitung Sch... ten in ihren jeweil... die Disziplin und Zi... der Schülerinnen u... der Abschlussklass... sen aussergewöhn... ständen der Pande...

Dies seien gen... teilung Erfahrung... Leben blieben un... ten, die auch a... Sports eine gute B... ren bildeten. (fb)

Michelle Gisin erstmals auf dem Slalompodest

Gisin sorgt in Lienz als Dritte für das Schweizer Topergebnis. Der Obwaldnerin reichte es in ihrem 55. Weltcup-Slalom erstmals aufs Podest.

Sie versuche es im Slalom schon «kein Weilchen», so erzählte es Michelle Gisin im TV-Interview im österreichischen Lienz nach ihrem 3. Rang hinter der amerikanischen Seriensiegerin Mikaela Shiffrin (64. Weltcup-Triumph) und der Slowakin Petra Vlhova. Ein Weilchen, das lässt sich im Fall der Engelbergerin exakt beziffern. Auf den Tag genau sieben Jahre ist es her, seit Gisin in Semmering im Slalom ihr Weltcup-Debut gab. Mit der Startnummer 44 qualifizierte sich die damals 19-Jährige als 17. über für den zweiten Durchgang, in welchem sie allerdings scheiterte.

Ihr vor Lienz bestes Slalomergebnis datierte vom 25. November 2018, als Gisin in Killington geworden war. Ehe

ihren nun auf der vereisten Piste im Osttiroler Skiort Lienz etwas überraschend die Podestpremiere gelang, hatte sich die Kombinationsolympiasiegerin im Stanzwald bei ihren letzten 15 Starts immer in den Punkten klassiert – davon 14-mal in den Top 15 und die letzten acht Rennen gar immer in den ersten zehn.

Erster Podestplatz nach Verletzung

«Nun endlich», sagte Gisin, «fand ich einmal die nötige Lockerheit.» Gerade der Slalom sei eine Kopfsache, es sei eine «mentale Verschleissdisziplin», man in der Abfahrt die Freiheit findet, gilt es sich im Slalom durchzubissen.» Nicht weniger



Michelle Gisin wird Dritte beim Slalom in Lienz. Bild: APA

als 54-mal musste sich Gisin, die sich mittlerweile zur Allround... entwickelt hat. ... tigen Sp...

schluss des kantonalen Bildungsamtes stand schliesslich fest, dass im Kanton Obwalden die schriftlichen Maturaprüfungen durchgeführt werden, organ... besonderen Rah...

tag, 25. Mai, bis am Freitag, 29. Mai: «Eintritt nur für Maturaprüfung.» Aus der Mitteilung geht nun das Ergebnis hervor: Alle Schüler haben ihr schulisches Ziel erreicht.

Die Maturafeier und Diplomfeier EFZ fand unter «besonderen Umständen», per Video...

im Kloster Engelberg. Das geht aus der Mitteilung hervor. Nacheinander wurden die Absolventinnen und Absolventen aufgerufen, stellvertretend durch Geschäftsführer Eskil Läubli und mittels Foto visualisiert auf einer Pinnwand aufgereiht. Per Video-Call überbrachte die Schulleitung den Absolventen die Gratulationen. Abschlusszeugnisse

Warum Durrer die Skischuhe schultert

Die Nidwaldnerin Delia Durrer kann Erfahrungen an zwei Grossanlässen sammeln. Für die Junioren-WM in Norwegen ist sie bereit.

Peter Gerber Blech

Taschen packen, nichts vergessen und alles so verstauen, dass die Reissverschlüsse gut schliessen. Schliesslich geht es diesmal nicht mit dem Auto ins Wallis oder ins benachbarte Ausland. Heute wird der aufmerksame Reisende Delia Durrer mit viel Gepäck und über die Schultern gelegten Skischuhen am Flughafen in Zürich sehen können. Rund 2450 Kilometer Luftlinie entfernt von Oberdorf, dem Wohnort von Delia Durrer, liegt in nördlicher Richtung Narvik. Und dort, weit oben im norwegischen Norden, wird die 17-Jährige alte Skirennfahrerin die Schweiz an den Junioren-Weltmeisterschaften vertreten. Und wie bei den «Grossen» werden auch die Nachwuchsfahrerinnen und Nachwuchsfahrer die Skischuhe während der Reise hüten wie ihre Augäpfel. Diese so klobig aussehenden Dinge sind millimetergenau auf die Füsse der jeweiligen Besitzerin abgestimmt, sodass ein Verlust ganz unliebsame Folgen hätte.



Delia Durrer während des Slaloms an den Olympischen Jugendspielen. Bild: Joel Marklund (Les Diablerets, 14. Januar 2020)

gend-Winterspielen (YOG) insgesamt 24 Medaillen hatte gewinnen können. Für Durrer selbst gab es keine Auszeichnung, was damals einer leisen Enttäuschung gleichkam. Enttäuschung viele gemacht Erfahrungsgewinn. Der Tagesablauf...

Enttäuschung von Les Diablerets ist abgehakt

Gehörte Delia Durrer bei den Olympischen Jugend-Winterspielen im Wetsreit mit den zirkelgleichen Gegnerinnen...

der Umgang mit den Medien war in dieser Art für mich neu», sagt die Nidwaldnerin.

sentieren sich die Voraussetzungen in Norwegen anders. Als 17-Jährige gehört sie zu den jüngsten Teilnehmerinnen. «Die Einstellung, dass ich in jedem Rennen mein Bestes geben bleibt in Norwegen unverändert. Aber der Druck, den ich mir womöglich selber mache, ist etwas geringer. Denn ich fahre gegen Athletinnen, die regel... Europa- oder sogar Weltcup mitfahren.» Der selbstauferlegte Druck war noch in Les Diablerets einer der Gründe, dass es mit den Top-Platzierungen nicht geklappt hat. Ein anderer war, dass Delia Durrer im Vorfeld des YOG wegen einer Überbelastung starke Schmerzen im linken Fuss verspürt hat und deshalb zu zwei Wochen Trainingspause gezwungen worden ist.

Ähnliches wird ihr in Narvik nicht passieren. Und auch die leise Enttäuschung von Les Diablerets ist abgehakt. «Ich habe die Saison mit guten Ergebnissen fortsetzen können, das war wichtig», sagt sie. Delia Durrer ist für die Junioren-WM bereit und wird, mit Ausnahme des Slaloms, sämtliche Disziplinen bestreiten. Also am 7. März als erstes Rennen auch die Abfahrt. Und die Wichtigkeit des ersten Rennens bei einem Grossanlass. «Ein guter Start ist hilfreich. Klappert es aber nicht nach Wunsch, ist noch nichts verloren und man muss versuchen, sich auf die nächste Aufgabe gut einzustellen.» Von Medaillen träumt sie nicht. Locker und ohne Druck wolle sie Ski fahren, dann sei sie auch schnell. Es ist Delia Durrers erstes WM-Aufgebot und, wie der Teenager selber sagt, sei dieses auch etwas überraschend gekommen. Aber es soll nicht das letzte sein.

Ski alpin

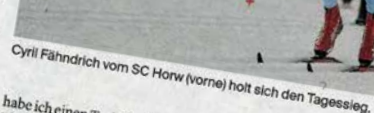
Die Zentralschweizerinnen und Zentralschweizer im WM-Aufgebot für die Junioren-Weltmeisterschaften in Narvik (5. bis 14. März): Frauen: Delia Durrer (Oberdorf), Vivianne Hänni (Giswil). – Männer: Yannick Chabloy (Beckenried), Matthias Tien (Unterägeri), Joel Lütoft (Sempach). – Samstag, 7. März: Abfahrtsrennen Männer und Frauen. – Sonntag, 8. März: Super-G Männer und Frauen. – Montag, 9. März: Alpine Kombination Frauen. – Dienstag, 10. März: Alpine Kombination Männer. – Mittwoch, 11. März: Riesenslalom Frauen. – Donnerstag, 12. März: Riesenslalom Männer. – Freitag, 13. März: Slalom Frauen und Männer. – Samstag, 14. März: Teamwettkampf.

Jungspunde brillieren in der Loipe

Die aufstrebenden Lea Fischer (21) und Cyril Fähndrich (20) holen sich die Zentralschweizer Langlaufitel.

Urs Hanhart

Das kleine Bergdorf Realp im Urner Oberland mausert sich immer mehr zum Mittelpunkt der Zentralschweizer Langlaufszene. Nach dem Bürer- und Weihnachtslanglauf wurden am Samstag im Urserental auch die regionalen Langlaufmeisterschaften ausgetragen. Ursprünglich hätten diese in Engelberg stattfinden sollen. Allerdings lag dort zu wenig Schnee. Die Verlegung zahlte sich aus, konnten die Athleten von ausgetrennten Bedingungen profitieren, und die Zuschauer kamen in den Genuss von teils sehr spannenden, in klassischer Technik gelaufenen Massenstartrennen.



Cyril Fähndrich vom SC Horw (vorne) hoilt sich den Tagessieg.

Zu den wenigen Wettkämpfen, in denen es zu einer schnelleren Entscheidung kam, gehörte er. Dies, weil sich Lea Fischer vor dem Startphase resolut vom Feld absetzte und in der Folge einem ungeführten Swiss-Ski-C-Kader-Athletin von Nor-Siegerin Bianca Buholzer (SC Sprung) mit 32 Sekunden Vorsprung auf den zweiten Platz Stefanie Arnold (SC Unterschächen) büsste als Dritte bereits 1:35 Minuten auf die völlig entfesselte Nidwaldnerin ein.

Harte Trainingsphase gut verdaut
«Das ist mein erster ZSSV-Meistertitel bei den Frauen. Ich freue mich sehr über diesen Sieg. Er bedeutet mir sehr viel», sagte Fischer nach dem ersten Veran: «In den letzten...

habe ich einen Trainingsblock in Davos mit grossen Umfängen absolviert. Diesen habe ich offensichtlich ganz gut verkräftet. Mit dieser Leistung und meinem aktuellen Formstand bin ich sehr zufrieden.» In den nächsten Tagen will die 1,74 Meter schwere Athletin trainingsmächtig etwas kürzer treten, um gut terschaften, die am kommenden Wochenende ebenfalls in Realp antreten zu können.



Bilder: Urs Hanhart (Realp, 25. Januar 2020)

«Das Rennen war von taktischen Geplänken geprägt und in den ersten beiden Runden recht langsam. In der Schlussphase konnte ich mich dann enttippot gelassen, insbesondere wenn man bedenkt, dass ich eine harte Trainingswoche hinter mir habe und recht müde angetreten bin. Die Form kommt langsam. Es ist cool, dass ich meinen ersten Zentralschweizer Meistertitel bei Männern holen konnte», bilanzierte der neue ZSSV-Champion. Der SM blickt auf die Schweizer Ski-B-Kaderläuferin optimistisch entgegen, gab aber zu bedenken: «Es kommt auf an, wer von den Topläufern auf Start sein wird. Ein solches Ziel zu setzen, ist sehr schwierig.»

fikation bereits in der Tasche. In Realp lieferte der 20-jährige Luzerner, der für den SC Horw startet und 2019 an der Junioren-WM über 30 Kilometer klassisch die Bronzemedaille gewann, ebenfalls eine überzeugende Vorstellung ab. Allerdings kam er mit einer ganz anderen Taktik zum Erfolg als Fischer. Erst in der letzten von drei Runden à 4,5 Kilometer sprengte er mit einem Schmetterantritt eine Vierserspitze und lief in der Folge seinen drei Fluchtgefährten drin Näpflin (SC Beckenried-Klewenalp), der in der Spitzengruppe viel Führungsarbeit geleistet hatte, schliesslich mit 24 Sekunden Vorsprung auf den Silbermedaillenplatz.

Elena Häffli besteht Feuuertaufe

Blathlon Die Luzernerin Elena Häffli stand am Wochenende im slowenischen Pokljuka erstmals bei einem Rennen im Rahmen des IBU-Junior-Cups im Einsatz. Die 19-jährige Athletin des Skiclubs Schwendi-Langis zeigt sich danach beeindruckt: «Auf dieser Stufe läuft alles viel professioneller als als im Alpencup. Man muss sich akkreditieren und darf nur mit einer Athletennummer auf die Strecke», zeigt sich Häffli beeindruckt. Zudem seien alle Athletinnen mit den Dressen ihres Landes am Start erschienen. Die in Mauensee wohnhafte Luzernerin konnte dabei auch die Dienste des Schweizer Wachsteams in Anspruch nehmen.

Die beiden Renneninsätze gelangten der Luzernerin ansprechend. Beim Einzelrennen am Donnerstag über 12,5 km war die Anspannung wegen der Premiere gross. In der ersten von vier Schiesseinlagen resultierten bereits vier Fehler. Danach fing sich Elena Häffli etwas auf. Sie beendet mit 13 von 20 möglichen Treffern das Rennen trotz guter Laufleistung lediglich auf dem 73. Rang.

Schiessleistung beim Sprint stark verbessert

Beim Sprint am Samstag leistete sich die ehemalige Schülerin der Sportmittelschule Engelberg nur noch einen Schiessfehler. Die Laufleistung verminderte dieses Mal das erstmalige Vorrücken in die Top 30 – sie landete auf Rang 48. «Ich konnte in Pokljuka wertvolle Erfahrungen sammeln und freue mich, am kommenden Wochenende auch in Martell an den Start gehen zu können», so Häffli. Die Luzernerin hatte in den letzten zwei Jahren mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und konnte deswegen erst im August mit einem geregelten Training beginnen. Der Traum, an der Junioren-Weltmeisterschaft 2020 auf der Lenzerheide vom 23. Januar bis 2. Februar teilnehmen zu können, bleibt gewahrt.

Nebst Häffli waren vom Zentralschweizer Schneesportverband in Pokljuka auch Flavia Barmettler vom Skiclub Schwendi-Langis (35. und 47.) sowie der Andermatt Elias Kägi (67. und 53.) am Start. Zusammen traten die beiden am Sonntag zur Single-Mixed-Staffel an und belegten den 10. Rang im Feld der 29 Nationen. (rb)



Elena Häffli aus Mauensee beim Stehendschieszen...

virtuell... w... (5,08) und... Moser... Urs Naef... der... Thomas... hule, beton... gebreite... Schüler... unter die... Umm... n... der Mit... g, die für... Eigenschaf... usserhalb des... basis für Karrie

SPORT

Wendolympiade Lausanne

Ergebnisbericht der Biathlon-Teilnehmerin Yara Burkhalter
Als die Simmental Zeitung mich fragte, ob ich einen Erlebnisbericht schreiben würde, dachte ich zuerst, ich schreibe diesen während der Wettkampfwoch nebenbei erledigen könnte. Doch viel Zeit zum Däumchen drehen, blieb nicht übrig.
Am 8. Januar reisten wir Biathleten selbstständig nach Lausanne. Da kam ich schon das erste Mal ins Schwitzen. Denn mit Rucksack, Munitionskoffer, Rucksack, Gewehr- und Munitionskoffer lässt es sich nicht so gemütlich umsteigen. Am Bahnhof Lausanne konnte ich den Skisack abgeben, dieser wurde direkt nach Les Tuffes (FRA) ins Wettkampfgelände gebracht. Vor dem Start wurden wir kontrolliert und registriert, wo wir hin gehen und wohin wir zurück kommen, bevor sie dann auch nach Les Tuffes gebracht wurden und Flüchtigkeiten gescannt werden waren. Nachdem ich endlich im Vortex – dem neuen Gebäude der Universität Lausanne – angekommen war, erwarteten uns alle Studenten der ganzen Welt. Amerikanische, chinesische, australische und norwegische Athleten schlenderten bei unserer Ankunft in Innenhof mit unserer Ankunft ein. Driehierum, wir bewohnten ein Dreierzimmer mit einer Eschockeyanerie, was nicht immer ganz einfach war. Das hatte spät abends früh am Morgen raus. Das musste früh am Morgen raus. Das hiess Rüchli nehmen und sich mit Taschenlampe und möglichst ohne Krach bewegen, damit der Schlaf nicht fest gestört wurde.
Das Spezielle ist auch, dass die Anreise Olympiade ist auch, dass die Anreise Olympiade ist auch, dass die Anreise...



Mit Yanis Keller holte Yara Burkhalter in der Single Mixed Staffel den 4. Rang.



Yara Burkhalter im Liegendanschlag.

Die Eröffnungsfeier
Am 9. Januar versammelte sich die Schweizer Delegation im olympischen Dorf, um zusammen mit dem Team die Eröffnungsfeier zu feiern. Da lernten wir andere Sportler kennen und tauschen mit dem ersten Mal unsere Pins. Als Gastland marschierten wir als letzte ins Stadion, wo wir richtig empfangen wurden. Die Jugend- und Eröffnungsfeier war grandios. Für uns war dies die grösste Anwesenheit der Schweiz, 79 Nationen waren anwesend. «Diesen einzigartigsten Anlass in der Schweiz zu haben, war unser Glück und deshalb etwas ganz Besonderes.
Bereits als ich zu Hause am Packer war, durfte ich bei Radio Beo ein Interview geben. Später kamen noch mehr Interviews dazu. Plötzlich kam es mir wie eine Ehre zu sein. Bis zum ersten Wettkampf war ich immer sehr nervös, war sehr neu für mich. Bis zum ersten Wettkampf war ich immer sehr nervös, war sehr neu für mich. Bis zum ersten Wettkampf war ich immer sehr nervös, war sehr neu für mich.

Beginn der Wettkämpfe
Der Einzelllauf ist ein sehr schiesslastiges Rennen, ist eigentlich keine Disziplin. Weil ich eine gute Schützlin bin, sah ich dort meine grösste Chance. Doch es war ein Albtraum vom ersten Wettkampf bis zum letzten. Ich bin im Wettkampf auch ganz anders, als ich ihn mir vorgestellt hatte.



Biathlon Mixed Staffel... (Caption text is partially obscured)

Medaille nur knapp verpasst
Mit Yanis Keller durfte ich die Single Mixed Staffel laufen. In der ersten Liegendschiesse kam ich auf 6. Stelle im Feld. Bei der Stehendschiesse kam ich auf 6. Stelle im Feld. Bei der Stehendschiesse kam ich auf 6. Stelle im Feld.

Biathlon ABC

Einzelllauf
Das ist die älteste Disziplin im Biathlon. Im Startintervall von 30 Sekunden starten die Athleten zu fünf Runden (Jugend Frauen 2 km). Dazwischen stehen wir für fünf Schüsse stehend, liegend, stehend. Pro Fehler gibt es bei vier 45 Sekunden Zuschlag, sonst beträgt die Strafzeit eine Minute.

Single Mixed Staffel
Das ist die jüngste Disziplin im Biathlon. Dabei startet je eine Frau und ein Mann abwechselnd im Langlauf. Dabei starten alle zusammen. Nach 1,5 km (Jugend) werden die Athleten abwechselnd in liegend, stehend, stehend. Je fünf Schüsse Einzel genutzt. Teilweise pro Schiesseinheit drei Ersatzpatronen benützen. Teilweise pro Schiesseinheit drei Ersatzpatronen benützen, falls man einen Ersatzpatronen nicht alle Scheiben weiss sind. Ein zusätzlicher Schuss braucht etwa zwölf Sekunden.

Mixed Staffel
Dabei starten je zwei Frauen und zwei Männer. Jeder absolviert einen Sprint mit je einem Liegend- und einem Stehendschiesse. Zusätzlich benützen zwei Frauen zwei Ersatzpatronen benützen, falls man einen Ersatzpatronen nicht alle Scheiben weiss sind. Ein zusätzlicher Schuss braucht etwa zwölf Sekunden.

Unterhaltsamer Workshop
Zurück im Village fand mit dem erfolgreichen Ex-Biathleten Henrik L'Abée-Lund und Marie-Laure Brunet ein Biathlon-Workshop (International Biathlon Union) statt. Wir konnten uns austauschen und von ihren Erfahrungen profitieren. Die Geschichten aus ihren Karrieren waren sehr unterhaltsam.

macht jeder zweimal. Der Mann läuft beim zweiten Mal die Schlussrunde noch ins Ziel.
Sprint
Im Startintervall von drei Runden starten die Athleten zu drei Runden (Jugend Frauen 2 km). Dazwischen wird einmal liegend und einmal stehend geschossen. Pro Fehler muss ein Strafrunde von 150 Metern zusätzlich gelaufen werden, bevor man in die nächste Runde geht (für eine Strafrunde braucht man etwa 25-30 Sekunden).

DANK

Den folgenden, für unsere Schule wichtigen Institutionen, danken wir für ihr/deren Engagement und die grosszügige Unterstützung.

Bundesamt für Sport
 Engelberg Titlis Tourismus
 Einwohnergemeinde Engelberg
 Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg
 Hotellerie Engelberg
 Kanton Obwalden
 Regionalentwicklungsverband Nidwalden
 und Engelberg
 Swiss-Ski
 Swiss Olympic
 Titlis Rotair

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Benediktinerkloster Engelberg

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Christian Meyer, dem ehemaligen Abt Berchtold Müller, Geschäftsführer Daniel Amstutz, allen Patres, dem gesamten Lehrkörper der Stiftsschule, der Klosterküche und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.

Bildnachweis

Die Fotos zu den Athletinnen und Athleten in diesem Jahresrückblick wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch die Athletinnen und Athleten selbst, Oliver Koch, Marc Steur, Swiss-Ski und deren Fotografen, dem EV Zug und seinen Fotografen oder sind Eigentum der SSE AG. Wir danken den Rechteinhabern für Ihre freundliche Genehmigung zur Nutzung der Fotos.

Sponsoren



Medical Partner



Label



THIS IS IT

THIS IS ENGELBERG - TITLIS





Wir fördern Schweizer
Schneesporttalente.

Erfolgreich. Seit 1995.